

Auswahl, Einführung und Betrieb von ERP-Systemen

Cloud-Lösungen

Blockchain

Praxisbeispiel für eine erfolgreiche Umsetzung

Data Act

So kontrollieren Unternehmen ihre Daten

Industrial AI

Die Zukunft der Fertigung

Marktstudie

Über 150 Cloud-ERP-Systeme im Vergleich

Transportmanagement

SAP-TP oder doch eine andere Lösung?

ERP-Auswahl

Neun Ursachen, warum Projekte scheitern

Datenqualität

Was leisten die Tools?

ERP ANWENDER LOUNGE 2025

Jetzt anmelden und Platz sichern!



Jetzt anmelden!

Mittwoch, 02. April 2025, 12:00 - 14:00 Uhr
Lounge Digital Transformation Stage, Halle 17

Treffen Sie in entspannter Lounge-Atmosphäre ausgewiesene Experten, die im kleinen Kreis Ihre Fragen rund um ERP-Systeme beantworten.

- Wo kann ich sofort mit KI meine Abläufe verbessern?
- Ist mein ERP-System zu alt, brauche ich ein Upgrade?
- Muss ich meinem Anbieter in die Cloud folgen?
- Wie sollte meine IT-Landschaft in Zukunft aussehen?
- Kann mein ERP-Anbieter noch mit den neuen Technologien mithalten?
- Welches sind die besten ERP-Systeme für meine Branche?
- Soll ich auch die nötigen Umsysteme von meinem Anbieter kaufen oder lieber frei am Markt?
- Wie kann ich mein teures kompliziertes ERP-System durch eine bessere Alternative ablösen?
- Brauche ich für die Digitale Transformation ein neues ERP-System?

Zielgruppe: ERP-Anwender auf C-Level

Im Anschluss: informeller Austausch, Snacks und Drinks



powered by

 **GITO EVENTS**

ERP MANAGEMENT



ngronau@erp-management.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

während immer mehr Anbieter von ERP-Systemen ihre Kunden dazu drängen, in die Cloud zu wechseln, wächst die Skepsis bei einigen Anwender-Unternehmen. Oft ist eine Entscheidung über den Wechsel in die Cloud von mehreren Faktoren abhängig. Ich persönlich halte die Frage möglicher Datenabflüsse für einen der wichtigsten Entscheidungsfaktoren. Damit meine ich echte Gefährdungen aufgrund ausländischer Gesetzgebung (z. B. USA), weil ausländische Staaten meinen Konkurrenten meine Daten problemlos zugänglich machen könnten.

Die Cloud spaltet die Gemüter

Meines Erachtens gehen diejenigen ERP-Anbieter, die Cloud-Angebote mit deutscher Cloud-Technologie machen, den richtigen Weg. Denn zu den positiven Aspekten des Cloud-ERP-Betriebs gehört, dass die Komplexität der betrieblichen Informationsverarbeitung deutlich sinkt. Natürlich muss ein Weg gefunden werden, wie mit individuellen Anforderungen hinsichtlich Datenmodellierung oder Prozessabbildung umgegangen wird. Auf der anderen Seite entfallen die bisherigen Updateprojekte, weil ein Cloud-ERP-System immer auf dem Laufenden ist.

Ich plädiere für einen entspannten Umgang mit der Entscheidung zu Cloud-Systemen und halte einen Mischbetrieb aus Anwendungen, die unbedingt On-Premise bleiben müssen und solchen, die problemlos in die (idealerweise in Deutschland angesiedelte) Cloud verschoben werden können, für den sinnvollsten Weg.

Gern können Sie auf der diesjährigen Hannover Messe auf unserer ERP-Anwender-Lounge am 2. April 2025 ab 12:00 Uhr auf der Digital Transformation Stage diese Frage direkt mit mir diskutieren.

Ihr

Prof. Dr.-Ing. Norbert Gronau



Technologien

15 Chain of Command

Die Integration von Blockchain-Technologie in ERP-Systeme steigert Datensicherheit und Transparenz. Der Beitrag zeigt Potenziale, Herausforderungen und ein Praxisbeispiel für eine erfolgreiche Umsetzung.

Innovation

31 Industrial AI: Die Zukunft der Fertigung

Chancen, Herausforderungen und der Weg zur erfolgreichen Implementierung

Regulierung

21 Der Data Act

Mehr Wettbewerb und Kontrolle über Daten

Technologien

09 Cloud oder On-Premise

Wie die richtige Betriebsform finden?

15 Chain of Command

Die Blockchain-Technologie gewinnt durch Sicherheit und Effizienz Bedeutung.

Engineering und ERP

49 Effizientes Transportmanagement für globale Lieferketten

Wie Unternehmen durch digitale Lösungen Logistikprozesse optimieren und Kosten senken.

Regulierung

21 Der Data Act

Der Data Act der EU stärkt die Kontrolle von Verbrauchern und Unternehmen über ihre Daten.



55 Neun Fehler bei der ERP-Auswahl

Die häufigsten Ursachen für das Scheitern von ERP-Projekten

Success Stories

13 ERP-Neueinführung bei elero – Sun Shading Solutions Nice

Zukunftssicher in der Cloud

61 Das Prozessfundament in Form gebracht

Interviews

20 Ein Interview zum Trendthema Cloud-ERP

Die Digitalisierung schreitet unaufhaltsam voran.

30 Interview mit Florian Bernauer

Digitalisierung braucht mehr als nur Technologie.

Produktreport

44 FMB digitalisiert Kommissionierung

Doppelt so schnell mit neuem ERP und Industrial Apps

Innovation

31 Industrial AI: Die Zukunft der Fertigung

Mittelständische Fertigungsunternehmen können durch den Einsatz von KI ihre Effizienz steigern und ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken.



Marktstudie

65 Cloud-ERP im Überblick

Verschaffen Sie sich einen umfassenden Überblick über 150+ Cloud-ERP-Systeme und finden Sie die perfekte Lösung für Ihr Unternehmen.

64 Cloud-fähige ERP-Software für den Mittelstand

Durchgängiges Variantenmanagement für die Fertigung von Varianten

Tipps zum Durchblick

45 Licht ins Dunkel

So meistern Sie die Herausforderungen von „RISE with SAP“

58 Neun Mythen über agiles ERP entlarvt

Hier wurden für Sie einige ERP-Mythen aufgedeckt.

Marktübersicht

37 Datenqualitätstools

Datenqualität in Unternehmen ganzheitlich und nachhaltig verbessern

65 Über 150 Cloud-ERP-Systeme im Überblick

Unsere Marktstudie zu Cloud-ERP-Systemen zeigt erstaunliche Unterschiede u. a. bei Unternehmensgrößen und Bereitstellungsformen.

Kolumnen

36 Frag' den Trusted Advisor!

Muss ich meinem ERP-Anbieter in die Cloud folgen?

95 Dr. ERPel

Der Schwan und die Elster

Editorial

03 Die Cloud spaltet die Gemüter

Nachrichten

Innovation	8
Anwendungen	87
Unternehmen	88

Service

Impressum	27
Anbieterportal	89
Erwähnte Unternehmen	94
Vorschau	94

Titel: © Adobe Stock/Tex vector

Personen, die Sie kennen sollten



Oliver Bodemer

ist Senior Application Architect mit mehr als 20 Jahren Erfahrung in Java, Blockchain und modernen Technologien wie Kubernetes und Docker. Er ist Experte für die Entwicklung von Microservices, die Optimierung datengetriebener Prozesse und die Integration von ERP-Systemen. Mit einem DBA und einem MBA in Digital Transformation bringt er umfangreiche Erfahrung in die digitale Transformation und Prozessautomatisierung ein. Neben seiner beruflichen Tätigkeit ist er begeisterter Kraft- und Ausdauersportler.

15

Chain of Command: Blockchain-Integration in ERP-Systeme



Sebastian Straub

ist Rechtsanwalt mit Schwerpunkt IT- und Datenschutzrecht und seit 2018 wissenschaftlicher Berater bei der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH. Dort begleitet er den KI-Innovationswettbewerb des BMWK und unterstützt F&E-Projekte zu Künstlicher Intelligenz, Datenwirtschaft und Digitalregulierung. Zuvor war er wissenschaftlicher Referent in einem Forschungsverband. Sein Fokus liegt auf der Schnittstelle von Recht und Technologie sowie der Umsetzung datengetriebener Innovationen.

21

Der Data Act: Mehr Wettbewerb und Kontrolle über Daten



Florian Bernauer

ist Diplom-Wirtschaftsingenieur (TU Kaiserslautern) und begann seine Karriere als IT-Berater im ERP-Umfeld. Nach Stationen am Fraunhofer IESE und der Markant Südwest Software- und Dienstleistungs GmbH gründete er die maxess systemhaus GmbH, die ERP-Lösungen für Rewe und Coop Deutschland entwickelte. Nach dem Verkauf an die Bison Schweiz AG wurde er 2018 CEO der BISON Group. In seiner Freizeit liebt er Sport, Motorradfahren und Musik.

30

Digitalisierung braucht mehr als nur Technologie



Christoph Kull

ist President Business Applications bei Proalpha und war zuvor in leitenden Positionen bei SAP, Workday und Adobe tätig. Mit umfassender Erfahrung in Technologie und Unternehmensführung treibt er die strategische Entwicklung der Business Applications voran. Seine Expertise in wachstumsstarken, globalen Märkten stärkt die Marktposition von Proalpha. In seiner Freizeit reist er mit seiner Familie, entdeckt neue Kulturen und genießt Outdoor-Aktivitäten.

31

Industrial AI: Die Zukunft der Fertigung



Benjamin Scholz

studiert Wirtschaftsinformatik im Bachelor an der Universität Potsdam und bringt umfassende Erfahrung aus der Unternehmensberatung sowie der Banken-IT mit. Nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann war er als Werkstudent in verschiedenen Projekten tätig, insbesondere in den Bereichen digitale Transformation, IT-Projektmanagement und IT-Strategie. Scholz vereint wirtschaftliches Fachwissen mit technischem Know-how. In seiner Freizeit fährt er gern Motorrad und spielt Fußball.

37
**Marktstudie:
Datenqualitäts-
tools**



André Bögelsack

arbeitet als Partner bei Deloitte in Deutschland und unterstützt Kunden aller Industrien bei der Nutzung von Public Cloud für die SAP-Umgebungen. Er hilft globale Unternehmen bei der Implementierung und dem Betrieb von „RISE with SAP“. Sein Fokus liegt hierbei auf Transformationen, Carve-Outs und der Modernisierung hin zu SAP S/4HANA. Mit seinen Teams hat er bereits mehr als 1.000 SAP-Systeme erfolgreich migriert oder umgestellt. In seiner Freizeit läuft er gerne Ultramarathons oder genießt das Leben mit Schokolade.

45
**So meistern
Sie die Heraus-
forderungen von
„RISE with SAP“**



Christian Hegmanns

ist Director bei Deloitte in der SAP Practice. Er ist Experte für komplexe SAP-Rollouts mit dem Schwerpunkt SAP-Architektur, Cloud, Infrastruktur und „RISE with SAP“ und betreut globale Unternehmen aus allen Industrien. Vor Deloitte war er verantwortlicher Architekt bei Vodafone für den Bereich SAP Corporate IT und leitete die größte europäische SAP-Migration zu Google Cloud. Zusätzlich hat er mehrere SAP-Vertragsrunden, inklusive „RISE with SAP“, für Vodafone begleitet.

45
**So meistern
Sie die Heraus-
forderungen von
„RISE with SAP“**



Jochen Kröber

ist Associate Partner bei Horváth und Teil der Competence Center Operations. Er leitet die Business Unit Supply Chain Management & Production und berät führende Unternehmen sowie globale Konzerne bei der Neuausrichtung ihrer Supply Chains. Er hat zahlreiche internationale Transformationsprojekte erfolgreich umgesetzt. Die Schwerpunkte seiner beruflichen Tätigkeit liegen in der Kostenreduzierung, der Automatisierung und Prozessdigitalisierung sowie der Steigerung von Supply Chain Performance und Resilienz.

49
**Effizientes Trans-
portmanagement
für globale Liefer-
ketten**

E.ON implementiert Oracle Cloud HCM Konzernweite HR-Transformation



Bild: E.ON kündigt Systemumstellung an. Quelle: Oracle

Der Energiekonzern E.ON setzt im Zuge des „Delphi“-Projekts künftig auf das vollständig cloudbasierte Oracle Human Capital Management (HCM). Ziel ist es, HR-Prozesse auf globaler Ebene auf ein neues Level zu bringen und zukunftssicher auszurichten. Die Implementierung erfolgt in drei Schritten und soll bis Ende 2027 abgeschlossen sein.

www.eon.com, www.oracle.com

Ibi research verstärkt seinen Innovationsverbund Neues Mitglied im ibi-Partnernetzwerk

Das Beratungs- und Forschungsinstitut ibi research an der Universität Regensburg erweitert seinen Innovationsverbund mit dem bundesweit tätigen IT-Unternehmen S&N Invent GmbH. Das auf Fach- und IT-Fragen spezialisierte ibi-Partnernetzwerk teilt Forschungsergebnisse und führt Experten der Finanzdienstleistungs- und Handelsbranche auf einer neutralen Plattform zusammen.

www.ibi.de



v.l.: Dr. Stephan Weber, ibi research, Heinz Urban, S&N Invent, Dr. Anja Peters, ibi research

pds gibt Einblick in geplante Innovationen Zukunftsweisende Business-Intelligence-Lösungen



Quelle: pds GmbH

Das auf cloud-fähige Handwerkersoftware spezialisierte Unternehmen pds kündigt neue Lösungen zur Verwirklichung durchgängig digitaler Abläufe über alle Geschäftsbereiche an. Handwerksbetrieben soll es erleichtert werden, Ressourcen nachhaltig effizienter zu planen und wertschöpfender einzusetzen. Von der elektronischen Rechnungsbearbeitung über die Optimierung von Preisangeboten im Materialeinkauf bis zur mobilen Datenanalyse.

www.pds.de

Tokamak Energy setzt auf Aras Innovator Aras Innovator SaaS optimiert Datenverwaltung und Rückverfolgbarkeit

Tokamak Energy, ein Anbieter von kommerzieller Fusionsenergie, hat sich für Aras Innovator SaaS als Lösung für sein Enterprise Product Lifecycle Management entschieden. Die Wahl des Aras-PLM begründet Tokamak Energy mit der flexiblen Architektur sowie den umfassenden Funktionalitäten. Die Plattform soll die Verwaltung von Konstruktions- und Produktionsdaten optimieren und gleichzeitig die für Kunden wichtige Rückverfolgbarkeit gewährleisten.



Bild: Tokamak Energie entscheidet sich für Aras Innovator

www.tokamakenergy.com

Norbert Gronau

Cloud oder On-Premise: Wie die richtige Betriebsform finden?

Die Gestaltung der IT-Architektur stellt Unternehmen vor eine Vielzahl strategischer und technischer Entscheidungen. Dabei sind insbesondere hochintegrierte Systeme, Best-of-Breed-Lösungen sowie Cloud-Ansätze relevante Alternativen. Jede dieser Optionen bietet Vor- und Nachteile, die je nach Unternehmensstruktur, technologischer Reife und strategischer Ausrichtung unterschiedlich zu bewerten sind.

Cloud oder On-Premise

Hochintegrierte Systeme: All-in-One-Lösung

Hochintegrierte IT-Systeme zeichnen sich durch eine umfassende, einheitliche Architektur aus, in der zahlreiche Funktionen in einer einzigen Software-Suite vereint sind. Dies bringt einige Vorteile mit sich:

- **Single Source of Truth:** Einheitliche Datenbasis und reduzierte Redundanz.
- **Einfache Berichterstellung:** Durch die homogene Struktur sind Datenauswertungen einfacher und konsistenter.
- **Geringere technologische Vielfalt:** Einheitlicher Technologiestack reduziert Wartungsaufwände und Integrationsrisiken.
- **Kalkulierbare Lizenz- und Wartungskosten:** Eine zentrale IT-Architektur erleichtert die Kostenplanung.

Jedoch gibt es auch Nachteile:

- **Viele nicht benötigte Funktionen:** Unternehmen müssen oft ungenutzte Features anpassen oder entfernen.
- **Komplexität und Inflexibilität:** Hoher Anpassungsaufwand und oft teure externe Beratungsleistungen.

- **Geringere Anpassungsfähigkeit:** Veränderungen an Unternehmensprozessen lassen sich nicht immer leicht implementieren.

Best-of-Breed: Die lose gekoppelte IT-Landschaft

Der Best-of-Breed-Ansatz verfolgt die Strategie, spezialisierte Anwendungen zu kombinieren, um eine optimale IT-Lösung zusammenzustellen.

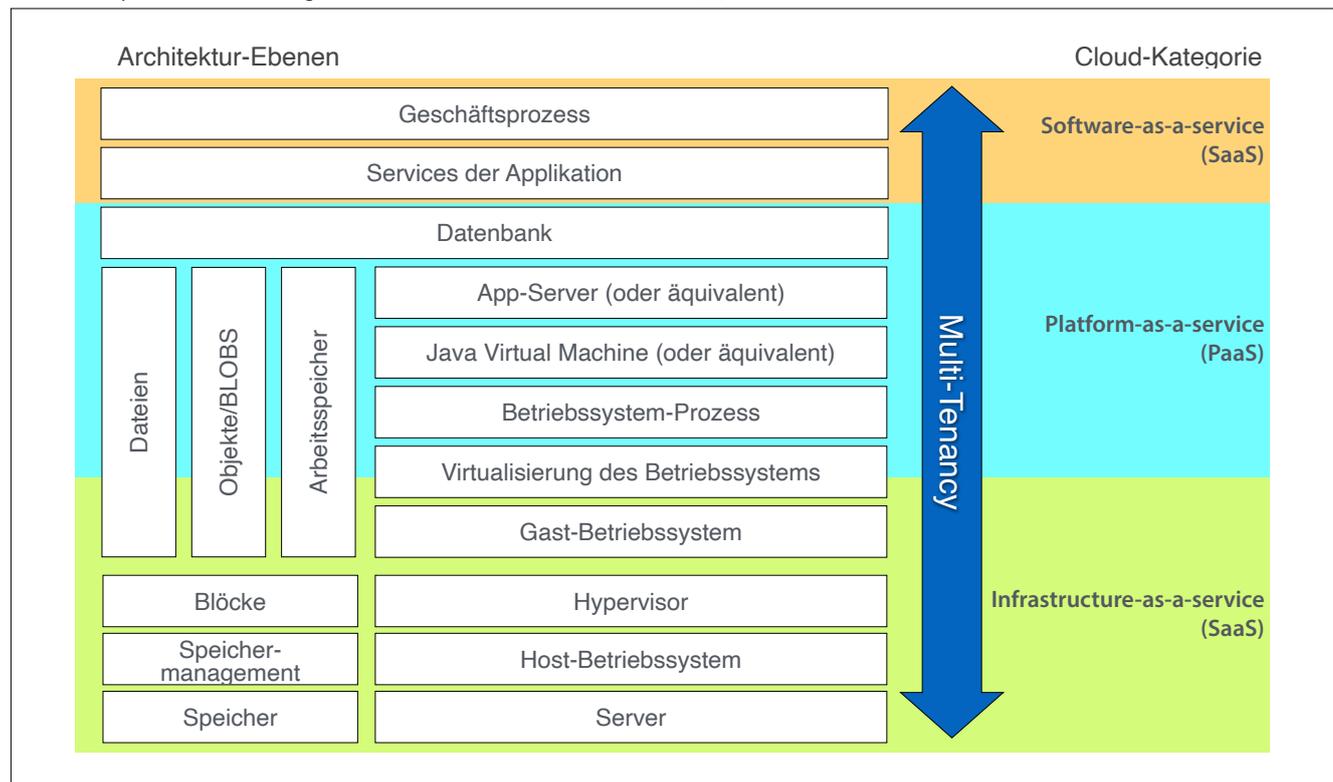
Vorteile

- **Hochgradige Individualisierung:** Systeme sind nah an den spezifischen Anforderungen.
- **Bessere Anpassungsfähigkeit:** Funktionen können zwischen Systemen verlagert werden.
- **Geringerer Projektaufwand:** Schnellere Implementierung durch bereits bewährte Lösungen.

Nachteile

- **Herausforderndes Stammdatenmanagement:** Inkonsistenzen zwischen Systemen müssen vermieden werden.
- **Höherer Koordinationsaufwand:** Mehrere Lieferanten und Schnittstellen erfordern eine umfassende Integration.

Bild 1: Lifecycle-Kosten im Vergleich zwischen Cloud und On-Premise [1]



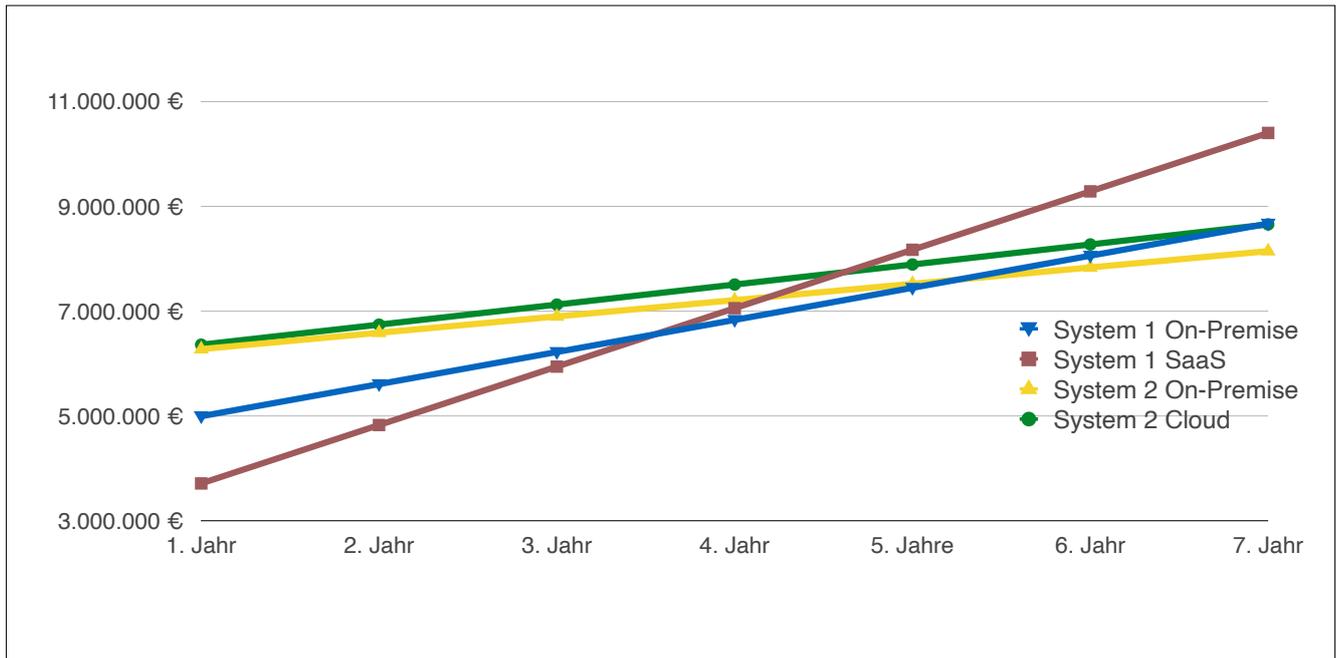


Bild 2: Lifecycle-Kosten im Vergleich zwischen Cloud und On-Premise (Quelle: Potsdam Consulting Advisory GmbH)

- **Potenziell höhere Kosten:** Lizenz-, Wartungs- und Integrationskosten können steigen.

Ein zentrales Element für Best-of-Breed-Architekturen ist Middleware, die zur Prozess- und Datenintegration beiträgt:

- **Prozessintegration:** Steuerung von Arbeitsschritten über verschiedene Systeme hinweg.
- **Datenintegration:** Einfache Anbindung neuer Datenquellen und -konsumenten.

Cloud-Lösungen: Die Zukunft der IT?

Cloud-Technologien haben sich als leistungsfähige Alternative zu traditionellen IT-Lösungen etabliert. Sie bieten Unternehmen Flexibilität und Skalierbarkeit.

Vorteile der Cloud

- **Geringerer interner IT-Aufwand:** Wartung und Updates erfolgen durch den Cloud-Anbieter.
- **Skalierbarkeit:** Unternehmen können Ressourcen dynamisch anpassen.
- **Flexibilität bei Zugriffsmöglichkeiten:** Remote-Zugriffe erleichtern Home-Office-Modelle.
- **Hohe Sicherheit:** Professionelle Cloud-Anbieter bieten oft bessere Sicherheitsstandards als viele On-Premise-Systeme.

Nachteile der Cloud

- **Abhängigkeit vom Anbieter:** Unternehmen sind auf die Verfügbarkeit und Sicherheitsmaßnahmen des Cloud-Providers angewiesen.
- **Datenschutzrisiken:** Sensible Daten können extern gespeichert werden, was Datenschutzkonformität erschwert.
- **Limitierte Individualisierung:** Anpassungen an Cloud-Lösungen sind oft begrenzt.

Schutz vor ungewolltem Datenabfluss

In einigen Unternehmen ist der Schutz vor ungewolltem Datenabfluss aus Wettbewerbsgründen eines der wichtigsten Entscheidungskriterien. Um über den Cloud-Einsatz entscheiden zu können, sind einige Aspekte zu berücksichtigen. Zunächst stellt sich die Frage, ob das interne Know-how über Anwendungssysteme ausreichend ist, um diese Systeme noch mehrere Jahre On-Premise zu betreiben. Daneben spielen Kostenfragen eine große

Die Checkliste zur Prüfung der Cloud-Eignung finden Sie hier:



Rolle. Entscheidend für die im ersten Absatz genannten Unternehmen ist jedoch die Schutzbedürftigkeit ihrer Daten. Dazu hat das Beratungsunternehmen Potsdam Consulting Advisory eine Checkliste entwickelt, die Sie im Webauftritt dieser Zeitschrift herunterladen können (siehe QR-Code). Um die Schutzbedürftigkeit einschätzen zu können, werden die relevanten Datenobjekte, also z. B. die Lieferanten- oder Kundendaten, auf drei Aspekte hin geprüft: Zunächst muss geklärt werden, ob überhaupt eine Schutzbedürftigkeit besteht. Zweitens ist für jeden Datenobjekttyp zu bewerten, ob eine vertragliche oder gesetzliche Grundlage besteht, die den Ort der Datenverarbeitung festlegt oder ausschließt. Schließlich ist für jeden Datenobjekttyp zu prüfen, ob es – z. B. aus Schutz vor Produktpiraterie – notwendig ist, diese Daten inhouse zu verarbeiten und zu speichern.

Wie kommen Anpassungen ins System?

Da Änderungen am ERP-System nahezu immer sowohl die Oberfläche, die Applikation selbst und das Datenmodell betreffen, ist ein Multi-Tenancy-Konzept mit den bisherigen ERP-Architekturen kaum durchzuhalten. Daher ermöglichen einige ERP-Anbieter es dem Kunden lediglich, ein sog. Single-Tenant-Modell als „Cloud-Lösung“ zu nutzen, das aber eher dem Software-as-a-service-Modell aus Bild 1 entspricht und kaum Kostenvorteile gegenüber einem Betrieb im eigenen Rechenzentrum verspricht.

Obwohl die anfänglichen Investitionen in Hardware und Infrastruktur höher sein können, bieten On-Premise-Systeme eine bessere langfristige Kostenkontrolle. Unternehmen zahlen keine wiederkehrenden Abonnementgebühren und können die Lebensdauer ihrer Investitionen durch regelmäßige Wartung und Upgrades verlängern. Dies kann insbesondere für große Unternehmen oder solche mit stabilen IT-Ressourcen wirtschaftlich vorteilhaft sein.

Bild 2 zeigt den Kostenverlauf zwischen einer Cloud-Realisierung und einer On-Premise-Realisierung bei einem ERP-System für einen Online-Händler mit 2.500 Mitarbeitern in Europa.

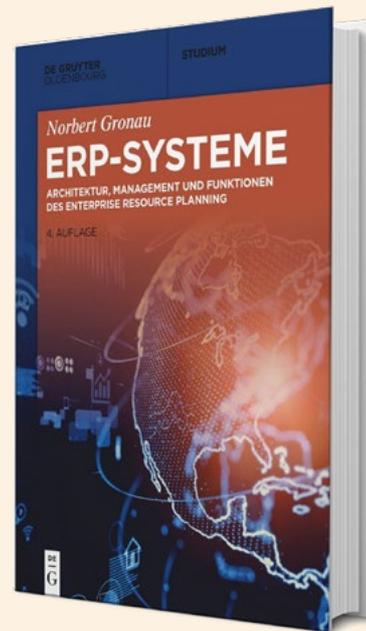
Fazit: Welche IT-Architektur ist die richtige?

Die Wahl zwischen hochintegrierter IT, Best-of-Breed- oder Cloud-Lösungen hängt von den individuellen Unternehmensanforderungen ab. Hochintegrierte Systeme bieten Konsistenz und Standardisierung, während Best-of-Breed maximale Flexibilität bietet. Cloud-Lösungen punkten mit Skalierbarkeit und geringeren Betriebskosten, bringen jedoch Herausforderungen in den Bereichen Datenschutz und Abhängigkeit mit sich. Eine hybride Strategie kann in vielen Fällen die optimale Lösung sein, um das Beste aus beiden Welten zu vereinen.

Literatur

- [1] Gronau, N.: ERP-Systeme – Architektur, Management und Funktionen des Enterprise Resource Planning. 4. Auflage 2021. <https://doi.org/10.1515/9783110663396-201>
- [2] Schumacher, W.: Warum mittelständische Unternehmen Cloud-ERP-Systeme mit verknüpfter Künstlicher Intelligenz einsetzen, ERP Management 2/2024, S. 43-47

Zum Nachlesen:



Gronau, N.
ERP-Systeme – Architektur, Management und Funktionen des Enterprise Resource Planning. 4. Auflage 2021.
<https://doi.org/10.1515/9783110663396-201>

ERP-Neueinführung bei elero – Sun Shading Solutions Nice

Zukunftssicher in der Cloud mit Microsoft Dynamics 365



Bild 1: Am elero-Standort Schlierbach entstehen intelligente Antriebe für Sonnenschutzlösungen. ©2025 elero GmbH

Um die wachsende Komplexität seiner Prozesse zu bewältigen und nachhaltiges Wachstum zu ermöglichen, entschied sich elero – Sun Shading Solutions Nice, einer der weltweit größten Produzenten von elektrischen Antrieben und Steuerungen für die intelligente Gebäudeautomation, für Microsoft Dynamics 365 Finance & Supply Chain Management. elero setzte auf BE-terna, einen erfahrenen Microsoft Solution Partner und Spezialisten für Business-Software, um die Lösung an die eigenen Anforderungen anzupassen und in die IT-Landschaft zu integrieren.

Warum ein neues ERP-System?

Das bisherige ERP-System war stark individualisiert und schränkte Skalierbarkeit und Effizienz ein. Zudem wuchs die Komplexität durch die Integration in die Nice-Gruppe. Ziel war es, Prozesse zu standardisieren, zukunftssicher zu gestalten und die Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe zu verbessern.

„Die Zusammenarbeit mit BE-terna hat trotz der Herausforderungen durch Corona sehr gut funktioniert. Teams-Workshops und spätere Vor-Ort-Termine haben dazu beigetragen, dass das Projekt erfolgreich umgesetzt werden konnte. Die Berater waren durchweg kompetent und haben uns hervorragend unterstützt.“

– Vivien Praschinger, ERP/BI System Manager, elero

Umfassende Vorteile durch Dynamics 365 und die Cloud-Migration

Die Cloud-Migration ermöglicht einen sicheren, flexiblen Zugriff – ohne VPN-Beschränkungen. Modernste Sicherheitsstandards schützen sensible Daten, und regelmäßige Microsoft-Updates halten das System aktuell. Zudem entlastet die Lösung die IT-Abteilung und verbessert die standortübergreifende Zusammenarbeit.

Dynamics 365 optimierte die Prozesse bei elero nachhaltig:

- **Standardisierte Prozesse** führen zu mehr Effizienz.
- Die Anbindung eines externen Lagers ermöglicht **automatisierte Wareneingänge und Umlagerungen**.
- Ein BE-terna Add-on unterstützt die **effiziente Verwaltung von Langzeitlieferantenerklärungen** sowie die Präferenzkalkulation direkt im ERP-System.
- Die Archivierung und Dokumentenverwaltung wurden durch die **Integration in Microsoft SharePoint** erheblich vereinfacht.



Bild 2: „Nie mehr Rollläden per Hand ziehen“ – optimierte Fertigung mit Dynamics 365. ©2025 elero GmbH

Wir begleiten Unternehmen sicher in eine hypervernetzte Zukunft



BE-terna Enhancement GmbH
 Bornaer Straße 19
 04288 Leipzig
 Tel.: +49 34297 6 48 0
 www.be-terna.com



Preisverleihung Factory Innovation Awards 2025

**Hannover Messe, 2. April um 16:30 Uhr
Halle 17**

Live dabei sein! Auf der Hannover Messe oder im Stream via Instagram



Preiskategorien 2025

Industrie 4.0 in der Praxis • Künstliche Intelligenz in der Fabrik
Digitale Transformation der Fabrik • Plattformen für die vernetzte Fabrik
Konnektivität • Schulung und Weiterbildung • Nachhaltige Fabrik • Publikumspreis

Finalisten

Anderson Europe GmbH • EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG
EVO Informationssysteme GmbH • Fraunhofer IOSB-INA • SmartFactoryOWL
Hahn-Schickard-Gesellschaft für angewandte Forschung e. V. • I-Care Deutschland GmbH
Industrial Application Software GmbH • Institut für Innovation und Industrie Management (IIM)
TU Graz • Institut für Wirtschaftsinformatik und Digitale Gesellschaft e.V. • InTraLab
ISG Industrielle Steuerungstechnik GmbH • Johann Hofmann - Industrie 4.0 Experte und
strategischer Berater • Monitor ERP GmbH • PSI Software SE
Business Unit Discrete Manufacturing • software4production GmbH • SOFTWBAAUWARE GmbH
SYNERPY GmbH • T.CON GmbH & Co. KG • tesa Werk Hamburg GmbH

Oliver Bodemer

Chain of Command: Blockchain-Integration in ERP-Systeme

Für mehr Datensicherheit, Transparenz und Effizienz

Die Integration der Blockchain-Technologie in ERP-Systeme bietet neuartige Möglichkeiten für Datensicherheit, Transparenz und Effizienz. Dieser Beitrag beleuchtet Potenziale, Herausforderungen und verweist auf ein Praxisbeispiel. Die Ergebnisse liefern strategische und technische Einblicke sowie Handlungsempfehlungen für eine erfolgreiche Blockchain-ERP-Konvergenz.

Chain of Command

Die Blockchain-Technologie gewinnt durch ihre Potenziale für Sicherheit und Effizienz stark an Bedeutung. So wird sie u. a. zur Absicherung cloudbasierter Gesundheitsakten [8] oder als KI-Erweiterung für neue Geschäftsmodelle [6] erforscht. Diese Studie beleuchtet die Blockchain-ERP-Integration, zeigt Chancen, Herausforderungen und Wirkungen und knüpft an Vorarbeiten aus Gesundheit [5] und Fahrzeugnetzen [4] an. Literaturrecherche, ein Praxisbeispiel und Vergleiche decken strategische, technische und organisatorische Aspekte auf.

ERP-Systeme optimieren Geschäftsprozesse und fördern die Entscheidungsfindung [16]. Blockchain ermöglicht eine dezentrale, sichere Datenverwaltung und steigert Effizienz in Supply Chains sowie IoT-Anwendungen [14][11]. Die Kombination aus ERP und Blockchain stärkt Buchhaltungssysteme (AIS) und Audit-Prozesse [2], bringt jedoch Herausforderungen wie Datenschutz, Kommunikationskosten und Ressourcenverteilung mit sich.

Hintergrund

Ein konzeptuelles Modell für die Blockchain-Integration in ERP-Systeme kann auf Studien zu kritischen Erfolgsfaktoren und integrativen ERP-Implementierungsmodellen [13] aufbauen. Dabei ist die Fähigkeit der führenden Firma, mit Hilfe ihrer Netzwerkstruktur unterschiedliche Innovationen zu fördern, zentral [1]. Zusätzlich fließen Erkenntnisse zum Einfluss von Vertrauen bei der ERP-Einführung [13] und zur Rolle nachhaltigkeitsorientierter Lieferantenentwicklung bei der Blockchain-Adoption [10] ein.

Aus dem Modell und der Literatur ergeben sich Hypothesen, etwa zur Beziehung zwischen Netzwerkvielfalt/-dichte und Innovationsformen [1]. Weitere Hypothesen beleuchten den moderierenden Effekt nachhaltigkeitsorientierter Lieferantenentwicklung auf organisatorische und technologische Umweltfaktoren [10]. Zudem kann die Rolle von Vertrauen in Anbieter, System und Berater für den Erfolg von ERP-Implementierungen vertieft werden [13].

Technologieüberblick

ERP-Systeme optimieren Geschäftsprozesse in vielen Branchen und stärken Business Intelligence sowie Entscheidungsprozesse. Sie bündeln wichtige Abläufe und sorgen für einen reibungslosen Informationsfluss in Organisationen.

Blockchain ermöglicht eine dezentrale und sichere Datenverwaltung. Die Technologie wird u. a. zur Absicherung cloudbasierter Gesundheitsakten, für mehr Sicherheit und Skalierbarkeit im föderierten Lernen und zur Dezentralisierung intelligenter Netzwerke eingesetzt [9][15][7].

Die Verknüpfung von ERP und Blockchain basiert auf Studien zu kritischen Erfolgsfaktoren. Mit Hilfe von Smart Contracts lassen sich Prozesse in Echtzeit kostengünstig und sicher abbilden [9]. Zudem kann die Netzwerkstruktur einer führenden Firma genutzt werden, um verschiedene Innovationsformen zu fördern [12].

Konkreter Nutzen der Blockchain-Integration

- Höhere Datensicherheit dank unveränderlicher Blockchain-Transaktionen
- Verbesserte Prozessautomatisierung durch Smart Contracts und Echtzeit-Tracking
- Mehr Transparenz in der Lieferkette sowie bei Buchhaltungs- und Audit-Prozessen
- Effizientere Abläufe und Kostensenkungen durch nahtlose Systemintegration
- Gesteigerte Akzeptanz durch klar definierte Rollen und nachhaltigkeitsorientierte Lieferantenentwicklung

Praxisbeispiel: Blockchain-Integration in ERP bei ToolTech Solutions

Die fiktive Firma ToolTech Solutions aus Stuttgart hat vor Kurzem ihr bestehendes ERP-System mit einer Blockchain-Komponente erweitert, um Logistik-, Fertigungs- und Finanzprozesse transparenter zu gestalten. Vor der Einführung kämpfte das Unternehmen mit unzureichender



Bild 1: Schematische Darstellung der Speicherung von Daten in einer Blockchain. Quelle: Oliver Bodemer

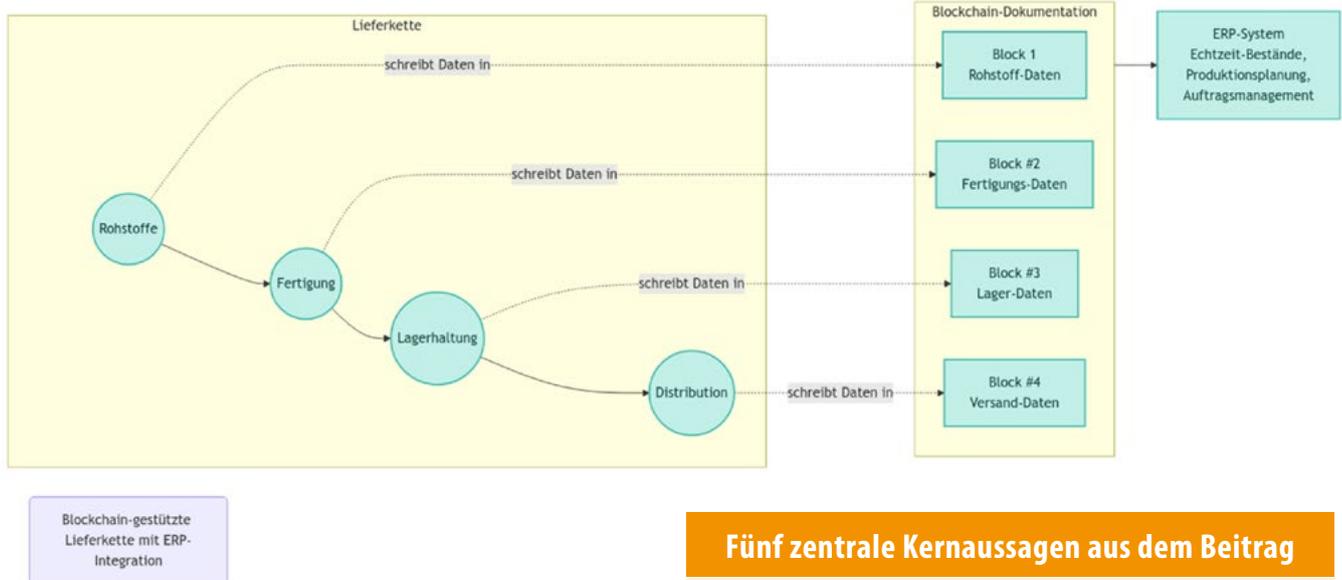


Bild 2: Einsatz einer Blockchain in ERP. Quelle: Oliver Bodemer

Materialnachverfolgbarkeit und stockendem Informationsfluss zwischen Abteilungen. Ziel war es, Echtzeitdaten über sämtliche Arbeitsschritte hinweg zu erhalten und die Compliance bei Qualitätsprüfungen zu stärken. Mit Hilfe von Smart Contracts sollen Lagerbestände automatisch erfasst, Bestellungen in Sekundenschnelle freigegeben und Abweichungen in der Produktion frühzeitig erkannt werden. Dank dieser Integration beschleunigte ToolTech Solutions seine Lieferkettenprozesse erheblich und senkte die Fehlerrate bei Bestellungen deutlich. Um die Mitarbeiter auf die neue Technologie vorzubereiten, wurden begleitende Schulungsprogramme angeboten, was die Akzeptanz erhöhte. So hat sich die Investition in ein Blockchain-ERP-System für ToolTech Solutions rasch ausgezahlt.

Erfolgsfaktoren und Stolpersteine

- Klare Ziele und Nutzenkommunikation**
 ToolTech Solutions definierte von Beginn an konkrete Ziele für die Blockchain-Einbindung ins ERP-System: mehr Transparenz in der Lieferkette und sichere Finanztransaktionen. Diese klare Nutzenargumentation sorgte für hohe Akzeptanz.
- Strukturierte Projektorganisation**
 Ein Lenkungsausschuss legte Strategie und Prioritäten fest. Ein interdisziplinäres Kernteam aus IT und Fachbereichen übernahm die operative Umsetzung und koordinierte externe Dienstleister.
- Change-Management**
 Regelmäßige Schulungen und Workshops zeigten den Mitarbeitern die Vorteile von neuen Abläufen auf. Feedbackrunden dienten dazu, Unsicherheiten abzubauen und Verbesserungen zeitnah einzubringen.

Fünf zentrale Kernaussagen aus dem Beitrag

- Blockchain-ERP-Integration steigert Sicherheit und Effizienz**
 Durch die Verknüpfung von Blockchain-Technologie mit ERP-Systemen entstehen neue Möglichkeiten für eine fälschungssichere Datenspeicherung, verbesserte Transparenz in der Lieferkette und effizientere Prozesse.
- Klare Ziele und strukturierte Projektorganisation sind entscheidend**
 Nur wenn die Ziele (z. B. mehr Transparenz und sichere Finanztransaktionen) eindeutig definiert sind und das Projektteam interdisziplinär aufgestellt sind, lässt sich eine erfolgreiche Integration sicherstellen.
- Change-Management und Schulungen fördern Akzeptanz**
 Schulungsangebote sowie regelmäßige Workshops sind wichtig, damit Mitarbeitende die Vorteile und Funktionsweisen der Blockchain-ERP-Lösung verstehen und aktiv unterstützen.
- Datenqualität und technische Integration bilden die Basis**
 Eine gründliche Stammdatenbereinigung sowie frühzeitige Planung von Schnittstellen (z. B. zu CRM- oder MES-Systemen) sind wesentliche Voraussetzungen für ein voll ausgeschöpftes Potenzial der Blockchain.
- Konsequente Einbindung aller Stakeholder**
 Damit sich die Investition rasch auszahlt, müssen Kunden, Partner und Belegschaft frühzeitig einbezogen werden. Dies reduziert Widerstände, erhöht die Transparenz und verstärkt den Nutzen der Blockchain-ERP-Konvergenz.

- **Datenqualität**
Vor Projektstart bereinigte ToolTech alle relevanten Stammdaten. So konnten nachträgliche Korrekturen minimiert und Smart Contracts effizient eingesetzt werden.
- **Technische Integration**
Frühzeitig geplante Schnittstellen zum CRM- und MES-System sicherten durchgängige Prozesse. Damit entfaltete die Blockchain-Lösung ihr volles Potenzial in Echtzeit.

Fazit

Die Integration der Blockchain-Technologie in das ERP-System von ToolTech Solutions verbesserte Datenintegrität, Transparenz und betriebliche Effizienz. Ähnlich wie in Arbeiten von Gomaa et al. [3] verdeutlicht das Beispiel, wie Blockchain Transaktionsabläufe revolutionieren und buchhalterische Prozesse neu gestalten kann.

Neben erhöhter Sicherheit und stärkerem Vertrauen entstehen tiefgreifende Veränderungen für Vertragswesen und Organisationsmodelle. Laut Wang et al. entstehen dadurch neue Anforderungen an den rechtlichen und faktischen Ordnungsrahmen einer Organisation. Zudem wirft die steuerrechtliche Einstufung von Blockchain-Anwendungen und Kryptowährungen weitere Fragen auf, da mögliche Umgruppierungen bestehende Compliance-Strategien beeinflussen können.

Das Praxisbeispiel basiert teilweise auf fiktiven Szenarien und reflektiert nur einen Ausschnitt der sich rasant entwickelnden Blockchain-Landschaft. Wie Mickley und Renner hervorheben, ist ein kritischer Blick auf Kontext und Übertragbarkeit nötig, um die gewonnenen Erkenntnisse fundiert zu bewerten.

Bei ToolTech Solutions wurde deutlich, wie wichtig eine gezielte Herangehensweise bei der Blockchain-Integration in ERP-Systeme ist. Neben technischen und organisatorischen Fragen stehen vor allem Schulungen und eine enge Zusammenarbeit mit Experten im Vordergrund. Auch die Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Aspekte und die Einbindung aller Stakeholder tragen wesentlich zum Erfolg bei.

Die Kombination aus Blockchain und ERP-System, wie bei ToolTech Solutions umgesetzt, steigert Effizienz, Sicherheit und Transparenz deutlich. Dennoch sind technische Hürden und Change-Management-Prozesse zu bewältigen. Diese Studie zeigt einen Weg zum erfolgreichen Einsatz, bietet ein praxisnahes Rahmenwerk und empfiehlt mögliche Forschungsschwerpunkte. So können Unternehmen von den Vorteilen dieser innovativen Lösung profitieren.

Literatur

- [1] Delbufalo, E., & Cerruti, C. (2012). Configuration and the capability of firms to innovate: a theoretical framework. https://www.researchgate.net/publication/282728238_Configuration_and_the_capability_of_firms_to_innovate_A_theoretical_framework
- [2] Faccia, A., & Petratos, P. (2021). Blockchain, Enterprise Resource Planning (ERP) and Accounting Information Systems (AIS): Research on e-Procurement and System Integration. *Applied Sciences*. <https://dx.doi.org/10.3390/APP11156792>
- [3] Gomaa, A., Gomaa, M., & Stampone, A. (2019). A Transaction on the Blockchain: An AIS Perspective, Intro Case to Explain Transactions on the ERP and the Role of the Internal and External Auditor. *Journal of Emerging Technologies in Accounting*. <https://dx.doi.org/10.2308/JETA-52412>
- [4] Javed, A. R., Hassan, M. A., Shahzad, F., Ahmed, W., Singh, S., Baker, T., & Gadekallu, T. (2022). Integration of Blockchain Technology and Federated Learning in Vehicular (IoT) Networks: A Comprehensive Survey. *Sensors*. <https://dx.doi.org/10.3390/s22124394>
- [5] Khatri, S., Alzahrani, F. A., Ansari, M., Agrawal, A., Kumar, R., & Khan, R. (2021). A Systematic Analysis on Blockchain Integration With Healthcare Domain: Scope and Challenges. *IEEE Access*. <https://dx.doi.org/10.1109/ACCESS.2021.308760>
- [6] Kumar, S., Lim, W. M., Sivarajah, U., & Kaur, J. (2022). Artificial Intelligence and Blockchain Integration in Business: Trends from a Bibliometric-Content Analysis. *Information Systems Frontiers*. <https://dx.doi.org/10.1007/s10796-022-10279-0>
- [7] Lopes, V., & Alexandre, L. A. (2018). An Overview of Blockchain Integration with Robotics and Artificial Intelligence. *Ledger*. <https://dx.doi.org/10.5195/LEDGER.2019.171>
- [8] Mahajan, H. B., Rashid, A. S. K., Junnarkar, A., Uke, N. J., Deshpande, S. D., Futane, P. R., Alkhayat, A., & Alhayani, B. S. A. (2022). Integration of Healthcare 4.0 and blockchain into secure cloud-based electronic health records systems. *Applied Nanoscience*. <https://dx.doi.org/10.1007/s13204-021-02164-0>
- [9] Mohanta, B. K., Panda, S. S., & Jena, D. (2018). An Overview of Smart Contract and Use Cases in Blockchain Technology. *ICCCNT*. <https://dx.doi.org/10.1109/ICCCNT.2018.8494045>
- [10] Nath, S. D., Khayer, A., Majumder, J., & Barua, S. (2022). Factors affecting blockchain adoption in apparel supply chains: does sustainability-oriented supplier development play a moderating role? *Industrial Management & Data Systems*. <https://dx.doi.org/10.1108/imds-07-2021-0466>
- [11] Nguyen, D. C., Ding, M., Pham, Q.-V., Pathirana, P., Le, L. B., Aruna, S., Seneviratne, J., Li, D., Niyato, D., Poor, L. F., Le, L., Li, J., & Niyato, D. (2021). Federated Learning Meets Blockchain in Edge Computing: Opportunities and Challenges. *IEEE Internet of Things Journal*. <https://dx.doi.org/10.1109/JIOT.2021.3072611>
- [12] Santhi, A. R., & Muthuswamy, P. (2022). Influence of Blockchain Technology in Manufacturing Supply Chain and Logistics. *Logistics*. <https://dx.doi.org/10.3390/logistics6010015>
- [13] Schniederjans, D. G., & Yadav, S. (2013). Successful ERP implementation: an integrative model. *Business Process Management Journal*. <https://dx.doi.org/10.1108/14637151311308358>
- [14] Sun, Z.-H., Chen, Z., Cao, S., & Ming, X. (2022). Potential Requirements and Opportunities of Blockchain-Based Industrial IoT in Supply Chain: A Survey. *IEEE Transactions on Computational Social Systems*. <https://dx.doi.org/10.1109/TCSS.2021.3129259>
- [15] Wu, J., & Tran, N. (2018). Application of Blockchain Technology in Sustainable Energy Systems: An Overview. *Sustainability*. <https://dx.doi.org/10.3390/SU10093067>
- [16] SZafary, F. (2020). Implementation of business intelligence considering the role of information systems integration and enterprise resource planning. *Journal of Intelligence Studies in Business*. <https://dx.doi.org/10.37380/jisib.v1i1.563>

Sie haben ein Problem mit Ihrem ERP-System?

Wir lösen es!

Als Spezialist für Wertschöpfung durch Informationssysteme verfügt PCG über 25-jährige Expertise in den Bereichen Strategie, Wachstum, IS-Integration, IS-Upgrade, Prozesseffizienz, Post-Merger-Integration und Business-IS-Alignment.

National. International. Cross-Border.

IT-Advisory at the highest Level



Potsdam Consulting Advisory GmbH
www.potsdam-consulting.com

Ein Interview zum Trendthema Cloud-ERP

Die Digitalisierung schreitet unaufhaltsam voran – und Cloud-ERP-Systeme stehen im Zentrum dieser Transformation. Um die wichtigsten Entwicklungen und Herausforderungen in diesem Bereich zu beleuchten, spricht Chantal Ruppert, Geschäftsführerin von GITO, mit Alexander Kintzi, Vorstand Scopevisio AG.

Herr Kintzi, warum ist Cloud-ERP aus Ihrer Sicht gerade für mittelständische Unternehmen so relevant?

Cloud-ERP bietet mittelständischen Unternehmen die Möglichkeit, ihre Prozesse effizient zu digitalisieren, ohne in teure Hardware oder überdimensionierte IT-Teams investieren zu müssen. Die Cloud reduziert nicht nur die Komplexität, sondern ermöglicht auch, flexibel und on-demand auf Marktveränderungen zu reagieren. Besonders in einem dynamischen wirtschaftlichen Umfeld ist diese Flexibilität entscheidend, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Welche Rolle spielt KI in den ERP-Systemen der Zukunft?

Künstliche Intelligenz ist ein zentraler Innovationstreiber. Bei Scopevisio setzen wir KI bereits erfolgreich ein, etwa zur Automatisierung der Rechnungsverarbeitung, Bedarfsprognosen oder für intelligente Analysen. Dadurch gewinnen Unternehmen wertvolle Zeit, die sie für strategische Aufgaben nutzen können. KI wird die Art und Weise, wie ERP-Systeme arbeiten, revolutionieren – von der Automatisierung repetitiver Prozesse bis hin zu proaktiven Handlungsempfehlungen.

Welche wissenschaftlichen Erkenntnisse stützen diesen Trend?

Aktuelle Studien belegen die Vorteile cloudbasierter Systeme eindrucksvoll. Eine McKinsey-Analyse zeigt, dass Unternehmen durch KI-gestützte Automatisierung Effizienzgewinne von bis zu 40 % erzielen können (McKinsey 2025). Das Fraunhofer-Institut unterstreicht, dass cloudbasierte ERP-Systeme Unternehmen helfen, schneller auf Marktveränderungen zu reagieren (Fraunhofer 2024). Zudem prognostiziert Gartner, dass bis 2026 etwa 75 % der Enterprise-Software und damit auch ERP-Implementierungen cloudbasiert sein werden. Diese Daten zeigen klar, dass Cloud-ERP nicht nur ein technischer Fortschritt, sondern eine strategische Notwendigkeit ist (Crossroads RMC 2024).

Wie wichtig ist Mobilität bei modernen ERP-Systemen?

Mobilität ist heute ein Muss. Gerade in Zeiten von Homeoffice und hybriden Arbeitsmodellen müssen Mitarbeitende von überall aus Zugriff auf relevante Daten haben. Unsere Lösung „Scopevisio2Go“ ermöglicht genau



Alexander Kintzi, Vorstand Scopevisio AG

das. Sie sorgt dafür, dass Teams immer handlungsfähig bleiben – sei es im Büro, unterwegs oder im Homeoffice.

Sicherheit ist ein weiteres zentrales Thema. Wie stellt Scopevisio den Schutz der Daten sicher?

Sicherheit hat bei uns oberste Priorität. Unsere Systeme werden ausschließlich in zertifizierten deutschen Rechenzentren betrieben und sind durch modernste Verschlüsselungstechnologien geschützt. Darüber hinaus bieten wir umfangreiche Schulungen für unsere Kunden an, um auch auf deren Seite höchste Sicherheitsstandards zu gewährleisten.

Welche Trends sehen Sie für die Zukunft von Cloud-ERP?

Neben der weiteren Integration von KI wird die Echtzeitdatenanalyse immer zentraler. Unternehmen benötigen präzise Daten in Echtzeit, um fundierte Entscheidungen treffen zu können. Ich bin überzeugt, dass Cloud-ERP weiterhin als „Technologiemotor des Mittelstands“ fungieren wird, um Effizienz, Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Vielen Dank, Herr Kintzi, für diese spannenden Einblicke!

Sebastian Straub

Der Data Act: Mehr Wettbewerb und Kontrolle über Daten

Neue Anforderungen für ERP-Cloud-Dienste bei Anbieterwechsel und Datenportabilität

Mit dem Data Act will die EU den Wettbewerb im Cloud-Sektor stärken und Wechselbarrieren abbauen. ERP-Anbieter, die ihre Software als Cloud-Service bereitstellen, müssen offene Schnittstellen bieten, Wechselprozesse standardisieren und Gebühren reduzieren. Wie können Unternehmen von diesen Änderungen profitieren? Erfahren Sie, welche Schritte jetzt notwendig sind, um rechtssicher zu handeln und Systeme zukunftsfähig zu machen.



© Adobe Stock/Samon

Der Data Act geht auf die europäische Datenstrategie aus dem Jahr 2021 zurück, die das Ziel verfolgt, einen fairen und wettbewerbsfähigen Binnenmarkt für Daten zu schaffen. Ein zentrales Problem ist die hohe Konzentration von Daten bei wenigen großen Unternehmen, was den Zugang für andere Akteure erschwert, Innovationen hemmt und Marktzugangshürden verstärkt. Ein wesentliches wettbewerbsrechtliches Ziel des Data Act ist es, Unternehmen und Kunden mehr Kontrolle über ihre Daten und digitalen Vermögenswerte zu geben. In vielen Fällen sind diese durch technische, vertragliche oder wirtschaftliche Barrieren an einzelne Anbieter gebunden, wodurch ein Wechsel erheblich erschwert wird. Hier setzt der Data Act an: Anbieter von Datenverarbeitungsdiensten müssen künftig offene Schnittstellen bereitstellen, Wechselprozesse standardisieren und Wechselgebühren schrittweise abschaffen. Dadurch sollen ein fairer Wettbewerb gefördert, Innovationsanreize gestärkt und Kunden die Kontrolle über ihre Daten zurückgegeben werden.

Kernpunkte des Data Act in Bezug auf den Wechsel des Cloud-Anbieters

Anbieter von Cloud- und Edge-Diensten müssen ihren Kunden die einfache Übertragung von Daten und digitalen Vermögenswerten zu anderen Anbietern ermöglichen.

Technische, vertragliche und finanzielle Hürden beim Anbieterwechsel sollen beseitigt werden, um den Wettbewerb im Cloud-Sektor zu stärken.

Wechselverpflichtungen für Cloud- und Edge-Dienste

Die Wechselverpflichtungen des Data Act gelten für sog. Datenverarbeitungsdienste. Darunter fallen Cloud-Plattformen, Edge-Computing-Dienste und verteilte IT-Infrastrukturen, die über Netzwerke wie das Internet bereitgestellt werden. Im Gegensatz zu lokal betriebenen IT-Systemen bieten diese Dienste einen ortsunabhängi-

gen, bedarfsgesteuerten Zugriff auf IT-Ressourcen. Die Nutzung erfolgt über Webbrowser, mobile Endgeräte oder APIs. Wesentlich ist die gemeinsame Nutzung von IT-Ressourcen wie Servern oder Speicher in einer Multi-Tenant-Architektur.

Die Datenverarbeitungsdienste sind zudem skalierbar und flexibel, sodass die Nutzer ihre Kapazitäten nach Bedarf anpassen können. Die Bereitstellung erfolgt automatisiert mit minimalem Verwaltungsaufwand. Je nach Architektur werden sie zentral in Rechenzentren, verteilt auf mehrere Standorte oder hochgradig verteilt betrieben – letzteres beispielsweise beim Edge Computing, bei dem Daten direkt am Ort ihrer Entstehung, wie auf IoT-Geräten, verarbeitet werden.

ERP-Systeme als Datenverarbeitungsdienste

ERP-Systeme werden zunehmend als Cloud-Dienste angeboten und fallen damit unter die Definition des Data Act. Betroffen sind insbesondere Software-as-a-Service (SaaS) und Platform-as-a-Service (PaaS) Lösungen. Allerdings unterliegen nicht alle ERP-Systeme den neuen Anforderungen. Entscheidend ist die Form der Bereitstellung:

- Erfasst sind netzwerkbasierte, skalierbare Cloud-Dienste, die Rechenressourcen flexibel bereitstellen.
- Nicht erfasst sind klassische On-Premise-ERP-Systeme, die auf eigenen Servern laufen, sowie individuell gehostete Lösungen ohne flexible Skalierbarkeit. Auch spezialisierte Nicht-Cloud-Software oder reine IT-Outsourcing-Dienste fallen nicht in den Anwendungsbereich des Data Act.

Die folgende Tabelle zeigt eine Klassifizierung gängiger ERP-Dienste und ob sie unter die Regelungen des Data Act fallen:

ERP-Dienst	Beschreibung	Beispielhafte Anbieter	Relevanz für den Data Act
Software-as-a-Service (SaaS-ERP)	Cloudbasierte ERP-Anwendungen, die über den Webbrowser oder eine API bereitgestellt werden.	SAP S/4HANA Cloud, Microsoft Dynamics 365, Oracle NetSuite	Ja – SaaS-Dienste sind als Datenverarbeitungsdienste erfasst und unterliegen den Wechselregelungen des Data Act.
Platform-as-a-Service (PaaS-ERP)	Bereitstellung einer Plattform zur Entwicklung und Anpassung von ERP-Systemen.	SAP Business Technology Platform (BTP), Oracle Cloud Infrastructure (OCI) PaaS	Ja – PaaS-Dienste ermöglichen die Bereitstellung von ERP-Modulen und müssen Datenportabilität sicherstellen.
Infrastructure-as-a-Service (IaaS-ERP)	Virtuelle Maschinen, Speicher und Netzwerke für den Betrieb von ERP-Systemen.	AWS ERP-Hosting, Microsoft Azure, Google Cloud	Ja – IaaS-Dienste müssen die Wechselvorgaben erfüllen, wenn sie ERP-Systeme betreiben.
Hybrid-ERP-Systeme	Kombination aus On-Premises-ERP und cloudbasierten Diensten.	SAP S/4HANA Hybrid, Microsoft Dynamics Hybrid-Cloud	Teilweise – Nur der Cloud-Teil unterliegt den Vorgaben des Data Act.
Branchenspezifische ERP-Cloud-Lösungen	ERP-Systeme, die speziell für bestimmte Branchen entwickelt wurden.	Infor CloudSuite (Produktion), Workday (HR), Epicor (Fertigung)	Ja – Wenn sie cloudbasiert sind, fallen sie unter den Data Act.
On-Premises-ERP-Systeme (rein lokal)	ERP-Systeme, die nur auf eigener Hardware betrieben werden.	SAP ERP (lokal), Microsoft Dynamics (On-Premises)	Nein – Reine On-Premises-Lösungen fallen nicht unter die Regelungen.
ERP-Systeme mit Lizenzmodell	Einmalig erworbene ERP-Software, die nicht in der Cloud läuft.	Individuelle Unternehmenslösungen	Nein – Keine Cloud-Komponente, daher nicht erfasst.
ERP-Hosting ohne Skalierbarkeit	Statische Servermiete ohne dynamische Ressourcenzuweisung.	Dedizierte ERP-Server bei kleineren Anbietern	Nein – Fällt nicht unter die Definition skalierbarer Cloud-Dienste.

Auswirkungen auf ERP-Anbieter

Die Einstufung eines ERP-Systems als Datenverarbeitungsdienst hat weitreichende Konsequenzen. Anbieter, deren Systeme in den Anwendungsbereich des Data Act fallen, müssen künftig die dort festgelegten Anforderungen erfüllen. Konkret bedeutet dies, dass Anbieter von ERP-Diensten vertragliche und technische Maßnahmen umsetzen müssen, um ihren Kunden einen reibungslosen Anbieterwechsel zu ermöglichen. Dazu gehören etwa die Bereitstellung offener Schnittstellen und standardisierter Datenformate, eine begrenzte Kündigungsfrist sowie das Verbot überhöhter Wechselgebühren. Ebenso müssen die Anbieter die Funktionsäquivalenz sicherstellen, sodass der Kunde nach dem Wechsel weiterhin auf die gewohnten Kernfunktionen seines ERP-Systems zugreifen kann.

Vertragliche Vorgaben für den Anbieterwechsel

Ein zentraler Aspekt der Wechsel erleichterungen im Data Act ist die vertragliche Absicherung der Rechte der Kunden.

Anbieter von Datenverarbeitungsdiensten müssen künftig klare und transparente Vertragsklauseln vorsehen, die den Wechsel zu einem anderen Anbieter oder zu einer eigenen IT-Infrastruktur rechtlich absichern und praktikabel umsetzen. Zu den wichtigsten Anforderungen gehört, dass der Wechselprozess schriftlich im Vertrag geregelt wird. Anbieter müssen darin festhalten, dass Kunden ihre Daten und digitalen Vermögenswerte innerhalb einer festgelegten Frist (maximal 30 Tage) übertragen können. Während dieses Übergangszeitraums sind Anbieter verpflichtet, den Wechsel aktiv zu unterstützen und die Sicherheit sowie die unterbrechungsfreie Funktionalität der Dienste zu gewährleisten. Zudem müssen die Verträge eine maximale Kündigungsfrist von zwei Monaten vorsehen, um lange Vertragsbindungen zu vermeiden. Auch müssen die Kategorien der exportierbaren Daten und digitalen Vermögenswerte nachvollziehbar aufgelistet werden. Um sicherzustellen, dass Kunden ihre Daten nicht unbeabsichtigt verlieren, ist nach dem Wechsel eine Mindestfrist für den Datenabruf von 30 Tagen vorgeschrieben. Schließlich müssen Anbieter ihre Kunden rechtzeitig über anfallende Wechsel



© Adobe Stock/AiDesign

selentgelte informieren, wobei diese gemäß Artikel 29 des Data Act schrittweise abgeschafft werden.

Informations- und Transparenzpflichten für Anbieter von Datenverarbeitungsdiensten

Anbieter von Datenverarbeitungsdiensten sind verpflichtet, ihren Kunden umfassende Informationen über Wechselprozesse bereitzustellen. Dazu gehören Details zu Wechselmethoden, unterstützten Datenformaten und technischen Einschränkungen. Zudem müssen sie auf ein Online-Register mit relevanten Datenformaten und Standards verweisen, um die Interoperabilität zu erleichtern. Ein fairer Wechsel wird durch die Pflicht zum Handeln nach Treu und Glauben gestärkt, die Anbieter dazu anhält, die Übertragung von Daten ohne Verzögerung und Behinderung zu unterstützen. Darüber hinaus sind Anbieter verpflichtet, auf ihren Websites Informationen zur Gerichtsbarkeit ihrer Recheninfrastruktur sowie zu Schutzmaßnahmen gegen unrechtmäßigen staatlichen Zugriff bereitzustellen, um eine höhere Transparenz und Rechtssicherheit für Kunden zu gewährleisten.

Schrittweise Abschaffung von Wechselentgelten

Ein wesentliches Ziel des Data Act ist die Beseitigung finanzieller Hürden beim Wechsel von Cloud-Diensten. Anbieter von Datenverarbeitungsdiensten dürfen daher ab dem 12. Januar 2027 keine Entgelte mehr für den Wechsel zu einem anderen Anbieter erheben. Bereits in der Übergangsphase bis zu diesem Zeitpunkt sind nur reduzierte Wechselentgelte zulässig, die sich auf die tatsächlich anfallenden Kosten beschränken. Zudem müssen Anbieter ihre Kunden vor Vertragsabschluss transparent über mögliche Gebühren und eventuelle Kosten

bei einer vorzeitigen Kündigung informieren. Dies soll verhindern, dass versteckte oder überhöhte Wechselkosten den Anbieterwechsel in der Praxis erschweren. Die Europäische Kommission erhält zudem die Befugnis, die Einhaltung dieser Vorgaben zu überwachen und sicherzustellen, dass Wechselentgelte fristgerecht reduziert und abgeschafft werden.

Technische Anforderungen an den Anbieterwechsel

Der Data Act legt technische Mindeststandards fest, um den Wechsel zwischen Anbietern von Datenverarbeitungsdiensten zu erleichtern. Anbieter müssen sicherstellen, dass Kunden nach dem Wechsel zu einem Dienst der gleichen Dienstart die gewohnten Funktionen weiter nutzen können (Funktionsäquivalenz). Dazu müssen sie offene und standardisierte Schnittstellen bereitstellen, die den nahtlosen Transfer von Daten ermöglichen. Falls keine allgemeinen Interoperabilitätsstandards existieren, sind sie verpflichtet, exportierbare Daten in einem gängigen, maschinenlesbaren Format bereitzustellen. Zudem müssen Anbieter technische Informationen und Hilfestellungen bereitstellen, um den Wechsel zu erleichtern, beispielsweise durch Dokumentationen und Support-Leistungen. Sie sind jedoch nicht verpflichtet, neue Technologien zu entwickeln oder Geschäftsgeheimnisse offenzulegen. Dies soll sicherstellen, dass der Wettbewerb gewahrt bleibt, während gleichzeitig technische Hürden beim Anbieterwechsel minimiert werden.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die **zentralen Anforderungen** des Kapitel VI des Data Act und zeigt, welche Maßnahmen für Anbieter von **ERP-Systemen** besonders relevant sind:

Anforderung	Kerninhalt	Relevanz für ERP-Systeme
Beseitigung von Wechselhürden (Art. 23)	Anbieter dürfen keine technischen, vertraglichen oder kommerziellen Barrieren errichten, die den Wechsel zu einem anderen Dienst erschweren.	ERP-Anbieter müssen ihre Systeme offener gestalten und z. B. sicherstellen, dass Kunden ihre Daten mitnehmen können.
Vertragliche Mindestanforderungen (Art. 25)	Wechselrechte müssen in den Verträgen klar geregelt sein, inklusive Fristen und Datenübertragungsmöglichkeiten.	Cloud-ERP-Anbieter müssen ihre Vertragsbedingungen überarbeiten, um Wechselprozesse transparent und einheitlich zu regeln.
Informationspflichten (Art. 26)	Anbieter müssen Kunden umfassend über Wechselprozesse, Datenformate und technische Einschränkungen informieren.	ERP-Anbieter müssen Dokumentationen und Exportformate klar ausweisen und einsehbar machen.
Handeln nach Treu und Glauben (Art. 27)	Alle Beteiligten (alter und neuer Anbieter) müssen kooperieren, um den Wechsel reibungslos zu gestalten.	ERP-Anbieter dürfen Wechselanfragen nicht unnötig verzögern oder behindern.
Schrittweise Abschaffung von Wechselentgelten (Art. 29)	Wechselgebühren sind bis 2027 vollständig abzuschaffen; bis dahin nur noch Kostenweitergabe erlaubt.	ERP-Anbieter müssen sich auf eine Umstellung ihres Gebührenmodells vorbereiten und alternative Einnahmequellen evaluieren.
Technische Wechselanforderungen (Art. 30)	Anbieter müssen Daten in offenen, maschinenlesbaren Formaten bereitstellen und Interoperabilität sicherstellen.	ERP-Systeme müssen Schnittstellen bereitstellen, die eine standardisierte Migration von Daten und Prozessen ermöglichen.
Spezifische Ausnahmen (Art. 31)	Individuell entwickelte und nicht-kommerziell angebotene ERP-Dienste können unter Umständen ausgenommen sein.	Anbieter individueller ERP-Lösungen für einzelne Unternehmen müssen prüfen, ob sie unter die Ausnahmebestimmungen fallen.
Die zentralen Anforderungen des Data Act und Relevanz für ERP-Systeme		

Was ERP-Anbieter beachten müssen

Ein zentrales Anliegen des Data Act ist es, dass Kunden nach einem Anbieterwechsel weiterhin auf ihre gewohnten Funktionen zugreifen können. Hierzu verpflichtet die Verordnung die Anbieter von Datenverarbeitungsdiensten, eine Funktionsäquivalenz sicherzustellen. Dies bedeutet, dass nach dem Wechsel zu einem anderen Anbieter derselben Dienstart ein Mindestmaß an Funktionalität erhalten bleibt. Der neue Dienst muss für wesentliche Funktionen vergleichbare Ergebnisse liefern – allerdings nur im Rahmen der Funktionen, die sowohl der ursprüngliche als auch der neue Anbieter unabhängig voneinander bereitstellen. Die Funktionsäquivalenz basiert dabei auf den exportierbaren Daten und digitalen Vermögenswerten des Kunden. Dies stellt sicher, dass wichtige Informationen nicht verloren gehen und weiterhin nutzbar bleiben. Anbieter sind jedoch nicht verpflichtet, die gesamte Systemumgebung des alten Anbieters exakt nachzubilden oder spezifische, proprietäre Funktionen zu replizieren. Vielmehr müssen sie eine technische Unterstützung und Dokumentation bereitstellen, die es ermöglicht, die wesentlichen Funktionalitäten beim neuen Anbieter wiederherzustellen. Allerdings gilt diese Verpflichtung nur für Wechsel zu

Datenverarbeitungsdiensten der gleichen Dienstart. Anbieter, die eine andere Architektur oder ein anderes Bereitstellungsmodell nutzen, sind nicht zur Sicherstellung der Funktionsäquivalenz verpflichtet.

Die gleiche Dienstart als Voraussetzung für den Anbieterwechsel

Die Verpflichtung zur Sicherstellung der Funktionsäquivalenz gilt nur, wenn der Wechsel zu einem Datenverarbeitungsdienst der gleichen Dienstart erfolgt. Doch was bedeutet „gleiche Dienstart“ genau?

Laut Art. 2 Nr. 9 Data Act müssen drei Kriterien jeweils erfüllt sein:

- Dasselbe Hauptziel – Der neue Dienst muss denselben übergeordneten Zweck erfüllen wie der bisherige. Beispielsweise bieten zwei ERP-Systeme dieselbe Hauptfunktion der Unternehmensverwaltung.
- Dasselbe Dienstmodell – Der Wechsel muss innerhalb desselben Bereitstellungsmodells erfolgen, also etwa von SaaS zu SaaS, PaaS zu PaaS oder IaaS zu IaaS. Ein Wechsel zwischen diesen Modellen (wie von



© Adobe Stock/Yingyaipumi

- Stark individualisierte Systeme, bei denen die Kernfunktionen speziell auf die Anforderungen eines einzelnen Unternehmens zugeschnitten sind und die nicht als allgemein zugänglicher Cloud-Dienst angeboten werden.
- Vorübergehende ERP-Dienste, die nur für Test- und Evaluierungszwecke bereitgestellt werden, etwa Beta-Versionen oder zeitlich begrenzte Testumgebungen.

einer SaaS-ERP-Lösung zu einer IaaS-basierten Eigenentwicklung) wird nicht erfasst.

- Dieselben Hauptfunktionen – Die wesentlichen Funktionen müssen sich überschneiden. Strittig ist, wie abstrakt oder konkret dies zu verstehen ist. Während grundlegende Funktionen wie Datenverarbeitung und -speicherung häufig gleich sind, können spezifische Merkmale erheblich variieren.

Juristisch ist umstritten, wie eng oder weit der Begriff der „gleichen Dienstart“ auszulegen ist. Insbesondere die Frage, ob Hauptfunktionen abstrakt („Verarbeitung und Speicherung von Daten“) oder konkret („ERP-System mit integrierter Buchhaltungsfunktion“) definiert werden müssen, ist nicht abschließend geklärt. In der Übergangszeit kann dies zu Rechtsunsicherheiten führen, etwa wenn Anbieter und Kunden unterschiedlich bewerten, ob ein Wechsel tatsächlich unter die Wechselvorgaben des Data Act fällt.

Von den Wechselpflichten ausgenommene ERP-Systeme

Nicht alle ERP-Systeme und Cloud-Dienste unterliegen uneingeschränkt den Wechselverpflichtungen des Data Act. Artikel 31 sieht gezielte Ausnahmen für bestimmte Datenverarbeitungsdienste vor. Entscheidend ist, ob ein Dienst maßgeschneidert für einen einzelnen Kunden entwickelt wurde oder nur vorübergehend für Testzwecke bereitgestellt wird.

Konkret sind folgende ERP-Dienste von den Vorgaben ausgenommen:

- Kundenspezifische ERP-Lösungen, die ausschließlich für einen einzelnen Kunden entwickelt wurden und nicht als standardisiertes Produkt vermarktet werden.

ERP-Anbieter, die sich auf eine der Ausnahmen des Artikel 31 Data Act berufen, sind verpflichtet, ihre Kunden aktiv darüber zu informieren. Unternehmen sollten daher bei der Wahl ihres ERP-Systems prüfen, ob ihr Anbieter unter die Wechselverpflichtungen fällt oder eine Ausnahme geltend macht. Dies kann insbesondere dann relevant sein, wenn langfristige Planbarkeit und Wechseloptionen eine zentrale Rolle spielen.

Behörden und Wettbewerbsrecht sollen Durchsetzung sichern

Im Gegensatz zu anderen Bereichen des Data Act sieht das Gesetz für Verstöße gegen die Wechselvorgaben keine unmittelbaren Klagerechte für Kunden vor. Das bedeutet, dass Cloud-Nutzer ihre Rechte nicht direkt einklagen können, wenn ein Anbieter den Wechsel erschwert oder blockiert. Stattdessen könnten nationale Aufsichtsbehörden Verstöße prüfen und gegebenenfalls sanktionieren. Zudem kommt eine Durchsetzung über das Wettbewerbsrecht in Betracht: Anbieter, die ihre Informationspflichten verletzen oder irreführende Vertragsklauseln verwenden, könnten wegen unlauteren Marktverhaltens abgemahnt oder verklagt werden. Unklar ist jedoch, wie konsequent Behörden und Gerichte die Einhaltung der Vorgaben überwachen werden. Solange es hier keine gefestigte Praxis gibt, bleibt eine gewisse Rechtsunsicherheit bestehen – primär für Unternehmen, die auf eine problemlose Wechselmöglichkeit angewiesen sind.

Fazit

Der Data Act bringt erhebliche Änderungen für den Markt der cloudbasierten ERP-Systeme mit sich. Ziel ist es, Wechselhürden zwischen Anbietern abzubauen und Unternehmen mehr Kontrolle über ihre Daten zu geben. ERP-Anbieter und ERP-Nutzer müssen sich jetzt auf neue Regeln einstellen.

Anpassungsbedarf für ERP-Anbieter

ERP-Anbieter, die ihre Lösungen als Cloud-Dienst bereitstellen (wie SaaS- oder PaaS-Modelle), müssen:

- Wechselprozesse erleichtern – Anbieter dürfen keine technischen, vertraglichen oder finanziellen Hindernisse schaffen
- Interoperabilität sicherstellen – Offene Schnittstellen und standardisierte Formate sollen den Datenaustausch erleichtern.
- Wechselentgelte abbauen – Bis 2027 müssen Gebühren für den Anbieterwechsel vollständig entfallen.
- Transparenz erhöhen – Kunden müssen umfassend über Wechseloptionen und Datenformate informiert werden.
- Funktionsäquivalenz unterstützen – ERP-Dienste müssen ermöglichen, dass zentrale Funktionen nach dem Wechsel erhalten bleiben.

Unternehmen, die On-Premises-ERP-Lösungen oder stark individualisierte Systeme anbieten, sind von den Wechselverpflichtungen nicht betroffen, sollten aber dennoch prüfen, ob ihr Geschäftsmodell langfristig wettbewerbsfähig bleibt.

Mehr Flexibilität für ERP-Nutzer

Unternehmen, die ein cloudbasiertes ERP-System nutzen oder neu implementieren, sollten:

- Wechseloptionen prüfen – Künftig könnte es leichter sein, den Anbieter zu wechseln, wenn der Dienst die gleiche Dienstart hat.
- Vertragsbedingungen genau analysieren – Anbieter müssen Wechselklauseln transparent regeln, Nutzern wird hierdurch der Wechselprozess erleichtert.
- Schnittstellen und Datenformate hinterfragen – Um einen reibungslosen Wechsel sicherzustellen, sollte geprüft werden, wie exportierbare Daten strukturiert sind.
- Anbieter sorgfältig auswählen – Nicht alle Cloud-ERP-Anbieter fallen unter die Regelungen, insbesondere bei stark individualisierten Lösungen oder Testversionen.

Link zur Verordnung

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52022PC0068>



Impressum

Herausgeber

Prof. Dr.-Ing. Norbert Gronau
Universität Potsdam

Redaktion

Malou Baumann, Elisa Kübler,
Lisa Markert, Maximilian Adam
GITO mbH Verlag
Kaiserdamm 23, 14057 Berlin
ngronau@erp-management.de
Originalbeiträge werden an die
Redaktion erbeten.

GITO achtet und respektiert Diversität.
In unseren Medien wird für Personen- und
Berufsbezeichnungen das generische ge-
schlechtsneutrale Maskulinum verwendet.
Diese Sprachform schließt wertungsfrei alle
Geschlechter ein.

Anzeigenleitung

Chantal Ruppert
Kaiserdamm 23, 14057 Berlin
Tel.: +49 30 419383-64, Fax: -67
anzeigen@erp-management.de

Nachrichtenredaktion

nachrichten@gito.de

Verlag und Vertrieb

GITO mbH Verlag für Industrielle
Informationstechnik und Organisation
Kaiserdamm 23, 14057 Berlin
service@erp-management.de

© 2025 GITO mbH – Verlag für Industrielle
Informationstechnik und Organisation
21. Jahrgang 2025



Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen
Beiträge und Abbildungen sind urheberrecht-
lich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich
zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne
Einwilligung des Verlages strafbar.

Bezugsbedingungen

ERP Management erscheint sechsmal im Jahr.

Abonnementpreis 2025

Unsere Abonnements finden Sie unter
erp-management.de/abonnements

Einzelpreis: € 29,90

Satz und Layout: Heiko Ebert
Druck: Silber Druck GmbH & Co. KG
Titelgrafik: Tex vector



31 MARCH – 4 APRIL 2025

ENERGIZING A SUSTAINABLE INDUSTRY



WORLD. LEADING. INDUSTRYSHOW.

HANNOVER
MESSE



HIGHLIGHTS der HANNOVER MESSE 2025

02. April um 12:00 Uhr

ERP Anwender Lounge

Digital Transformation Lounge – Halle 17 E44

Sie haben Fragen zu aktuellen ERP-Trends und zum eigenen ERP-System und möchten diese in entspannter Lounge-Atmosphäre mit renommierten Experten im exklusiven Kreis diskutieren? Die ERP Anwender Lounge macht es möglich!



02. April um 16:30 Uhr

Factory Innovation Award

Digital Transformation Stage – Halle 17 E44

Kennen Sie die innovativsten Smart-Factory-Lösungen? Ist Ihre Fertigung up to date? Seien Sie bei der Preisverleihung der besten Anbieter und Anwender Lösungen live dabei! Auf der Digital Transformation Stage werden die besten in verschiedenen Kategorien ausgezeichnet.



Digital Business & Operations – Halle 15 A18

Der Gemeinschaftsstand „Digital Business & Operations for Manufacturing“ im Bereich Digital Ecosystems informiert die Besucher umfassend zu MES, ERP, CRM und PLM/ PDM.



Digital Transformation Stage – Halle 17 E44

Die Bühne für den technologie- und branchenübergreifenden Austausch. Hier erhalten Sie Einblicke in die Bereiche Produktion und Digitalisierung, künstliche Intelligenz, Energie und Nachhaltigkeit.



Industrial Security Circus & Stage – Halle 16

Erleben Sie spannende Vorträge sowie Showcases rund um IT/OT Security. Manege frei für innovative Produkte und Dienstleistungen, die Sie im Circus live entdecken können!



5G & Industrial Wireless Arena & Stage – Halle 14 H06

Die Zukunft der industriellen Fertigung steckt in Industrie 4.0 mit der intelligenten Fabrik und dem Industrial Internet of Things (IIoT). Tägliche Events informieren Sie über brandneue Trends.



Sustainable Supply Forum – Halle 3 C71

Das Forum der Engineered Parts & Solutions deckt alle Trends der Zulieferindustrie von Metallbearbeitung bis Kreislaufwirtschaft ab und bietet tägliche Fachvorträge. Ein Höhepunkt ist der traditionelle Einkäufertag am Messe-Mittwoch.



Masterclasses – Halle 17 E44

Im Mittelpunkt steht der Workshop-Charakter, der Sie aktiv einbindet und einen intensiven Austausch mit Experten und Gleichgesinnten ermöglicht. Profitieren Sie von neuen Impulsen!



Application Park – Halle 6 D51

Die Bühne für den technologie- und branchenübergreifenden Austausch. Hier erhalten Sie Einblicke in die Bereiche Produktion und Digitalisierung, künstliche Intelligenz, Energie und Nachhaltigkeit.



Digitalisierung braucht mehr als nur Technologie – Full-Service-IT neu gedacht

Ist BISON der Wunschpartner für zukunftsorientierte Unternehmen?



© BISON Group

Technologie ist nur die halbe Miete. Erfolgreiche Digitalisierung braucht vor allem eines: tiefes Verständnis der Geschäftsprozesse. Die BISON Group verbindet beides – und überzeugt damit im DACH-Markt.

Mit der Zusammenführung von BISON und fenaco Informatik entsteht ein über 550 Mitarbeiter starkes Kompetenzzentrum. CEO Florian Bernauer über bewährte Lösungen, echte Partnerschaften und den Mehrwert langjähriger Branchenerfahrung.

Herr Bernauer, die BISON Group spricht von Full-Service-IT. Was bedeutet das konkret für Ihre Kunden?

Wir begleiten unsere Kunden neu durch den gesamten IT-Lebenszyklus. Von der Evaluierung über die Entwicklung bis zur Implementierung und dem Betrieb – alles aus einer Hand. Das bedeutet nicht nur technische Integration, sondern vor allem die nahtlose Einbettung bestehender Geschäftsprozesse.

Ihre Kunden kommen hauptsächlich aus den Branchen Agrar, Detailhandel, Lebensmittelproduktion und Energie. Warum diese Fokussierung?

Zum einen kommt diese Fokussierung aus der fenacolandI Gruppe – unserem Mutterkonzern und Hauptkunden. Dieser ist aktuell nach diesen Branchen aufgestellt und wir bedienen die über 50 Unternehmen dieser Gruppe als IT-Dienstleister.

Zum anderen bin ich der Meinung, dass eine Fokussierung notwendig ist, um die erforderliche Fachexpertise in diesen Branchen permanent weiterentwickeln zu können.

Mit unserer jahrzehntelangen Erfahrung kennen wir die spezifischen Anforderungen, die Prozesse und die Herausforderungen. Diese Expertise fließt in unsere Lösungen ein. Das macht uns zum echten Sparring-Partner auf Augenhöhe – weit über die IT hinaus.

In vielen Unternehmen scheitern IT-Projekte an der Umsetzung. Wie stellen Sie den Erfolg sicher?

Die entscheidenden Faktoren sind unsere Erfahrung und unser praxiserprobter Ansatz. Unsere Systeme haben sich in geschäftskritischen Umgebungen bewährt. Wir wissen, worauf es bei der Implementierung ankommt, kennen die Fallstricke und stellen sicher, dass unsere Lösungen nicht nur technisch funktionieren, sondern auch unseren Kunden einen wirtschaftlichen Vorteil bringen.

Was macht für Sie eine erfolgreiche Kundenbeziehung aus?

Ganz klar: Verlässlichkeit und messbarer Mehrwert. Wir verstehen uns als langfristiger Partner, der die Geschäftsziele seiner Kunden kennt und aktiv zu deren Erreichung beiträgt. Mit über 550 Mitarbeitenden haben wir die Kraft und die Experten für große Projekte, bleiben aber persönlich nah am Kunden. Das schafft Vertrauen und ermöglicht nachhaltige Erfolge.

Die Digitalisierung wartet nicht. Was raten Sie Unternehmen, die noch zögern?

Machen Sie den ersten Schritt. Mit der BISON Group haben Sie einen Partner, der Sie nicht mit Technologie überfrachtet, sondern pragmatisch dort ansetzt, wo Digitalisierung echten Mehrwert schafft. Wir wissen aus Erfahrung: Der richtige Zeitpunkt ist jetzt. Und mit dem richtigen Partner wird aus digitaler Transformation ein handfester Wettbewerbsvorteil.



Bison Group
Nicole Dietrich
Leiterin Marketing

Tel.: +41 58 226 02 82
nicole.dietrich@bison-group.com
Allee 1A • CH-6210 Sursee
www.bison-group.com

Christoph Kull

Industrial AI: Die Zukunft der Fertigung

Chancen, Herausforderungen und der Weg zur erfolgreichen Implementierung

Die digitale Transformation erreicht mit Artificial Intelligence (AI) eine neue Dimension, die für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft wegweisend ist. Besonders Industrial AI – der gezielte Einsatz von AI-Technologien in industriellen Anwendungen – rückt bei mittelständischen Fertigungsunternehmen in den Fokus. Denn allein im deutschen verarbeitenden Gewerbe könnte AI die Produktivität um 7,8 % steigern – das entspräche einer zusätzlichen Wertschöpfung von 56 Milliarden Euro [1].



Blick in die Zukunft: Industrial AI verändert die Fertigung nachhaltig (© Proalpha)

Trotz dieses immensen Potenzials bleibt die Nutzung von AI jedoch weit hinter den Möglichkeiten zurück: Laut einer Untersuchung im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz befinden sich 52 % der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) lediglich in der Experimentierphase, während nur 12 % erste Schritte zur Implementierung unternommen haben [2].

Vom Experiment zur strategischen Umsetzung

Die Diskrepanz zwischen Potenzial und Realität ist alarmierend, zumal der industrielle Mittelstand mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert ist wie steigenden Energiekosten, wirtschaftlicher Unsicherheit und neuen regulatorischen Anforderungen (etwa Lieferkettengesetz oder ESG-Reporting). In dieser kritischen Situation entscheidet der Umgang mit Industrial AI darüber, ob Unternehmen wettbewerbsfähig bleiben oder den Anschluss verlieren. Jedoch dominieren derzeit unkoordinierte Testläufe ohne klare Zielsetzung statt zielgerichteter Implementierung.

Um das volle Potenzial von Industrial AI zu erschließen, muss die Zeit spontaner Experimente und isolierter Testprojekte einer systematischen Herangehensweise weichen. Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der Demokratisierung von AI-Technologien: Anstatt die Entwicklung auf Führungsebene und IT-Abteilungen zu beschränken, müssen AI-Lösungen direkt in den Fachabteilungen verankert werden. Hier, im operativen Bereich, entfaltet

AI ihre transformative Kraft als Business Enabler. Die Fachabteilungen verfügen nicht nur über die relevanten Daten, sondern auch über das entscheidende Prozessverständnis. Sie können am besten einschätzen, wo AI echten Mehrwert generieren kann und welche Optimierungen die größten Effizienzgewinne versprechen.

Industrial AI durch Daten und Fachwissen entfalten

Das wahre Potenzial von Industrial AI wird erst durch die gezielte Nutzung von Prozessdaten und dem Fachwissen der Mitarbeitenden freigesetzt. Der Erfolg hängt weniger von zentralen Datenbanken ab, sondern vielmehr von den täglichen Abläufen in den Fachabteilungen. Hier sind es die Mitarbeitenden, die mit ihrem tiefen Verständnis für Produktionsprozesse, Qualitätsanforderungen und Kundenerwartungen die Grundlage für erfolgreiche AI-Lösungen schaffen.

Der Wandel im industriellen Mittelstand erfordert jedoch weit mehr als nur den technischen Einsatz von Industrial AI – er verlangt ein grundlegendes Umdenken. Es gilt, datenbasierte Geschäftsmodelle zu schaffen, die den Kundennutzen in den Vordergrund stellen. Dadurch entstehen neue Ansätze wie Pay-per-Part-Modelle, Industrie-Apps oder AI-gestützte Self-Services, wie sie beispielsweise in der Maschinenwartung Anwendung finden. Unternehmen, die solche Lösungen bereits implementiert haben, profitieren von höherer Agilität sowie Effizienz und sichern sich so einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

Schrittweiser Einstieg in die AI-Integration

Fertigungsunternehmen sollten den Einsatz von Industrial AI gezielt und strategisch planen. Anstelle einer unkoordinierten „Gießkannenstrategie“, bei der AI ohne klare Ausrichtung eingeführt wird, ist ein schrittweises Vorgehen wesentlich effektiver. Sie sollte sukzessive und gezielt in spezifischen Prozessen oder Geschäftsbereichen implementiert werden, vorzugsweise mit sofort einsatzbereiten Anwendungen. Dabei werden die relevanten Datenquellen und ihre Beziehungen im Vorfeld definiert und als fertige Apps bereitgestellt, die nahtlos in die Business-Software integriert werden und den Mitarbeitenden im täglichen Arbeitsalltag zur Verfügung stehen. Nur wenn Industrial AI einen klaren Mehrwert liefert, wird sie von den Mitarbeitenden akzeptiert und kann nachhaltige Veränderungen bewirken – ein entscheidender Erfolgsfaktor, besonders für den Mittelstand.

Die Unterstützung durch die Unternehmensleitung spielt dabei eine zentrale Rolle. Technologie und Innovation müssen als strategische Ziele verankert werden, während gleichzeitig die Operationalisierung von Industrial AI durch einen ganzheitlichen Ansatz erfolgt. Dieser beginnt mit einer Top-down-Initiative, die anschließend durch eine systematische Bottom-up-Umsetzung ergänzt wird.

Sobald Fachabteilungen erste praktische Erfahrungen mit Industrial AI gesammelt haben, sollten die Erkenntnisse und Ergebnisse wieder zurück an die Führungsebene gehen. Das schafft die Grundlage für datenbasierte, strategische Entscheidungen und ebnet den Weg für die nächsten Schritte in der AI-Integration.

Anleitung zur erfolgreichen AI-Implementierung

1. **Bestandsaufnahme und Analyse der Prozesse:** Der erste Schritt zur erfolgreichen AI-Implementierung besteht in einer umfassenden Analyse: Welche Prozesse sind bereits digitalisiert, wo gibt es die größten Potenziale zur Optimierung und wie hoch ist die Qualität der verfügbaren Daten? Diese Untersuchung ist die Basis für alle weiteren Maßnahmen. Erfolgreiche Unternehmen planen dafür in der Regel vier bis sechs Wochen Zeit ein.
2. **Pilotphase und erste Erfahrungen:** In der Pilotphase sollten Unternehmen erste Erfahrungen mit AI-basierten Systemen sammeln. Die Integration dieser Systeme in bestehende IT-Infrastrukturen erfordert eine präzise Planung. Eine zentrale Herausforderung besteht darin, reibungslose Schnittstellen zwischen älteren Legacy-Systemen und modernen AI-Komponenten zu schaffen, ohne den laufenden Betrieb zu stören.

3. **Datenintegration und Konsistenz:** Die Integration verschiedener Datenquellen wie MES, ERP und Service-Management-Systeme ist entscheidend, um eine konsistente Datenbasis für die AI-Systeme zu gewährleisten.

4. Skalierung nach Unternehmensgröße

- Kleine Unternehmen (<50 Mitarbeitende): Der Einstieg erfolgt durch standardisierte, cloudbasierte Lösungen, die Investitionskosten und technische Risiken minimieren.
- Mittlere Unternehmen (50–250 Mitarbeitende): Hier ist es wichtig, eine AI-Roadmap zu erstellen, um Ressourcen gezielt einzusetzen und Abhängigkeiten frühzeitig zu identifizieren. Gleichzeitig sollte der Aufbau interner Kompetenzen vorangetrieben werden.
- Große mittelständische Unternehmen (>250 Mitarbeitende): AI-Initiativen erfordern eine koordinierte Umsetzung über mehrere Standorte und Abteilungen hinweg. Ein „AI Center of Excellence“ kann dabei helfen, Kompetenzen zu bündeln und Standards zu setzen.

5. **Kultureller Wandel und Führung:** Die Einführung von AI erfordert häufig einen Wandel in der Unternehmenskultur. Führungskräfte sollten eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung und datengestützten Entscheidungsfindung fördern. Es ist wichtig, AI als Werkzeug zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit zu etablieren und den Mythos des Jobkillers in einen Jobtransformator umzuwandeln. Workshops, bei denen Mitarbeitende AI-Anwendungen frühzeitig testen, sind eine effektive Methode, um Vertrauen zu schaffen und Widerstände zu überwinden.

In der Regel übernimmt der AI-Anbieter viele der genannten Schritte, wie die Bestandsaufnahme, die Integration von Schnittstellen zu bestehenden Systemen und die intelligente Verknüpfung von Daten entlang bereichs- oder sogar systemübergreifender Prozesse.

Berechnung des CO₂-Fußabdrucks

Die regulatorischen Anforderungen für Unternehmen steigen stetig an. Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) zum Beispiel verpflichtet Unternehmen, ihre Nachhaltigkeitsstrategien offenzulegen [3]. Das zeigt, wie wichtig es für Unternehmen ist, ihre ökologischen Auswirkungen zu verstehen und aktiv an deren Reduktion zu arbeiten. Präzises ESG-Reporting ist in der Industrie entscheidend, um regulatorischen Anforderun-

Industrial AI: Die Zukunft der Fertigung

emz Hanauer optimiert Lagerbestände mit Industrial AI

Die Lösungen für den Einsatz von Industrial AI sind bereits ausgereift und verfügbar. Ein konkretes Beispiel für den erfolgreichen Einsatz einer solchen Plattform liefert emz Hanauer, ein Spezialist für die Entwicklung und Produktion von Bauteilen und Systemen für Haushaltsgeräte. Das Unternehmen stand vor der Herausforderung, nach den pandemiebedingten Bestandsaufstockungen die Lagerbestände wieder auf ein normales und effizientes Niveau zu bringen, ohne die Lieferfähigkeit zu gefährden. Zur Optimierung des Bestands setzte emz Hanauer auf die Proalpha Industrial AI Plattform, die auf den Technologien von Nemo und Empolis für strukturierte und unstrukturierte Daten basiert. Mit Hilfe der AI-Algorithmen konnten die Wiederbeschaffungszeiten und Dispositionsparameter präzise überprüft und optimiert werden, was den Einkaufsprozess effizienter gestaltet.

Diese Plattform unterstützte emz Hanauer zudem dabei, eine präzise Verbrauchsprognose zu erstellen, indem historische Daten zur Beschaffung und zu Wareneingängen analysiert wurden. Das System ermöglichte eine genaue Berechnung des optimalen Bestellzeitpunkts und der Bestellmengen. Über 1.000 Teile wurden detailliert untersucht, um ineffiziente Bestände zu identifizieren und die Lagerreichweiten zu optimieren. Auf diese Weise konnte emz Hanauer nicht nur die Bestände verringern, sondern auch die Kapitalbindung reduzieren und die Ressourcennutzung verbessern.

Durch die Integration der Industrial AI Plattform erhielt das Unternehmen direkt im ERP-System AI-gestützte Handlungsempfehlungen. Diese Integration ermöglichte eine nachhaltig verbesserte Bestandsplanung und lieferte wertvolle Daten, die eine kontinuierliche Optimierung unterstützten.

gen gerecht zu werden und sich als verantwortungsbewusster Marktakteur zu positionieren.

Die Berechnung des CO₂-Fußabdrucks hilft, den ökologischen Einfluss von Produktionsprozessen und Lieferketten zu verstehen. Mit AI-gestützten Lösungen lassen sich CO₂-Emissionen präzise erfassen und nachhaltige Produktionsstrategien entwickeln. Industrial AI unterstützt dabei, den gesamten Lebenszyklus eines Produkts zu überwachen und Optimierungspotenziale zu erkennen.

Geeignete Industrial-AI-Plattformen ermöglichen es Unternehmen, den Corporate Carbon Footprint (CCF) sowie den Product Carbon Footprint (PCF) mit Hilfe von Echt-

zeit-Energieverbrauchsdaten zu analysieren und zu optimieren. So können Unternehmen Energieverbraucher und Anomalien identifizieren und den Verbrauch pro Arbeitsschritt effizient optimieren.

Fazit

Die Implementierung von Industrial AI bietet mittelständischen Unternehmen große Chancen, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Durch die Integration von AI in die Fachabteilungen können Effizienz und Geschäftsprozesse optimiert sowie datenbasierte Geschäftsmodelle entwickelt werden. Der Erfolg hängt von einer strukturierten, schrittweisen Umsetzung und der Zusammenarbeit zwischen Führungsebene und operativen Teams ab.

Der wahre Wert von Industrial AI wird jedoch erst dann erreicht, wenn Unternehmen den Wandel aktiv gestalten und eine Kultur der kontinuierlichen Optimierung fördern. Wer jetzt die Weichen richtig stellt, kann langfristig Effizienz steigern, neue Märkte erschließen und als Innovationsführer punkten.

Literatur

- [1] https://der-digitale-faktor.de/download/240415_IW_Google-Studie_FourPager_Manufacturing.pdf
- [2] https://www.mittelstand-digital.de/MD/Redaktion/DE/Publikationen/ki-Studie-2023.pdf?__blob=publicationFile&v=4
- [3] <https://www.csr-in-deutschland.de/DE/CSR-Allgemein/CSR-Politik/CSR-in-der-EU/Corporate-Sustainability-Reporting-Directive/corporate-sustainability-reporting-directive-art.html>

SINK OR SWIM?



Widerstandsfähig durch die Krise: ERP-Systeme als Erfolgsfaktor im Mittelstand.



Jetzt informieren!

applus-erp.de

In dieser Serie beantwortet unser Trusted Advisor Prof. Dr. Norbert Gronau, Gründer von Potsdam Consulting, Fragen zur Strategie rund um ERP-Systeme im Unternehmen.

Muss ich meinem ERP-Anbieter in die Cloud folgen?

Mein Anbieter will mein bisheriges ERP-System nicht mehr unterstützen und zwingt mich zu einem Umstieg in die Cloud. Welche Optionen habe ich?

Geschäftsführer, Finanzdienstleister

Als Erstes ist zu klären, wie viel Zeit noch bis zum Ende der Wartung des bisherigen ERP-Systems verbleibt. Es sollten mindestens zwei Jahre sein, denn so lange dauert eine sorgfältig geplante und durchgeführte Umstellung ebenso wie die Suche nach einer brauchbaren Alternative.

Viele ERP-Anbieter verlagern ihre Angebote in die Cloud, weil sie sich ein planbares Geschäft durch monatliche Subscription-Zahlungen erhoffen und im Sinne des Kunden auch ein stets aktuelles System sicherstellen können. In manchen Fällen verbleibt keine Möglichkeit mehr, das System selbst in einer aktualisierten Form, On-Premise zu betreiben. Danach sind die beiden Alternativen sorgfältig zu prüfen. Möglicherweise liegt im Umstieg auf das Cloud-Angebot des Anbieters durchaus auch ein erheblicher Vorteil. Kann vor Ort vorhandene Hardware zurückgebaut werden? Können dadurch Sicherheitslücken geschlossen werden? Kann durch den Umstieg auf die Cloud ein besserer Funktionsumfang erschlossen werden? Können Umsysteme besser angebunden werden, die jetzt mit individuellen Schnittstellen an das On-Premise-System angeschlossen sind? All das sind Fragen, die die Vorteilhaftigkeit eines Wechsels in die Cloud unterstreichen und vor einer Entscheidung beantwortet werden müssen.

Parallel ist **unbedingt, grundsätzlich und immer** nach Alternativen zum bisherigen ERP-Anbieter zu suchen. Wer seine Kunden ohne denkbare Alternativen mit kurzer Frist in die Cloud zwingt, wird vermutlich später auch die monatliche Subskriptionsgebühr in seinem

Sinne deutlich erhöhen. Die beste Vorhersage für zukünftiges Geschehen ist das vergangene Geschehen, daher ist sorgfältig zu beobachten, wie seriös der Anbieter agiert.

In dieser Kolumne habe ich bereits oft beschrieben, warum es sinnvoll ist, eine Alternative zum bestehenden ERP-System zu suchen und diesen Prozess bis zum Ende (verabschiedungsreifer Einführungsvertrag) durchzuziehen. Zum einen erhält man durch die in die Auswahl genommenen Anbieter einen Blick auf neue und frische Ideen bei der Umsetzung der benötigten Funktionen, zum anderen gewinnt man belastbare Zahlen für den betriebswirtschaftlichen Vergleich zwischen dem Umstieg in die Cloud und den Wechsel auf ein neues ERP-System.

Dabei kann es durchaus vorkommen, dass der neue und finanziell deutlich günstigere ERP-Anbieter ebenfalls in der Cloud agiert. Nur weil ein Anbieter in die Cloud wechselt, heißt das nicht, dass er besonders preiswert oder besonders teuer im Betrieb sein wird. Dies kann jeweils nur im individuellen Vergleich der Angebote herausgefunden werden. Besonders sinnvoll ist es für das Aufnehmen von Verhandlungen mit dem bisherigen Anbieter, wenn ein Vergleichsangebot vorliegt. Nur dann kann dem Anbieter deutlich signalisiert werden, dass man das Vergleichsangebot annimmt, wenn keine Einigung erzielt wird.

In meiner Praxis als Trusted Advisor können die erzielbaren Einsparungen bei diesem Vorgehen bis zu 50 % der Lebenszykluskosten der Cloud-Lösung des ursprünglichen Anbieters für einen Zeitraum von sieben Jahren betragen. Das bedeutet, dass es sich finanziell in jedem Fall lohnt, die Alternativen genau zu überprüfen.

Prof. Dr.-Ing. Norbert Gronau leitet das Center for Enterprise Research an der Universität Potsdam und ist ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften ACATECH. Als Gründer von Potsdam Consulting berät er Eigentümer und Vorstände im Mittelstand bei der Optimierung ihrer Geschäftsprozesse. Regelmäßige Gastvorlesungen hält er an der Stellenbosch University in Südafrika, wo er 2021 zum Professor Extraordinary ernannt wurde.

Er tritt regelmäßig als Keynote-Speaker oder Moderator bei namhaften Veranstaltungen auf.



Benjamin Scholz

Marktstudie: Datenqualitätstools

Datenqualität in Unternehmen ganzheitlich und nachhaltig verbessern

Datenqualität ist ein zentraler Erfolgsfaktor für Unternehmen, die in einem zunehmend digitalisierten Umfeld agieren. Gerade in ERP-Systemen, in denen zahlreiche Prozesse auf konsistente und verlässliche Informationen angewiesen sind, zeigt sich die Bedeutung hochwertiger Daten besonders deutlich. Diese Marktstudie stellt die Funktionalitäten 18 ausgewählter Softwarelösungen vergleichend und umfangreich vor.



© Adobe Stock/Miha Creative

Unternehmen verarbeiten heute riesige Datenmengen aus unterschiedlichsten Quellen. Die Datenqualität bestimmt dabei maßgeblich, ob Informationen zuverlässig genutzt werden können. Mangelnde Datenqualität führt zu Fehlentscheidungen, steigenden Kosten und erheblichen Reputationsrisiken. Die steigende Anzahl an Datenquellen und Formaten, von klassischen ERP-Systemen bis hin zu Big-Data- und IoT-Szenarien, fordert ein professionelles Datenqualitätsmanagement, das weit über einfache Prüfungen hinausgeht. Unternehmen stehen vor der Frage, welche Tools sich zur systematischen Sicherung ihrer Datenqualität eignen. In diesem Beitrag wird eine umfassende Übersicht der Funktionen von 18 Softwarelösungen präsentiert, die zur Verbesserung der Datenqualität beitragen. Kernfunktionen des Datenqualitätsmanagements werden vergleichend gegenübergestellt, anschließend wird ein praxisorientierter Leitfaden zur Auswahl eines passenden Werkzeugs vorgestellt.

Datenqualität als Basis für zuverlässige Entscheidungen und Effizienz

Daten bilden in vielen Unternehmen den entscheidenden Grundstein für operative Abläufe und strategische Entscheidungen. Fehlerhafte Daten können ganze Lieferketten blockieren, Auswertungen verzerren oder Kundenbeziehungen belasten. Eine Studie zeigt, dass viele Organisationen höchstens mittelmäßig von der Richtigkeit ihrer Daten

Die fünf wichtigsten Fakten

- 1** Gezielte Datenaufbereitung senkt Kosten im Service und Vertrieb nachweislich, da weniger Reklamationen und Retouren durch falsche Stammdaten entstehen.
- 2** Automatisierte KI-Analysen beschleunigen die Dublettenerkennung und Fehlerkorrektur, was in hochvolumigen Datenumgebungen entscheidend ist.
- 3** Echtzeit-Dashboards mit Alarmfunktionen verhindern das schleichende Absinken der Datenqualität und unterstützen ein proaktives Vorgehen.
- 4** Vor allem im Zusammenspiel mit ERP-Systemen wirken Datenqualitätstools als Katalysator, indem sie Durchlaufzeiten verkürzen und Transaktionen absichern.
- 5** Eine strukturierte Toolauswahl mit Hilfe konkreter Anforderungen und Tests führt zu messbaren Verbesserungen in Prozessen, Analysen und Compliance.

überzeugt sind, was die Nutzbarkeit für Business-Intelligence-Analysen und KI-Anwendungen stark beeinträchtigt. Trotz modernster IT-Landschaften entstehen Datenqualitätsprobleme unter anderem durch unvollständige Eingaben, veraltete Datensätze, Mehrfacherfassungen oder Inkonsistenzen bei unterschiedlichen Systemen. Insbesondere mit zunehmendem Volumen und Tempo der Datenströme sind automatisierte Prozesse unverzichtbar.

Schlüsselfunktionen moderner Datenqualitätstools

Moderne Softwarelösungen für Datenqualität decken im Wesentlichen fünf Kernfunktionen ab:

- **Datenbereinigung:** Automatische und manuelle Beseitigung von Fehlern und Duplikaten. Viele Tools bieten regelbasierte oder KI-gestützte Korrekturen und Standardisierungen.
- **Datenprofilierung:** Analysen über den Datenbestand, etwa zur Identifikation von Anomalien, Mustern oder fehlenden Einträgen. Ein umfassendes Profil schafft Transparenz über Ausreißer und Lücken.
- **Datenqualitätsmessung:** Definition von Metriken (KPIs), Scorecards und Berichten, um den Fortschritt oder Rückschritte in der Datenqualität sichtbar zu machen.
- **Datenüberwachung:** Kontinuierliches Monitoring, idealerweise in Echtzeit. Bei Abweichungen oder Grenzwertüberschreitungen schlagen Alarmsysteme an.
- **Datenintegration:** Einbindung unterschiedlicher Quellen wie Datenbanken, Streaming-Systeme oder Cloud-Plattformen. Ergänzt wird dies häufig durch ETL-Module.

Ebenso gewinnen Compliance-Funktionen (Datenschutz, regulatorische Vorgaben) an Bedeutung. Auch KI-

Module unterstützen eine vorausschauende Qualitätsprognose oder automatisierte Bereinigungsaktionen.

Überblick der untersuchten Lösungen

Die betrachteten 18 Tools wurden nach einer systematischen Recherche zusammengestellt und erfüllen grundlegende Anforderungen im Bereich Datenqualitätsmanagement. Unter anderem sind folgende Lösungen in die Analyse eingeflossen, diese wurden auf verschiedenste Kriterien geprüft, die sich aus den fünf Hauptfunktionen des Datenqualitätsmanagements ableiten.

Vorgehen bei der Auswahl eines geeigneten Tools in sieben Schritten

1. Bestandsaufnahme

Unternehmen sollten im ersten Schritt herausfinden, welche Datenquellen relevant sind und welche Probleme akut auftreten.

2. Anforderungsprofil erstellen

Welcher Fokus ist wichtiger: Adressvalidierung, Bereinigung, Echtzeit-Monitoring oder tiefe Analysen? Daraus ergibt sich eine Prioritätenliste für die Toolauswahl.

3. Marktsondierung

Die in dieser Studie betrachteten Lösungen dienen als Einstieg. Anschließend kann eine enge Vorauswahl getroffen werden, die mit dem eigenen Bedarf übereinstimmt.

4. Proof of Concept

Mit einer Testversion oder Pilotumgebung kann geprüft werden, wie gut das Tool mit eigenen Daten funktioniert.

5. Integration sicherstellen

Schnittstellen und Workflow-Anpassungen klären, etwa in Bezug auf ERP-Systeme oder Cloud-Services.

6. Schulung

Mitarbeitende benötigen klare Prozesse und Trainings, um Datenqualitätsregeln einzuhalten und Tools effektiv zu nutzen.

7. Kontinuierliche Verbesserung

Einmalige Korrekturen reichen nicht aus. Kontinuierliches Monitoring und regelmäßige Audits verankern Datenqualität als Erfolgsfaktor.

Datenqualität als Schlüssel für KI und Automatisierung

Datenqualität ist kein Einmalprojekt, sondern eine fortlaufende Aufgabe. Gerade im Zusammenhang mit neuen

Anwendungen im Bereich Künstlicher Intelligenz und Automatisierung gewinnt die Konsistenz, Aktualität und Vollständigkeit von Daten weiter an Bedeutung. Immer mehr Unternehmen integrieren Datenqualitätstools eng mit ERP-Systemen, Data Lakes und Streamingumgebungen, um potenzielle Fehler möglichst früh und automatisiert zu erkennen.

Künftig werden KI-Funktionen in diesem Kontext noch stärker in den Vordergrund rücken. Sie lernen Muster, die menschlichen Anwendern verborgen bleiben, und machen proaktiv Vorschläge, wie Daten besser strukturiert, bereinigt oder interpretiert werden können. Auch der Trend zu Plattformlösungen wird anhalten. Wer frühzeitig in modulare Datenqualitätstools investiert, sichert langfristig die Robustheit, Sicherheit und Verlässlichkeit seiner gesamten Datenbasis.

Konkreter Nutzen

- **Kostensparnis:** Automatisierte Routinen spüren Fehler, Dubletten und Inkonsistenzen auf. Das reduziert teure Nacharbeiten und minimiert Rücksendungen oder Reklamationen.
- **Effizienzgewinn:** Saubere Stammdaten beschleunigen Prozesse im ERP-System. Mitarbeitende können sich auf wertschöpfende Aufgaben statt auf Datenkorrekturen konzentrieren.
- **Zuverlässige Analysen:** Eine stabile Datengrundlage sichert aussagekräftige Berichte, Forecasts und KI-Modelle. Entscheidungsprozesse basieren damit auf validen Informationen.
- **Rechtssicherheit:** Transparente Datenqualität erfüllt regulatorische Vorgaben wie Datenschutz oder Nachweispflichten und senkt Haftungsrisiken.
- **Kundenorientierung:** Fehlerfreie Adress- und Kontaktdaten steigern die Zufriedenheit, da Lieferungen und Kommunikationsabläufe reibungslos funktionieren.

Marktstudie: Datenqualitätstools

	Ataccama ONE	CloverDX Data Integration Platform	CluedIn Master Data Management	Collibra Data Intelligence Platform	Datactics Augmented Data Quality	Dataedo	Experian Data Studio v2
Kann die Anwendung Daten automatisiert nach festgelegten Kriterien bereinigen?	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein
Kann die Anwendung Dubletten in Daten automatisch oder manuell erkennen und entfernen?	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja
Können Daten mit Hilfe der Anwendung standardisiert werden?	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Unterstützt die Anwendung strukturelle Fehlerkorrekturvorschläge in Daten?	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein
Wird regelbasierte Datenvalidierung unterstützt?	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Wird Adressvalidierung unterstützt?	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja
Kann eine benutzerdefinierte Datenstruktur festgelegt werden?	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Können mit Hilfe der Anwendung Profile aus den Daten erstellt werden?	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Werden statistische Auswertungen der Daten zur Datenprofilierung eingesetzt?	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Werden Anomalien in den Daten erkannt und wird darauf hingewiesen?	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Kann ein Metadatenmodell manuell erstellt werden?	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Können eigene zu messende Datenqualitätsmetriken definiert werden?	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein
Gibt es umfangreiche KPIs als Übersicht zur Datenqualität?	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein
Kann die Datenqualität in Echtzeit überwacht werden?	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein
Können benutzerdefinierte Alarme und Benachrichtigungen erstellt werden?	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein
Kann man die Datenqualität nach festgelegten Regeln dynamisch überwachen?	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja
Sind Sicherheitsaspekte (z. B. bestimmte Grenzwerte) eingebaut?	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja
Können alle gängigen Datenquellen (SQL-Datenbanken, NoSQL-Datenbanken etc.) eingebracht werden?	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Sind ETL-Funktionen in der Anwendung vorhanden?	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja
Kann auf das Tool mittels API-Schnittstelle (REST, SOAP) zugegriffen werden?	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Wird die Analyse großer Datenmengen unterstützt? (Big Data)	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja
Können mit der Anwendung IoT-Daten aus z. B. Maschinen verarbeitet werden?	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja
Bietet das Tool KI-Integrationen zur Verbesserung der Datenqualität?	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Können Third-Party-Tools in die Anwendung integriert werden?	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja
Bietet die Anwendung integrierte Compliance-Funktionen?	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Gibt es die Möglichkeit, das Tool vor Kauf zu testen?	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Können Daten mittels des Tools visualisiert werden?	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Können Streamingdaten mit Hilfe des Tools verarbeitet werden?	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein

GX-Cloud	IBM InfoSphere Information Server	Informatica Intelligent Data Management Cloud	Oracle Enterprise Data Quality	Precisely Data Integrity Suite	Talend Data Fabric	Customer Data Platform	SAP Data Intelligence Cloud	SAS Viya	Syniti Knowledge Platform	WinPure Data Quality Platform
Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein
Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein
Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein
Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein
Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein
Nein	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Ja	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein

Expertenwissen für die

1995



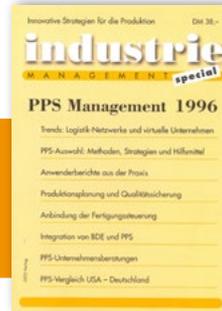
GITO übernimmt die Zeitschrift CIM Management vom R. Oldenbourg Verlag

1996



CIM Management wird als Industrie Management relaunched

1996



Die erste Ausgabe von PPS Management erscheint - als Sonderausgabe von Industrie Management

1996



Der Verlag bringt ein Special zu Produktdatenmanagement heraus

2019



Aus productivity wird Fabriksoftware

2015



Relaunch von Industrie Management als Industrie 4.0 Management

2015



Aus Productivity Management wird productivity

2014



GITO erwirbt vom R. Oldenbourg Verlag das Online-Lexikon der Wirtschaftsinformatik

2021



Aus Fabriksoftware wird Factory Innovation

2023



GITO und das Zentrum Industrie 4.0 Potsdam etablieren den Factory Innovation Award als Fortführung der „Fabriksoftware des Jahres“

2023



Die neue Chefredaktion mit ERP Management verdoppelt den Umfang des Fachmediums

2023



Aus Industrie 4.0 Management wird Industry 4.0 Science

Praxis - 30 Jahre GITO

1998



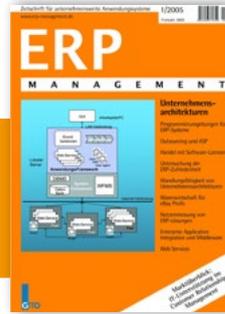
PPS Management erscheint neu als eigenständige Zeitschrift

2000



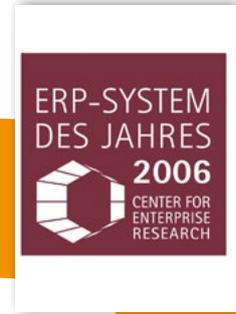
Als eines der ersten Medienhäuser in Deutschland verkauft GITO Fachbeiträge online

2005



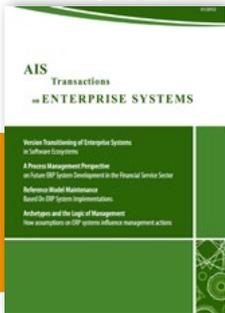
ERP Management wird erfolgreich gelauncht

2006



GITO und das Center for Enterprise Research starten den Wettbewerb zum ERP-System des Jahres

2012



GITO startet mit AIS Transactions on Enterprise Systems das erste Open Access Journal des Medienhauses

2012



Der erste Marktführer von Productivity Management erscheint zu Produktkonfiguratoren

2012



Der erste ERP-Marktführer erscheint

2009



PPS Management wird als Productivity Management neu gelauncht

2023



Kompletter Relaunch der ERP Management und Factory Innovation Websites

2023



Kompletter Relaunch der Online Suchportale nach Anbietern

2024



Industry 4.0 Science erscheint back-to-back auf deutsch und englisch

2024



Kompletter Re-Launch der Industry 4.0 Science Websites

Doppelt so schnell mit PSIpenta/ERP und Industrial Apps: FMB digitalisiert Kommissionierung



Bildquelle: FMB Maschinenbaugesellschaft

Autor: René Grabowski, Vertrieb Süddeutschland bei PSI Software SE, Business Unit Discrete Manufacturing (ehem. PSI Automotive & Industry GmbH)

Im Zuge von Prozessoptimierungen hat die FMB Maschinenbaugesellschaft auch Arbeitsabläufe in der Kommissionierung für die Montage unter die Lupe genommen und mittels ERP-System und mobilen Apps vollständig digitalisiert. Die Entnahme und Bereitstellung des Materials erfolgt heute doppelt so schnell und fehlerfrei. Und auch die Montage spart durch ein neues Ablagesystem wertvolle Zeit.

Steigende Komplexität der Automatisierungslösungen

Die FMB Maschinenbaugesellschaft ist auf Automatisierungslösungen für das Be- und Entladen von Werkzeugmaschinen spezialisiert. Über 29.000 Lademagazine und Handlingsysteme hat das Unternehmen aus Unterfranken bereits ausgeliefert. In den vergangenen Jahren sind die Anforderungen und damit die Komplexität der Lademagazine kontinuierlich gestiegen. Aus bis zu 300 Einzelteilen und vormontierten Baugruppen kann ein Lademagazin bestehen.

Konsequente Digitalisierung

Um weiterhin kurze Durchlaufzeiten und eine hohe Liefertreue realisieren zu können, wurden Anpassungen in der Planung und Organisation von Produktion und Montage erforderlich, u. a. in der Kommissionierung. Durch die Erweiterung des ERP-Systems PSIpenta um die PSIpenta Industrial Apps, die Einführung einer laufwegoptimierten Entnahmeliste inklusive automatisierter Fehlteiliste sowie durch die Etablierung eines baugruppenorientierten Ablagesystems auf Kommissionierwagen für die Montage hat

FMB die Prozesse in der Kommissionierung konsequent digitalisiert und messbar optimiert.

Projektziele

- Digitale Transformation in der Kommissionierung
- Kommissionierung ohne manuelle Zwischenschritte über ein einziges System
- Reduzierung der Zeiten für die Materialentnahme und -bereitstellung
- Direkte Datenverbuchung im ERP-System auch in der Peripherie
- Optimierte Bereitstellung der Einzelteile für die Montage

100 % Liefertreue

Dank Digitalisierung und Prozessoptimierungen hat FMB den Zeitaufwand für die Materialentnahme von 3 Stunden auf maximal 1,5 Stunden reduziert. In der Montage spart das neue Ablagesystem dem Unternehmen pro Auftrag bis zu 30 Minuten. Hierdurch kann FMB die geplanten Taktungen von täglich drei bis vier Maschinen in der Fließfertigung ohne Schichtbetrieb zu 100 % einhalten. „Die Zeitersparnis und Genauigkeit, die wir mit der Einführung der PSIpenta Industrial Apps und den weiteren Optimierungen erreicht haben, sind für unsere tägliche Arbeit ein echter Gamechanger“, so Claudia Karl, ERP-Projektleiterin bei FMB.

Projektresultate

- 50 % Zeitersparnis in der Materialentnahme
- bis zu 30 Minuten Zeitersparnis pro Auftrag in der Montage
- minimierte Ausfallzeiten durch automatisierte Fehlteilisten
- 100 % Einhaltung der geplanten Taktung von bis zu vier Maschinen pro Tag
- Bestandsgenauigkeit im ERP-System
- Sicherung von Produktionszielen
- Liefertreue und Planungssicherheit für FMB-Auftraggeber



PSI Software SE | Business Unit Discrete Manufacturing
Dircksenstr. 42-44 • 10178 Berlin
Tel.: +49 800 3774968 (kostenfrei)
www.psi.de/loesungen/produkte/erp



Hannah Hönsch, Christian Hegmanns,
André Bögelsack

Licht ins Dunkel: So meistern Sie die Herausforderungen von „RISE with SAP“

Kundensituation, Chancen und Herausforderungen

„RISE with SAP“ bietet Unternehmen die neueste SAP-Technologie – doch der Weg ist komplex. Es gibt zahlreiche Hürden von der Entscheidung zum Umstieg auf SAP S/4HANA bis zur Implementierung auf Hyperscalern. Der Artikel zeigt Chancen und Herausforderungen auf und wie das Deloitte RISE Transformation Office Unternehmen unterstützt. Ein Leitfaden für alle, die ihre SAP-Umstellung erfolgreich durchführen möchten.

Überblick und Durchblick

Aktuelle Kundensituation

Mit der Einführung von SAP S/4HANA stehen unsere Kunden derzeit vor der wichtigen Entscheidung: Wann und wo sollte eine Umstellung auf das neue Produkt erfolgen? Während einige Kunden bereits seit längerer Zeit auf die neue Technologie setzen, ergibt sich für alle noch unentschlossenen Kunden durch das neue Angebot der SAP eine interessante Situation: Mit einem Vertrag zu „RISE with SAP“ erlangen die Kunden nicht nur den Zugriff auf die neue Datenbanktechnologie und das neue Produkt, sondern auch auf die Services der SAP zum Betrieb der Systemumgebung auf einem der Hyperscaler (z. B. Microsoft Azure, Amazon Web Services oder Google Cloud Platform) oder aber einem der Partner (z. B. StackIT). Die SAP bündelt die Services ihrer gesamten Produktpalette mit äußerst attraktiven Lizenzmodellen. „RISE with SAP“ ist somit ein sehr einmaliges Angebot der SAP zur Nutzung all ihrer Produkte und Services. Aus diesem Grund befassen sich nahezu alle Kunden mit dem Thema „RISE with SAP“ und lassen sich in eine der folgenden Phasen sortieren:

Phase 0 – Noch kein Bedarf an „RISE with SAP“: Nur eine geringe Anzahl an Kunden zeigt sich eher zurückhaltend, wenn es um die Diskussion über „RISE with SAP“ geht. Es gibt jedoch durchaus solche Fälle, wobei die Gründe für die Zurückhaltung vielfältig sein können. Dazu zählen unter anderem strategische Entscheidungen, das Fehlen von Bedarfen oder finanzielle Aspekte.

Phase 1 – Angebot und Vertragsverhandlung für „RISE with SAP“: Ein Großteil der Kunden befasst sich derzeit mit der zentralen Frage, ob und in welchem Umfang „RISE with SAP“ eingesetzt werden soll. Manche Kunden haben zwar bereits ein erstes Produkt unter einem RISE-Kons-

trakt kontrahiert, nutzen jedoch noch nicht den vollen Umfang der SAP-Services. Die Beantwortung der Frage nach dem Umfang der Nutzung der Services muss daher von Unternehmen zu Unternehmen individuell erfolgen.

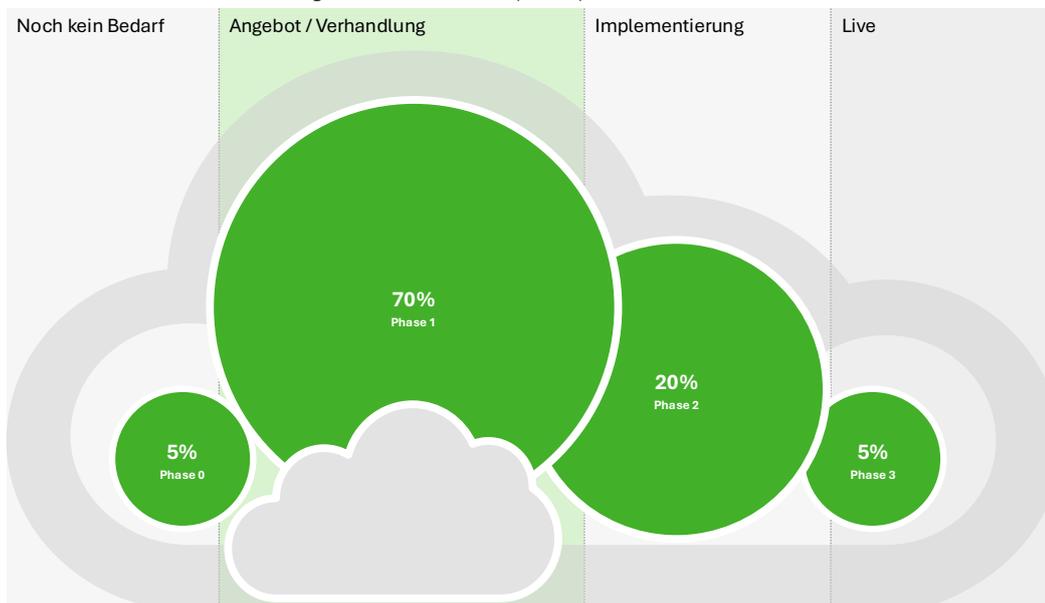
Phase 2 – Implementierung von „RISE with SAP“: Einige Kunden haben die RISE-Verträge abgeschlossen und befinden sich nun in der Phase der Implementierung. Bei einigen Kunden werden erste Systeme erst nach ein oder zwei Jahren nach RISE verschoben, während andere sofort starten und bereits nach zwei Monaten ein erstes System in RISE haben. Diese flexible Vorgehensweise ermöglicht es den Kunden, die erforderlichen vorbereitenden Arbeiten in angemessener Zeit zu erledigen.

Phase 3 – Nutzung und Innovation mit „RISE with SAP“: Wenige, teils sehr große Kunden sind bereits in RISE. Dies sind die Early Adopters oder die Kunden, welche durch einen vertraglichen Wechsel aus der SAP HANA Enterprise Cloud in die Richtung RISE gegangen sind und somit frühzeitig Erfahrung sammeln konnten.

Chancen

„RISE with SAP“ verbindet den Zugang zur neusten Technologie der SAP mit einem neuen Vertragskonstrukt, bei dem die SAP als Service Provider auftritt. Damit können sich für Kunden, die sich bereits in einem bestehenden Vertrag mit einem Service Provider befinden, gewisse Herausforderungen bei den Verhandlungen des neuen RISE-Vertrags ergeben. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, dies als Chance zu betrachten. Unternehmen können diese Gelegenheit nutzen, um zu prüfen, ob eine Veränderung des Providers für sie vorteilhaft wäre, falls sie mit ihrer aktuellen Situation nicht zufrieden sind, oder um ihre SAP-Service-Provider zu konsolidieren.

Bild 1: Prozentuale Einschätzung der Kunden in Adaptionsphasen



Die SAP zeigt sich im Hinblick auf die Abschlüsse der „RISE with SAP“-Verträge sehr interessiert. Dies bietet den Kunden die Möglichkeit, etwaige Unstimmigkeiten mit der SAP zu klären. Die SAP zeigt sich hierbei äußerst flexibel. So ist es möglich, Situationen im Zusammenhang mit einer Über- oder Unterlizenzierung im Interesse des Kunden und der SAP auf elegante Weise zu lösen.

Für alle Kunden stellen die SAP-Lizenzen und die laufende Wartung einen erheblichen Kostenfaktor dar. Bei einer Neuverhandlung der Lizenzen durch „RISE with SAP“ ergeben sich für den Kunden zwei Vorteile: Einerseits kann der Lizenzbedarf neu berechnet werden (Vermessung), andererseits können die Rabatte verhandelt werden. Dies bietet die Möglichkeit, die SAP-Kosten für die Kunden erheblich zu reduzieren. Dies gilt insbesondere für die Laufzeit der Verträge. Üblicherweise werden Verträge mit einer Service-Komponente (Outsourcing) für fünf Jahre oder kürzere Zeiträume abgeschlossen. Mit „RISE with SAP“ können die Kunden jedoch eine längere Vertragslaufzeit von bis zu sieben Jahren abschließen. Dies bietet ein hohes Maß an Planungssicherheit.

Die Services für „RISE with SAP“ werden üblicherweise auf einer der großen Hyperscaler (Microsoft Azure, Amazon Web Services oder Google Cloud) bereitgestellt. Dadurch haben Kunden die Chance, entweder zum ersten Mal in Kontakt mit der Cloud zu kommen oder aber die Nutzung der Cloud weiter zu intensivieren.

Herausforderungen

Vor dem Vertragsabschluss

„RISE with SAP“-Verträge können sehr komplex sowie vielschichtig werden. Das gilt sowohl für die Vertragsdokumente, welche viele Anhänge haben und sehr umfangreich sind, als auch für die Auflistungen der Produkte in der sogenannten Order Form. Durch die Vielzahl der Produkte und Optionen kann schnell der Überblick verloren gehen.

Ein wichtiger Aspekt vor dem Abschluss des Vertrags ist die mögliche Auswirkung auf die Bilanz des Unternehmens. Hier gilt es, vorsorglich die Accounting-Abteilung mit einzubinden und vor dem Abschluss des Vertrags auf notwendige Klauseln zu achten, welche zu einer Aktivierung der entstehenden Kosten führen könnten.

Zusätzlich zu den kommerziellen Themen sollten die Unternehmen die Spezifika der Branchen im Auge behalten und auf gesetzliche Anforderungen hinsichtlich DORA, KRITIS oder GxP achten. Diese gilt es mit der SAP vor Abschluss des Vertrags zu klären. Notwendige Anpassungen sollten so früh wie möglich angezeigt werden. Neben den regulatorischen Anforderungen sollten die Kunden entscheiden, ob ein Betrieb der SAP-Systeme aus dem Raum der Europäischen Union erfolgen muss oder auch außerhalb möglich ist. SAP bietet den Kunden EU-Optionen an, sodass die Daten der Kundensysteme die EU nicht verlassen.

Aus technischer und organisatorischer Sicht sind im Unternehmen einige Vorbereitungen zu treffen. Diese betreffen neben den technischen Vorbereitungen (Anbindung an

Hyperscaler und SAP) auch insbesondere die Anpassung des Teams zur Arbeit mit SAP als neuem Service Provider.

Im Rahmen des „RISE with SAP“ Konstrukts wird SAP die Systeme mit eigenen Teams betreuen. Dabei gilt jedoch zu beachten, dass ein Großteil der Kunden keine dedizierten Teams – also exklusive Teams der SAP, welche sich nur um einen einzigen Kunden kümmern – haben wird. Diese Exklusivität wird nur durch eine Zusatzoption ermöglicht, die jedoch lediglich für Kunden mit einem sehr großen Vertragsvolumen buchbar ist. Für kleinere Unternehmen ergibt sich dadurch eine Einschränkung des Betriebsmodells.

Insbesondere für Kunden, die derzeit die SAP-Systeme durch ein internes Team betreiben lassen, bedeutet „RISE with SAP“ eine signifikante Veränderung. Hierbei wechseln die Unternehmen zu einem „First Generation Outsourcing“, bei dem die Steuerung der SAP als Provider von entscheidender Bedeutung ist. Dies muss in einem Betriebsmodell entsprechend berücksichtigt werden.

Nach dem Vertragsabschluss

Sobald der Vertrag abgeschlossen ist, beginnt das Onboarding des Kunden. Hierzu stellt die SAP einen Fragebogen zur Verfügung, welcher viele technische Details des Kunden abfragt. Da hier etliche grundlegende Entscheidungen getroffen werden, sollte der Fragebogen mit der nötigen Sorgfalt ausgefüllt werden.

Nach dem Aufsetzen der RISE-Umgebung müssen die vorgesehenen SAP-Systeme in diese migriert werden. Dies muss zwingend durch einen für Migrationen zertifizierten SAP-RISE-Partner erfolgen. Wichtig ist die zeitliche Terminierung der Migrationen, welche der geplanten Nutzung und der Aktivierung der Subskriptionen folgen sollte. Mehrkosten, die durch Abweichungen entstehen, müssen durch den Kunden getragen werden. Daher ist es elementar, einen zuverlässigen Partner für die Migrationen zu haben.

Sobald die ersten Systeme in der neuen RISE-Umgebung betrieben werden, sollte das neue Operating-Modell auf Seiten des Unternehmens in Kraft treten. Hierzu müssen die Service Manager/Service Owner den komplexen Service-Request-Katalog der SAP kennen und genau wissen, wann welche Service Requests mit wie viel Vorlaufzeit bestellt werden müssen. Dies ist essenziell für den laufenden Betrieb der SAP-Systeme. Ebenso wichtig ist die strategische Planung der Wartungsfenster und die Synchronisation der Projektarbeiten des Kunden (Go Lives) mit den Wartungsarbeiten der SAP, um Konflikte zu vermeiden.

Im späteren Verlauf der Nutzung von „RISE with SAP“ sollte der Rechnungslegung der SAP basierend auf dem zentralen Portal „SAP for Me“ Beachtung geschenkt werden.

Überblick und Durchblick

Oftmals sind die Verbräuche nicht eindeutig nachvollziehbar. Eine Möglichkeit, die Verbräuche nachzuvollziehen und auch eine interne Weiterverrechnung umzusetzen, ist der Einsatz von zusätzlichen Tools wie Apptio oder Flexera.

Lösungsansätze

Um den Herausforderungen zu begegnen und die sich bietenden Chancen zu nutzen, ist ein ganzheitlicher Ansatz erforderlich. Basierend auf diesen Erfahrungen hat Deloitte das *Deloitte RISE Transformation Office* ins Leben gerufen, um den Kunden den Weg zu „RISE with SAP“ so einfach wie möglich zu gestalten. Das *Deloitte RISE Transformation Office* stellt den Kunden Werkzeuge, Methoden und Ansätze bereit, welche die wichtigsten Aspekte für eine erfolgreiche Einführung von „RISE with SAP“ abdecken:

- Finanzieller 360°-Blick auf „RISE with SAP“ mit Business-Case-Betrachtung und Sicht auf die Aktivierung von CAPEX/OPEX
- Technologieblick mit einem klaren Fokus auf eine stabile Implementierung und eine Migration mit minimalen Auswirkungen auf die Unternehmen

- Prozessualer und organisatorischer Blick auf die interne Leistungserbringung im Unternehmen und der Kollaboration mit SAP als neuen Dienstleister
- Innovationsblick auf die Nutzung von neuen Produkten und dem Ersatz (Phase-Out) von alten Produkten der SAP

Eine ganzheitliche Betrachtung ist für eine gelungene Transformation unabdingbar. Wenn der Fokus nur auf einem Aspekt liegt, besteht die Gefahr, dass wichtige Punkte bei „RISE with SAP“ verpasst werden.

Deloitte.

Deloitte Consulting GmbH

Hannah Hönsch

+49 151 5880 4756
hhoensch@deloitte.de

Christian Hegmanns

+49 170 3800 042
chegmanns@deloitte.de

Dr. André Bögelsack

+49171 4157 421
aboegelsack@deloitte.de

Fünf Kernaussagen

1 „RISE with SAP“ ist nicht nur ein neues Lizenzangebot, sondern eine Bündelung mit Services von der SAP und einem Hosting.

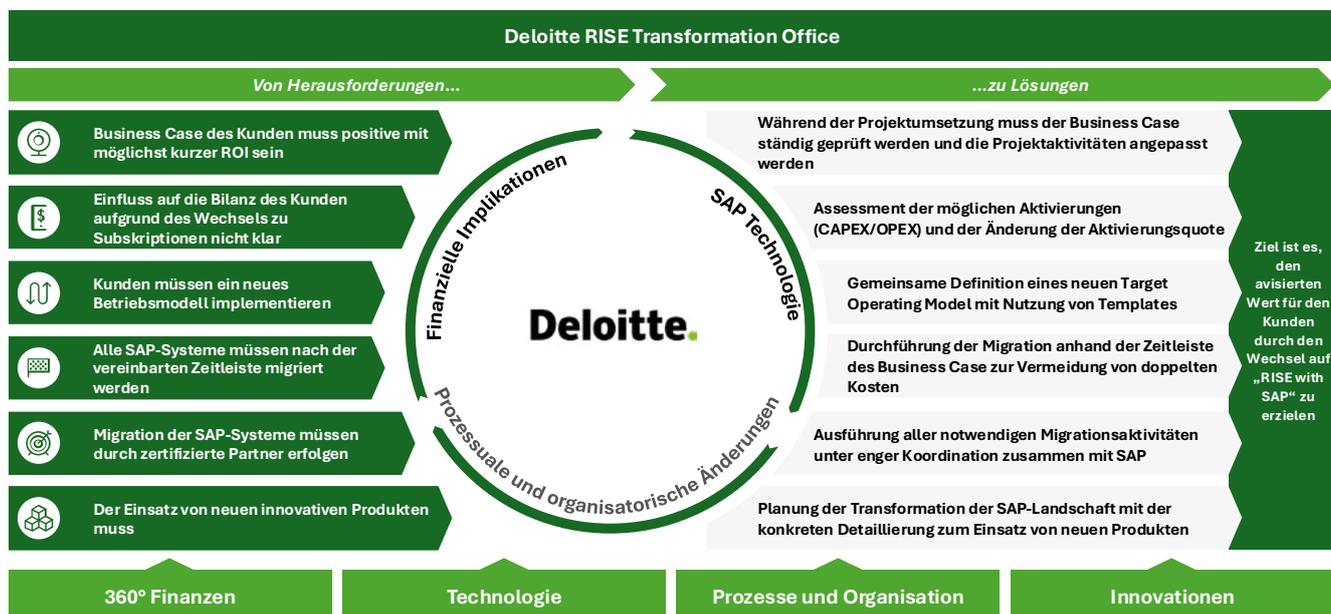
2 Die Einführung von „RISE with SAP“ muss aus finanzieller, technologischer und prozessualer Sicht geplant sein und holistisch umgesetzt werden.

3 Der Einsatz von „RISE with SAP“ ist eine Grundvoraussetzung zur Nutzung von neuen Softwareprodukten der SAP.

4 „RISE with SAP“-Verträge sind strategisch auf mehrere Jahre ausgelegt und können genutzt werden, um das Portfolio der eingesetzten Produkte im Unternehmen aufzuräumen.

5 Dem Einsatz von „RISE with SAP“ sollte ein positiver Business Case zugrunde liegen, um den Einsatz betriebswirtschaftlich zu rechtfertigen.

Bild 2: Deloitte RISE Transformation Office



Jochen Kröber, Philip Sennhenn, Christoph Ganß

Effizientes Transportmanagement für globale Lieferketten

Wie Unternehmen durch digitale Lösungen ihre Logistikprozesse optimieren und Kosten senken

In einer vernetzten, globalisierten Welt ist eine effiziente Logistik entscheidend. Dieser Beitrag zeigt, wie Unternehmen durch verbesserte Transparenz und optimierten Datenaustausch ihre Transportprozesse präzise steuern und optimale Entscheidungen treffen können. Das Ergebnis sind Effizienzsteigerungen, reduzierte Kosten, bessere Ressourcennutzung und eine höhere Lieferperformance.

Effizientes Transportmanagement

Optimierung des Transportmanagements für die Zukunft

Viele Unternehmen arbeiten noch mit dezentralen und überwiegend manuellen Logistikprozessen, was zu hohem Aufwand und ineffizienter Transportplanung führt. Fehlende Datentransparenz und ungenutzte Synergien erschweren fundierte Entscheidungen und verhindern eine optimale Kapazitätsauslastung.

Die Auswirkungen dieser Herausforderungen sind bei vielen unserer Kunden sichtbar: Unpräzise Prognosen, verzögerte Reaktionen und komplexe Logistiksteuerung beeinträchtigen Transport, Lagerhaltung und Auslieferung. Dies führt zu höheren Kosten, längeren Lieferzeiten und schlechterer Servicequalität. Eine digitale Lösung kann hier Abhilfe schaffen, indem sie Transparenz erhöht, Synergien nutzt und die Steuerung der Prozesse entlang der Lieferkette effizienter und flexibler gestaltet.

Anforderungen an die perfekte Lösung

Um den Herausforderungen in der Logistik erfolgreich zu begegnen, muss die Lösung passgenau auf die Unternehmensanforderungen abgestimmt sein. Drei zentrale Dimensionen sind dabei entscheidend:

- Transparenz über die Lieferkette**
 Die Lösung sollte Echtzeit-Daten liefern, um Transparenz in der Lieferkette zu sichern. Dazu sind Statusmeldungen, GPS-Tracking und Schnittstellen zur frühzeitigen Verzögerungserkennung nötig. Standardisierte Anbindungen an ERP- und WMS-Systeme gewährleisten nahtlosen Datentransfer und Integration.
- Effizienz durch umfassende Funktionalität**
 Die Lösung muss alle Transportarten abdecken und Logistikprozesse zentral koordinieren und steuern.

Zudem sind die Anbindung an diverse Logistikdienstleister und die Integration branchenspezifischer Funktionen erforderlich. Eine benutzerfreundliche, rollenbasierte Oberfläche soll die Effizienz steigern und eine einfache Nutzung ermöglichen.

- Automatisierung zur Reduktion manueller Aufwände**

Die Lösung muss wiederkehrende Prozesse wie die Verrechnung von Frachtkosten, Ausschreibungen und Dokumentenerstellung automatisieren, dabei jedoch eine manuelle Freigabe für entscheidende Prozesse ermöglichen, um Flexibilität und Kontrolle zu gewährleisten.

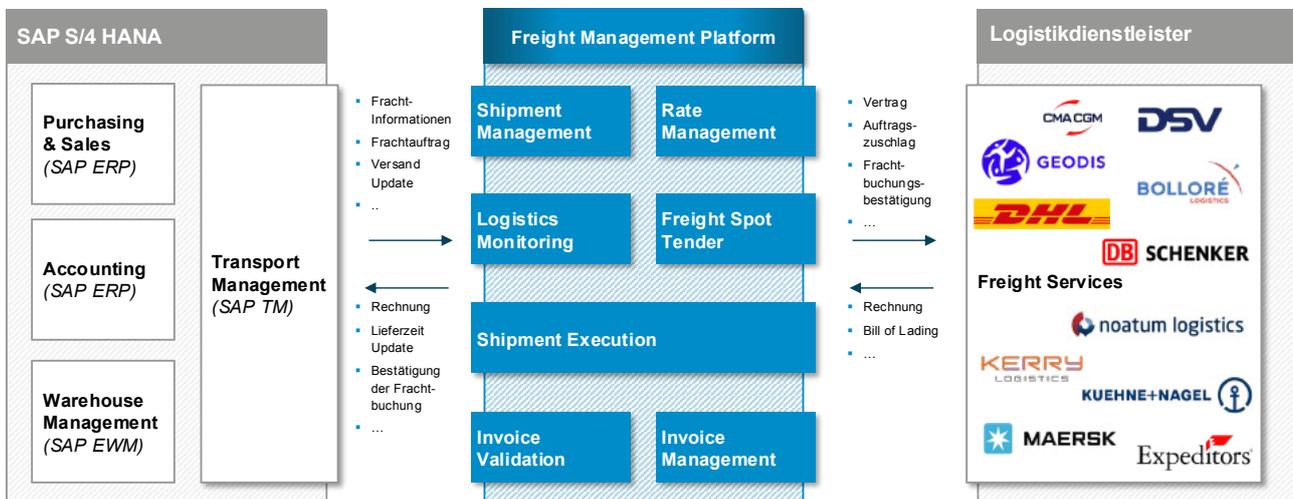
Viele Unternehmen richten dabei ein zu geringes Augenmerk auf die Definition von Zielen und präzisen Anforderungen an eine Lösung – was sich meist im Projektverlauf rächt. Deshalb legen wir besonderen Wert auf die gemeinsame Zielbilddefinition mit unseren Kunden und identifizieren dabei alle Anforderungen, um eine erfolgreiche Implementierung und nachhaltige Prozessoptimierung zu gewährleisten.

Lösungswege im Überblick: SAP TM, FMP und Hybridlösungen

Neben den funktionalen Anforderungen ist die bestehende Systemlandschaft ausschlaggebend für die Wahl der Lösung. Die Anforderungen an Transparenz, Effizienz und Automatisierung können durch verschiedene Ansätze erfüllt werden, die je nach Unternehmensgröße, IT-Infrastruktur und Zielen variieren können. Es stehen drei zentrale Lösungswege mit individuellen Vor- und Nachteilen zur Auswahl.

- SAP TM – Die integrierte Komplettlösung**
 SAP TM integriert sich nahtlos in bestehende SAP-Strukturen, bietet hohe Automatisierung und eine

Bild 1: FMP als Bindeglied zwischen SAP TM und Logistikdienstleistern (© Horváth)



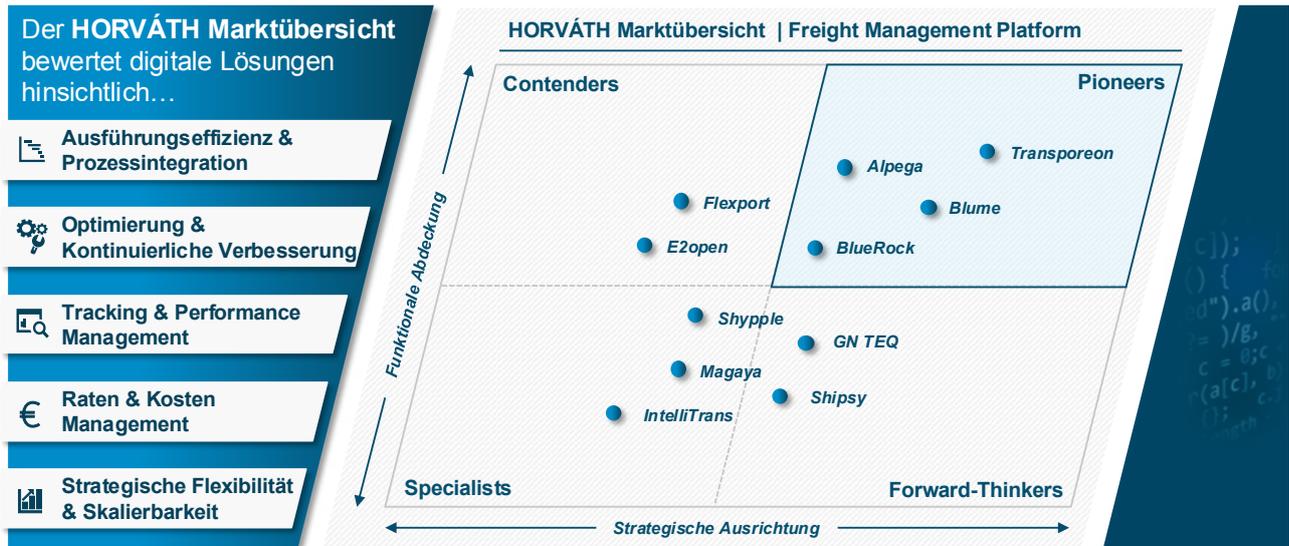


Bild 2: HORVÁTH Marktübersicht – Freight Management Plattform (© Horváth)

einheitliche Datenbasis bei geringem Integrationsaufwand. Allerdings hat es im Standard einen begrenzten Funktionsumfang und erfordert Anpassungen. Zudem sind die hohen Lizenzkosten für kleinere Unternehmen oft weniger attraktiv.

- Hybridlösung – Die Kombination aus Integration und Flexibilität**
 Die Hybridlösung ergänzt SAP TM um eine spezialisierte Plattform für Datentransparenz und weiterführende Funktionen. Die Anbindung einer Freight Management Plattform ist technisch einfach und kostengünstig möglich. Unternehmen profitieren von den Vorteilen von SAP TM und der Flexibilität externer Tools, müssen dabei jedoch zwei Systeme integrieren.
- Freight Management Plattform (FMP) – Die flexible Alternative**
 Eine FMP bietet den umfassendsten Funktionsumfang für Transportplanung, Optimierung und Ausführung. Sie standardisiert den Datenaustausch zwischen ERP-Systemen und Logistikdienstleistern und automatisiert die Prozesse. Die Integration erfordert zusätzliche Schnittstellen, bietet jedoch mehr Vernetzung, Transparenz und Skalierbarkeit.

In vielen Projekten haben wir eine heterogene ERP-Landschaft vorgefunden, in der verschiedene Systeme nebeneinander existieren. In solchen Fällen haben wir eine Freight Management Plattform empfohlen, die sich flexibel in SAP integriert oder eigenständig funktioniert. Sie erleichtert die schrittweise Anpassung der Transportprozesse, minimiert Integrationsaufwand und bietet eine skalierbare Lösung – auch ohne vollständige SAP-Integration.

Freight-Management-Plattformen im Test: Marktübersicht und Vergleich

Bei der Wahl der richtigen FMP zählt nicht nur der Funktionsumfang, sondern auch die strategische Ausrichtung und IT-Integration. Der Markt bietet diverse Anbieter mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Unsere HORVÁTH-Marktübersicht ordnet sie nach Funktionalität und strategischer Ausrichtung ein. Abbildung 2 zeigt die führenden Lösungen und ihre Marktposition.

Dabei lässt sich der Anbietermarkt in vier Kategorien unterteilen, die unterschiedliche Charakteristiken aufzeigen:

- Pioneers – Etablierte Marktführer mit breitem Funktionsumfang**
 Anbieter wie Transporeon, Alpega, Blume und BlueRock bieten Lösungen für Transportmanagement, Echtzeit-Tracking und Prozessoptimierung. Transporeon überzeugt mit Spediteursanbindung, Alpega kombiniert Transportmanagement mit Frachtenbörsen, Blume und BlueRock maximieren Transparenz durch Echtzeit-Daten. Trotz tiefer ERP-Integration und breiter Abdeckung sind die Lösungen mit hohen Lizenz- und Implementierungskosten sowie erheblichem Einführungsaufwand verbunden.
- Contenders – Funktional stark, aber mit teilweisen Einschränkungen**
 Mit Flexport und E2open finden sich zwei Anbieter, die multimodale Transportlösungen mit starkem Fokus auf See- und Landfracht bieten. Diese Plattformen bieten eine hohe Spezialisierung und sind oft benutzerfreundlicher als die Marktführer. Dennoch fehlt ihnen meist eine tiefe ERP-Integration, was

Effizientes Transportmanagement

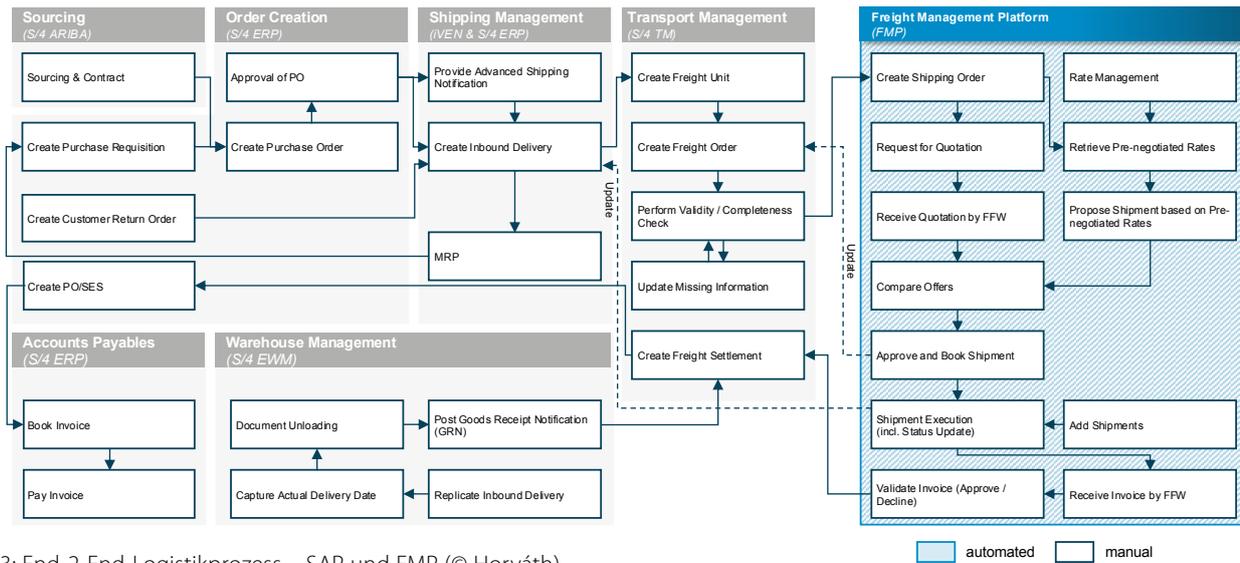


Bild 3: End-2-End-Logistikprozess – SAP und FMP (© Horváth)

zusätzlichen Aufwand bei der Implementierung bedeutet.

- Forward-Thinkers – Innovativ mit Zukunftspotenzial**
 Neue Anbieter wie GN TEQ und Shipy setzen ihren Schwerpunkt auf KI-gestützte Optimierung, um mehr Flexibilität und Effizienz in der Transportlogistik zu ermöglichen. Diese Plattformen bieten Unternehmen einen hohen Innovationsgrad und moderne Technologien, sind jedoch bisher nicht flächendeckend etabliert. Dies kann zu Unsicherheiten hinsichtlich der langfristigen Stabilität und Marktdurchdringung führen.
- Specialists – Spezialisierte Lösungen für spezifische Anforderungen**
 Plattformen wie Shypple, Magaya und IntelliTrans konzentrieren sich auf spezielle Anwendungen wie digitale Speditionen, Zollabfertigung oder Schienentransporte. Ihr Vorteil liegt in der maßgeschneiderten Funktionalität für bestimmte Branchen, was die Implementierung erleichtert. Allerdings haben sie oft einen begrenzten Funktionsumfang und sind weniger flexibel in der ERP-Integration.

Ein entscheidender Faktor bei der FMP-Auswahl ist die Anbindung an Logistikdienstleister (LDL). Plattformen mit breitem Carrier-Netzwerk erleichtern die Implementierung und Skalierung. Standardanbindungen steigern die Effizienz, vermeiden aufwendige Schnittstellen und verbessern die Datenqualität. Wir beraten gezielt zur optimalen Lösung für eine schnelle Implementierung und maximale Effizienz.

Nahtlose Integration für die Verbindung mit SAP

Um die Vorteile einer FMP-Lösung voll auszuschöpfen, ist eine nahtlose Integration mit SAP entscheidend. Wäh-

rend die LDL-Anbindung oft bereits besteht, erfordert die SAP-Integration eine sorgfältige Planung und Umsetzung im Implementierungsprozess.

- Zielprozess: Die Basis der Integration**
 Ein zentraler Erfolgsfaktor ist die frühzeitige Definition eines End-2-End-Prozesses als Grundlage für die Integration. Dieser sorgt für Klarheit bei Systemübergängen zwischen dem ERP-System und der FMP, minimiert Fehlerquellen und legt die relevanten Datenobjekte fest, wie Bild 3 zeigt. Eine enge Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung stellt sicher, dass alle technischen Anforderungen erfüllt sind.
- Datenmigration, Testing und Rollout: Qualitätssicherung von Anfang an**
 Eine fehlerfreie Datenbasis ist vor der Migration sicherzustellen, gefolgt vom Mapping zwischen SAP und FMP. Eine solide Teststrategie gewährleistet, dass alle Integrationspunkte reibungslos funktionieren. Der Rollout sollte schrittweise über Pilotstandorte erfolgen, um frühzeitig Optimierungspotenziale zu erkennen und gezielt einzubinden.
- Schulung und Change-Management: Mitarbeiter gezielt vorbereiten**
 Die erfolgreiche Implementierung einer FMP hängt nicht nur von der technischen Lösung ab, sondern auch von der Akzeptanz der Anwender. Ein strukturiertes Schulungskonzept und kontinuierliche Projektkommunikation sowie umfangreiche Support- und Hypercare-Maßnahmen sind entscheidend, um den Übergang zu erleichtern und Widerstände zu minimieren.

In Projekten werden Kunden durch alle Phasen der SAP-Integration – von der präzisen Schnittstellendefinition über die Datenmigration und Tests bis zu Schulungen

und Change-Management – begleitet. Die strukturierte und methodische Vorgehensweise sorgt dafür, dass die Integration effizient umgesetzt wird und die gewünschten Ziele in Bezug auf Effizienzsteigerung und Datentransparenz erreicht werden.

So profitieren Unternehmen von der FMP-Integration

Die Einführung einer FMP bietet erhebliche Potenziale zur Kostenreduzierung und trägt maßgeblich zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit bei. Die größten Vorteile lassen sich in drei zentralen Bereichen realisieren:

- **Signifikante Reduzierung der direkten Frachtkosten**
Durch eine optimierte Frachtenbeschaffung, eine verbesserte Tourenplanung sowie eine gezielte Wahl der Versandart (z. B. Luft- vs. Seefracht) können Transportkosten erheblich gesenkt werden.
- **Automatisierung und Effizienzsteigerung**
Manuelle Aufwände lassen sich durch Automatisierung deutlich reduzieren, was zu Kosteneinsparungen und einer höheren Produktivität führt. Gleichzeitig erhöht sich die Flexibilität, während die Widerstandsfähigkeit gegenüber Störungen in der Supply Chain steigt.
- **End-to-End-Integration und gesteigerte Transparenz**
Die tiefere Vernetzung mit übergreifenden Unternehmensprozessen verbessert die Steuerbarkeit logistischer Abläufe. Dies führt zu einer präziseren Planung von Kapazitätsbedarfen, Beständen und Lieferfähigkeit, was die operative Effizienz steigert.

Bild 4 verdeutlicht, dass durch die Einführung einer FMP Einsparungen von bis zu 20 % in der Supply Chain erreicht werden können. Darüber hinaus ergeben sich weitere Potenziale in angrenzenden Bereichen wie Bestandsmanagement und Lieferantenentwicklung.

In sechs Schritten zum erfolgreichen Logistik- und Transportmanagement

Zuerst werden die Zielsetzung festgelegt und anschließend die Ausgangssituation analysiert. Daraufhin werden die Anforderungen an die Lösung definiert. Anschließend werden Lösungsalternativen wie SAP TM oder auch Freight Management Platforms (FMP) und Hybridmodelle bewertet. Eine Marktübersicht hilft, die besten FMP-Anbieter zu identifizieren. Danach erfolgt die Integration der Lösung ins ERP-System. Abschließend werden die langfristigen Vorteile wie Kostensenkung und Effizienzsteigerung durch die neue Lösung aufgezeigt.

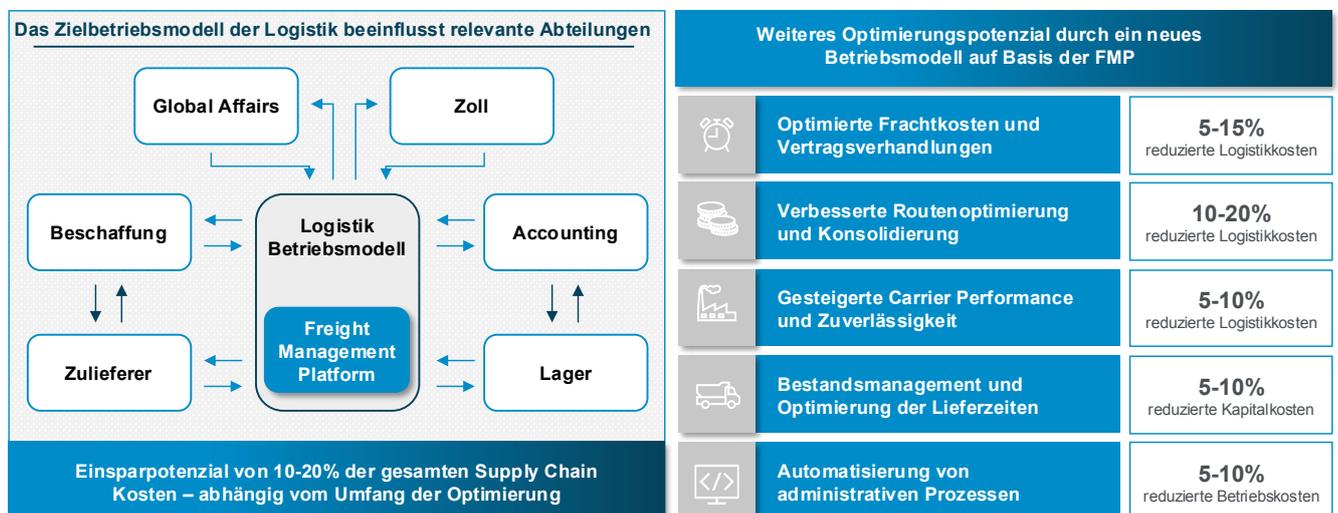
Fazit: Erfolgreiches Transportmanagement durch digitale Lösungen

Manuelle und dezentrale Logistikprozesse verursachen hohe Kosten, Ineffizienzen und mangelnde Transparenz. Eine digitale Lösung schafft Abhilfe, indem sie Transportkosten senkt, Prognosen verbessert und eine flexible Steuerung ermöglicht.

Um langfristig erfolgreich zu sein, müssen Unternehmen auf eine Lösung setzen, die Transparenz, Effizienz und Automatisierung vereint. Ob SAP TM, eine Hybridlösung oder eine Freight Management Plattform (FMP) – die Wahl hängt von den individuellen Anforderungen ab. Eine umfassende Marktanalyse hilft dabei, die passende Lösung zu finden.

Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der strukturierten Integration: Eine frühzeitige Prozessdefinition, eine saubere Datenmigration und gezieltes Change-Management sorgen für eine reibungslose Implementierung. Unternehmen, die jetzt handeln, sichern sich langfristige Wettbewerbsvorteile und eine zukunftssichere Logistik.

Bild 4: Potenziale innerhalb der Supply Chain auf Basis der FMP (© Horváth)



WE.CONECT
DISCOVER
A UNIQUE EVENT EXPERIENCE

Buchen Sie Ihr
Ticket mit
30%
Rabatt:
MKT30!



intelligent-automation-summit.eu

23. – 24. Jun. 2025
Radisson Blu Hotel
Frankfurt



bpm-summit.eu

23. – 24. Jun. 2025
Radisson Blu Hotel
Frankfurt



sam-strategies.eu

06. – 07. Okt. 2025
Hotel Okura
Amsterdam



it-procurement-summit.eu

06. – 07. Okt. 2025
Hotel Okura
Amsterdam



intelligent-automation-summit.de

26. – 28. Nov. 2025
Hotel Palace
Berlin



bpm-summit.de

26. – 28. November 2024
Hotel Palace,
Berlin



sam-strategies.de

24. – 25. Mrz. 2025
Hotel Titanic Chaussee
Berlin



it-procurement-summit.de

24. – 25. Mrz. 2025
Hotel Titanic Chaussee
Berlin



business-data-intelligence-minds.eu

09. – 11. Mrz. 2025
Holiday Inn City Center
München

Über den Veranstalter:

we.CONECT Global Leaders ist ein internationales Medienunternehmen, das virtuelle B2B Konferenzen, B2B Live-Konferenzen, digitale & live-Entscheider Netzwerke mit den Schwerpunkten IT, Engineering und Digitale Transformation seinen Kunden bereitstellt. 80+ Live Konferenzen, über 5000 Unternehmen und 1,5 Millionen Business Kontakte. Wir verbinden Führungskräfte, Trendsetter, Visionäre und Entscheider.



Für mehr Info
scannen

Norbert Gronau

Neun Fehler bei der ERP-Auswahl

Die häufigsten Ursachen für das Scheitern von ERP-Projekten

Wie oft wählt jemand ein neues ERP-System aus? Wie oft hat man die Aufgabe, die Einführung eines komplexen Anwendungssystems zu leiten? Gerade weil diese Aufgaben so selten vorkommen, können Fehler auftreten, die unter Umständen zum Misserfolg des Projekts führen. Dieser Beitrag nennt die neun größten Fehler, die Sie unbedingt vermeiden müssen, um mit Ihrem Projekt keinen Schiffbruch zu erleiden. Der Autor war an über 60 Auswahl- und Einführungsprojekten im ERP-Umfeld aktiv beteiligt und hat seine Kunden vor diesen Fehlern bewahrt.



© Adobe Stock/Harsha

In diesem Beitrag stellt Potsdam Consulting typische Fehler vor, die zum Scheitern Ihrer ERP-Auswahl führen können. Sie haben dann zwar eine Auswahl durchgeführt, landen jedoch bei einem System, das entweder nicht alle benötigten Funktionen abdeckt oder sehr viel höhere Kosten erzeugt als ursprünglich angenommen. Oder schlimmer noch – das Projekt muss als Investitionsruine aufgegeben werden.

Zu enge Auswahl am Anfang



Fehler 1
Wenn Sie im Internet recherchieren und nur drei Systeme finden, die interessant sein könnten, kann es sein, dass keines davon wirklich für Ihr Unternehmen geeignet ist. Selbst in anscheinend engen Branchen gibt es häufig mehr Auswahl, als Sie denken. Ein erfahrener Berater weiß das und bezieht auch kleine und Nischenanbieter mit ein, die vielleicht kein SEA nutzen, aber für die benötigten Funktionen ein besseres Preis-Leistungs-Verhältnis bieten.



Fehler 2
Kein systematisches Vorgehen
Viele scheuen einen strukturierten, systematischen Auswahlprozess und wählen den Shortcut. Wer die gegoo-gelten drei Systeme gleich zur Präsentation einlädt, verzichtet auf eine systematische Optimierung nach Funktionen und Reduzierung möglicher Fehler. Möglicherweise erhalten Sie ein ERP-System mit einer starken SEO/SEA-Präsenz, aber keines, das Ihren Anforderungen entspricht.



Fehler 3
Suche mit den falschen Anforderungen
Nicht alle ERP-Systeme sind gleich und nicht alle Anforderungen sind gleich wichtig. Die richtige Beratung differenziert zwischen auswahlrelevanten Anforderungen und solchen, die bei der Einführung erfüllt sein müssen. Mit 3.000 Anforderungen verlieren Sie jede Übersicht. Belanglose Anforderungen, die jedes ERP-Sys-

tem erfüllt, helfen Ihnen ebenfalls nicht weiter. Wenn Ihre wenigen erfolgskritischen Anforderungen auf der Strecke bleiben, merken Sie erst während der Einführung, dass Sie das falsche System ausgewählt haben.



Fehler
4

Auswahl mit dem falschen Berater

Es ist immer sinnvoll, eine Beratung mit Markt- und Methodenkenntnis zur ERP-Auswahl hinzuzuziehen. Allerdings müssen diese Beratungen effizient arbeiten und den Nutzen ihres Kunden im Auge haben. Neutralität ist ein hohes Gut. Einige Berater sind eng mit wenigen Systemen verbunden. Andere kennen sich vor allem im IT-Bereich aus. Nicht alle haben den strategischen Weitblick, um Synergien, Risiken und Potenziale erkennen und bewerten zu können.



Fehler
5

Verzicht auf eigene Szenarien

Inwieweit der Anbieter Ihre speziellen Datenstrukturen und Ihre besonders wichtigen Funktionen handhaben kann, geht aus einer allgemeinen Marketing-Präsentation meist nicht hervor. Jedes System kann Belege buchen und Material vereinnahmen, aber beherrscht es auch Ihre kritischen Funktionen? Sie müssen eigene Präsentationsszenarien vorbereiten, damit Sie wirklich sicher entscheiden können.



Fehler
6

Vertrauen auf frühe Angebote

Viele Unternehmen, die ein ERP-System suchen, machen den Fehler, sich zu früh Angebote zusenden zu lassen. Unabhängig davon, ob diese Angebote mit „Schätzung“, „unverbindlich“ oder „ohne Gewähr“ betitelt sind, glauben sie, dass die dort genannten Zahlen zutreffend sein werden und wählen danach das System aus. Die Erfahrungen von Potsdam Consulting zeigen, dass Abweichungen nach unten, aber auch nach oben um den Faktor drei bis vier durchaus möglich sind. Der Anbieter kann zu Beginn der Auswahl Ihre Prozesse und Ihre konkreten Anforderungen noch gar nicht kennen. Daher sollten Angebote erst kurz vor der Entscheidung eingeholt werden, nach der Erarbeitung, Präsentation und Durchsprache der Szenarien.



Fehler
7

Vertragsverhandlungen nicht als Chance sehen

Anbieter schieben dem Kunden eine Vielzahl vertraglicher Unterlagen zur Unterzeichnung zu. Wer hat schon Lust, 172 Seiten klein gedruckte Geschäftsbedingungen durchzulesen? Das ist jedoch erforderlich, denn der Anbieter verschiebt in seinen AGB

das Risiko für die erfolgreiche Einführung komplett zum Kunden. Auch kaufmännisch sind in den Angeboten noch sehr viele Potenziale enthalten. Unternehmensberatungen wie Potsdam Consulting achten bei Vertragsverhandlungen darauf, dass das Risiko angemessen verteilt wird und der Kunde das bestmögliche Ergebnis für seine Investition bekommt.



Fehler
8

Unzureichende Power im eigenen Haus bereitstellen

Wenn das ERP-System erst einmal ausgewählt ist, möchte der Anwender so schnell wie möglich loslegen. Häufig wird der Aufwand, den das Projekt im eigenen Haus erfordert, unterschätzt. Auch müssen Key-User angemessen vorbereitet und entsprechende Stammdaten korrigiert und erweitert werden. Der Anbieter wartet in der Regel geduldig, aber der Anwender braucht das neue ERP-System. Daher sollte der eigene Aufwand immer mit einem Faktor von zwei auf die Beratertage des Anbieters berechnet werden.



Fehler
9

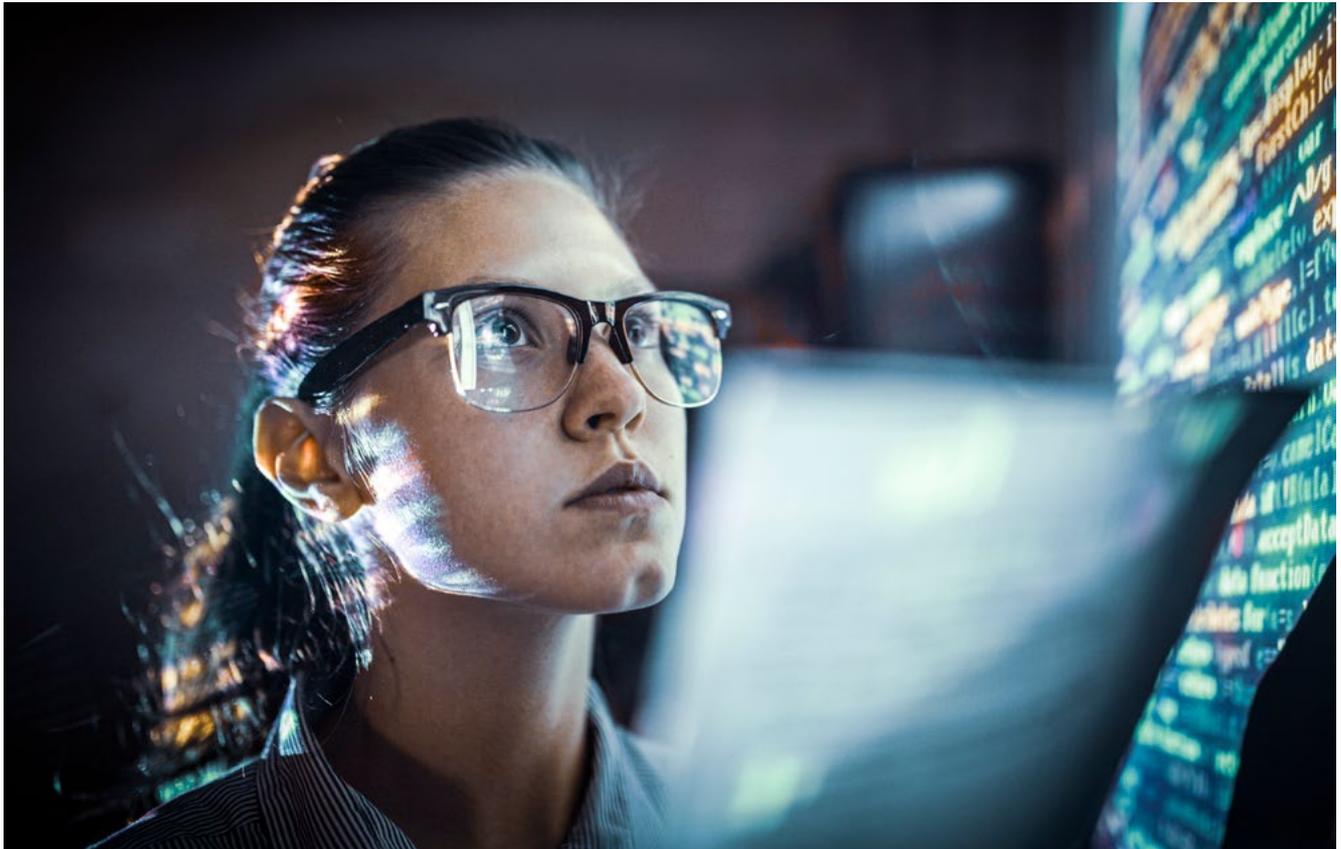
Wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht nass

Gelegentlich denken Unternehmer, dass eine ERP-Systemeinführung eine Aufgabe des Anbieters ist und sie abgesehen vom Treffen einiger weniger Entscheidungen nichts damit zu tun haben. Das Gegenteil ist richtig. Ein neues ERP-System ist eine einmalige Chance, schlecht laufende Geschäftsprozesse neu auszurichten und Produktivitätsvorteile zu heben. Deswegen führt Potsdam Consulting auch stets eine ROI-Analyse durch, um diese Potenziale zu identifizieren. Unternehmer müssen sich die gesamte Zeit intensiv in das ERP-Projekt einbringen, um es zum Erfolg zu führen.



Potsdam Consulting Advisory GmbH
Kaiserdamm 23
14057 Berlin, Germany
Tel.: +49 30 54 90 9441
www.potsdam-consulting.de
E-Mail: info@potsdam-consulting.de

9 Mythen über agiles ERP entlarvt mit Infor!



In der Vergangenheit wurde oft angenommen, dass agile Methoden schwer mit einer ERP-Umstellung zu vereinen sind. Doch die Realität zeigt, dass agile Ansätze bei der Einführung einer Cloud-Lösung die Geschäftsergebnisse transformieren können. Wir haben für Sie einige ERP-Mythen aufgedeckt.



1. Mythos: Bei den meisten ERP-Implementierungen laufen die Kosten enorm aus dem Ruder!

Realität: Laut Studien berichten nur 5,3 % der befragten Unternehmen von deutlich höheren Kosten als erwartet, 67 % liegen bei oder sogar unter den erwarteten Kosten.¹



2. Mythos: Bei den meisten ERP-Projekten kommt es zu großen Verzögerungen!

Realität: Lediglich 3,8 % der befragten Unternehmen berichten, dass das Projekt deutlich später als erwartet abgeschlossen wurde. 58 % geben an, dass Projekte pünktlich abgeschlossen wurden und 10,7 % berichten sogar, dass das Projekt früher als ursprünglich geplant abgeschlossen wurde!



3. Mythos: ERP-Projekte sind mit erheblichen Störungen verbunden und erfordern Betriebsunterbrechungen!

Realität: Komplexe Initiativen können in überschaubare Sprints unterteilt werden. Strukturieren Sie Transformationen nach der Time-to-Value und senken Sie Risiken, indem Sie sie in kleinere Projekte aufteilen. 81 % der ERP-Implementierungen verfolgen entweder einen phasenweisen oder einen gemischten Ansatz.



4. Mythos: Implementierungen erfordern detaillierte Pläne und große Projektteams!

Realität: Vordefinierte Branchenfunktionen können die Komplexität reduzieren. Treffen Sie spontane Entscheidungen und erleichtern Sie agile Sprints, indem Sie sich auf branchenspezifische Defizite in Standardprozessen konzentrieren. Wussten Sie, dass die Produktivität innerhalb eines bestimmten Zeitraums durch die Parallelisierung funktionaler Teams um bis zu das Dreifache steigen kann?²



8. Mythos: Sobald die ERP-Lösung live ist, verlaufen Fortschritte nur noch langsam.

Realität: Regelmäßige Cloud-Updates ermöglichen kontinuierliche Innovation und halten Systeme auf dem neuesten Stand.



9. Mythos: Zur ERP-Aktualisierung ist ein All-in-Ansatz erforderlich.

Realität: Es gibt keine universelle Cloud-Strategie. Der beste Ansatz hängt von den individuellen Bedürfnissen des Unternehmens ab.



5. Mythos: Umfangreiche Präsenzschulungen für Mitarbeiter sind obligatorisch!

Realität: Prozessdaten- und Prozessintelligenz-Tools ermöglichen die Abbildung realer Workflows und fördern die Akzeptanz. 51 % der agilen Unternehmen berichten von verbesserter interner Zusammenarbeit oder stärkerer Einbindung der Mitarbeiter.³



6. Mythos: ERP-Implementierungen müssen individuell angepasst werden!

Realität: Auf die Lösung kommt es an! Denn: Branchenstandards und konfigurierbare Funktionen sind oft bereits integriert. Bei einem branchenspezifischen ERP sind 60 % der Kernfunktionalität sofort einsatzbereit, 30 % können per Konfigurationsoptionen bereitgestellt werden, sodass nur 10 % an die besonderen Anforderungen eines Unternehmens angepasst werden müssen.

Infor Agility: Liefern Sie maximalen Wert mit Lösungen, die für Ihre Branche entwickelt wurden und die kontinuierlich für die Zukunft verbessert werden.



7. Mythos: Eine App-Integration ist aufwendig!

Realität: API-basierte Tools erleichtern die Zusammenarbeit und unterstützen anwendungsübergreifende Workflows. 96 % der Unternehmen erzielen die erwarteten Effizienzvorteile.⁴

Es gibt viele Missverständnisse über ERP-Systeme. Der Schlüssel zum Erfolg liegt darin, den richtigen Partner an seiner Seite zu haben, der mit Erfahrung und Expertise den optimalen Weg aufzeigt.

Über Infor:

Infor ist ein weltweit führender Anbieter von branchenspezifischer Cloud-Software. Mehr als 60.000 Unternehmen unterschiedlicher Größenordnungen in über 175 Ländern setzen auf Infor. Unsere 17.000 Mitarbeiter bringen tiefgehende Branchenkenntnisse mit, die dabei helfen, Marktstörungen zu überwinden und Geschäftsziele zu erreichen.

infor

Infor (Deutschland) GmbH
Zollhof 13
40221 Düsseldorf
Tel.: +49 211 54089333
www.infor.com

Literatur

- [1] Panorama Consulting Group. Der ERP-Bericht 2022, Seite 37.
- [2] Didier Casanova, Swati Lohiya, Jerome Loufrani, Matteo Pacca und Peter Peters, „Agile in enterprise resource planning: A myth no more“, McKinsey Digital, 29. August 2019.
- [3] Cindy Jutras, „The real facts about ERP implementation“, Mint Jutras, Januar 2019.
- [4] Panorama Consulting Solutions, ERP-Bericht 2021, Seite 20.

ERP

MANAGEMENT

Software
Berater
Weiterbildung
finden

Das ERP Management Suchportal

Finden Sie schnell die Lösung zu Ihrem Problem



Ihre Wahl für ERP, HR,
BI, KI und CRM-Anbieter mit
kostenfreier Suche ohne Login



erp-management.de

Das Prozessfundament in Form gebracht



© Afflerbach

Die durchgängige und am Softwarestandard ausgerichtete Prozessabbildung waren bei der Afflerbach Bödenpresserei die Hauptgründe für die Implementierung des Branchensystems ams.erp. Weiterhin wichtig war für den Einzel- und Variantenfertiger der integrierte Produktkonfigurator.

Afflerbach zählt zu den weltweit führenden Herstellern von einteiligen, dickwandigen Behälterböden und Sonderpressteilen. Gemessen an der hohen Produktqualität und -vielfalt bewegte sich die interne Prozessorganisation irgendwann nicht mehr auf demselben Niveau. Dies lag in erster Linie an den Beschränkungen der damaligen ERP-Software, weswegen sich die Firmenleitung 2020 für einen Systemwechsel entschloss. Die Datendurchgängigkeit einer „All-in One“-Lösung sollte zu transparenteren Prozessen, schnelleren Reaktionszeiten und besserer Planbarkeit führen. Nach intensiver Recherche fiel die Wahl auf ams.erp mit seinem besonderen Zuschnitt auf die Einzel-, Auftrags- und Variantenfertigung.

Aufgrund ihrer Expertise im Umfeld der Losgröße 1+ konnten die ams-Mitarbeiter auf Basis der integrierten Funktionalitäten und Workflows der Software schnell Lösungswege für die Problemstellungen bei Afflerbach präsentieren. Das Know-how der Berater zeigte sich auch bei den veranschlagten Projektstunden für die Implementierung, die erheblich unter der der Mitbewerber lagen. Dies beruhte auf der Zusage, alle relevanten Prozesse im Softwarestandard abbilden zu können. „Wir wollten vermeiden, dass das jeweilige System erst in unserem laufenden Betrieb aufgebaut wird. Denn darin sahen wir die Gefahr einer zu starken Anpassung an unsere bestehenden Prozesse“, sagt der Projektleiter Stefan

Reuter. Genau damit hatte man bei der Vorgänger-Software schlechte Erfahrungen gemacht, deren Wirkungsgrad infolge vieler Zusatzprogrammierungen gelitten hatte, was dem unternehmensweiten Datenfluss abträglich war. Mit ams.erp hingegen konnte dieser Datenfluss etabliert werden.

Konsequente Orientierung am ERP-Standard

Als eine der speziellen Standardfunktionalitäten für die Unikat- und Variantenfertigung ermöglicht es das sogenannte O-Teile-Management, Artikel auch ohne die sonst in ERP-Systemen obligatorischen Artikelnummern durch die Aufträge zu führen. Dadurch wird die arbeitsintensive Daueraufgabe der Artikelstammpflege erheblich reduziert.

Bis zu 250.000 Böden unterschiedlichster Größe und Varianz presst der Westerwälder Mittelständler pro Jahr. Um die projektbezogenen Anfragen digital abbilden und schnellstmöglich verbindliche Angebote unterbreiten zu können, kommt der in ams.erp integrierte Produktkonfigurator zum Einsatz – ein Muss-Kriterium bei der ERP-Auswahl. Aufgrund ihrer Erfahrungen mit dem limitierten Konfigurator der Altsoftware wussten die Verantwortlichen, welche Funktionalitäten sie benötigten. Sie erkannten rasch, dass ams.erp im Vergleich zu den anderen angebotenen Systemen den besten Weg der Produktkonfiguration bereithielt: Die Vertriebsmitarbeiter legen die Angebotspositionen an und gelangen über die sich daraus ergebende Stammstückliste in eine Maske, in der sie das jeweilige Produkt anhand seiner Merkmale (Form, Dicke, Durchmesser, Material) beschreiben. Daraus generiert der Konfigurator automatisch eine Produktbezeichnung und einen Produkttext. Gleichzeitig werden die Angebots- und Auftragsstücklisten erstellt. Aus den Angebotsstücklisten wiederum ergeben sich die Arbeitspläne mit sämtlichen Arbeitsgängen inklusive der prognostizierten Fertigungszeiten. Dieser komplett digitalisierte Prozess steht beispielhaft für den unternehmensweiten Transparenz- und Schnelligkeitsgewinn dank durchgängiger Daten.



ams.Solution AG
Rathausstr. 1 • 41564 Kaarst
Tel.: +49 21 31 40 66 9-0
info@ams-erp.com . www.ams-erp.com
Ein Unternehmen der ams.Group



MAINDAYS 2025

Jahrestreffen der Instandhalter

EINE NEUE ÄRA BEGINNT – DIGITAL, NACHHALTIG UND SMART

21. – 22. Mai 2025, Berlin



DIE WICHTIGSTEN THEMEN IM ÜBERBLICK

Mobile, nachhaltige und digitale Instandhaltungsstrategien für das **Asset Portfolio**

Umgang mit **Fachkräftemangel, Kompetenzentwicklung und Qualifizierung** von Mitarbeitenden

Outsourcing vs. Insourcing: Herausforderungen durch Personalabbau und steigende Kosten für Fremdfirmen

KI-Lösungen zur Umsetzung von Predictive Maintenance

Ressourceneinsparung durch Digitalisierung von **Abwicklungsprozessen**

Das richtige Teil am richtigen Ort zur richtigen Zeit – **digital gestütztes Ersatzteilmanagement**

Über die GUS Group

Die GUS Group ist einer der führenden Anbieter von ERP-Lösungen für die Prozessindustrie.

Die Unternehmensgruppe entwickelt, implementiert und betreibt Software, die den gesamten Geschäftszyklus eines Unternehmens vollumfänglich abbildet und steuert.

Die GUS unterstützt vorwiegend mittelständische Unternehmen in der DACH-Region bei der digitalen Transformation ihrer Prozesse. Viele hundert Kunden vertrauen bereits heute auf die zertifizierten Lösungen des Softwarespezialisten, um ihre Abläufe transparenter und effizienter zu gestalten. Das Portfolio reicht dabei von Enterprise Resource Planning (ERP), Lieferkettensteuerung (SCM) und Vertriebssteuerung über Pflege der Kundenbeziehungen (CRM) und Qualitätsmanagement bis hin zu Finance/Controlling, Business Intelligence (BI) und Dokumentenmanagement. Umfangreiche Serviceleistungen runden das Leistungsportfolio ab.

Der Fokus der Unternehmensgruppe liegt auf den Branchen Nahrungsmittel, Chemie und Pharma. Deren spezifische Anforderungen und regulatorische Vorgaben lassen sich mit den Lösungen der GUS vollständig abbilden. Unternehmen aus den angrenzenden Branchen profitieren ebenfalls von den Lösungen der GUS.

Die GUS Group setzt sich zusammen aus den Unternehmen GUS ERP GmbH, GUS Schweiz, GUS Nordic



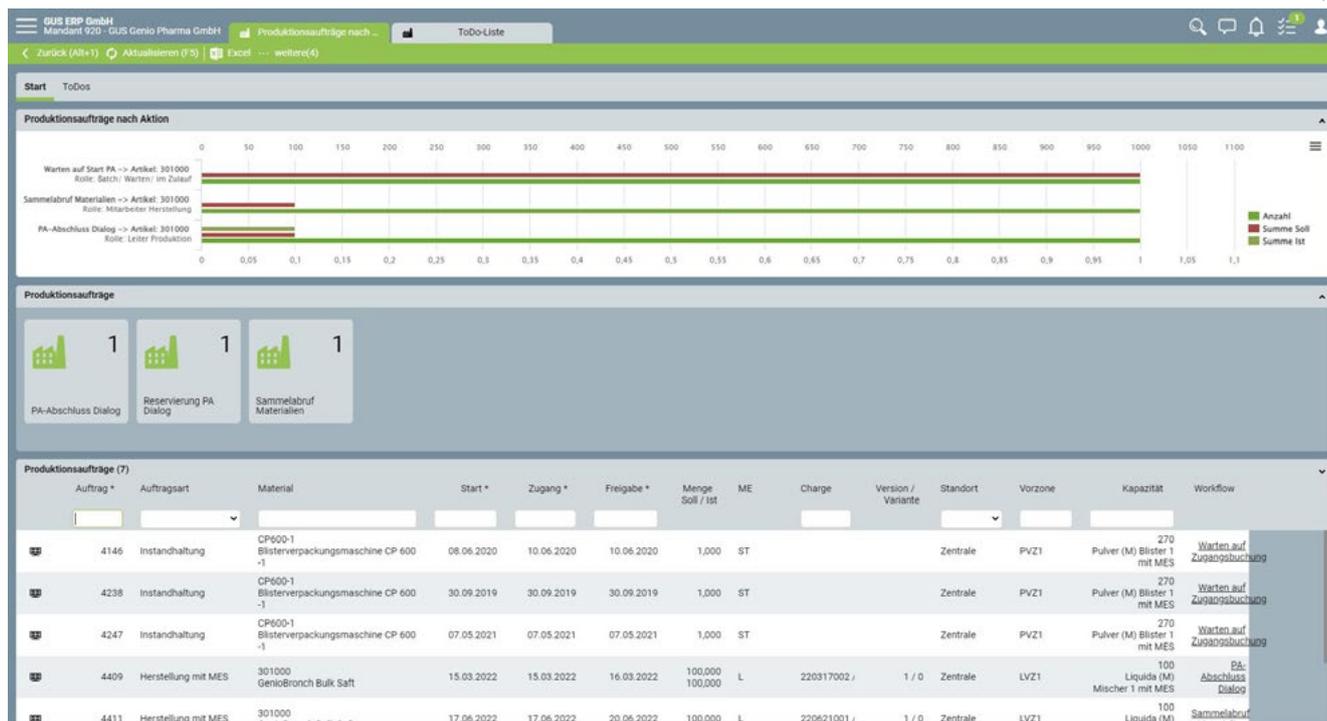
© GUS Group

ApS, dibac Software GmbH, Sopra System GmbH, Brückner System GmbH und Timbertec GmbH. Die Unternehmen sind Mitglied der GSG GENII Software Gruppe (www.gsg-genii.com), die führende, branchenspezifische Softwarelösungen und Dienstleistungen explizit für mittelständische Unternehmen und öffentliche Verwaltungen anbietet. Die Unternehmensgruppe erzielt mit insgesamt mehr als 2.800 Mitarbeitenden an 25 Standorten einen kombinierten Gesamtumsatz von 400 Millionen Euro.

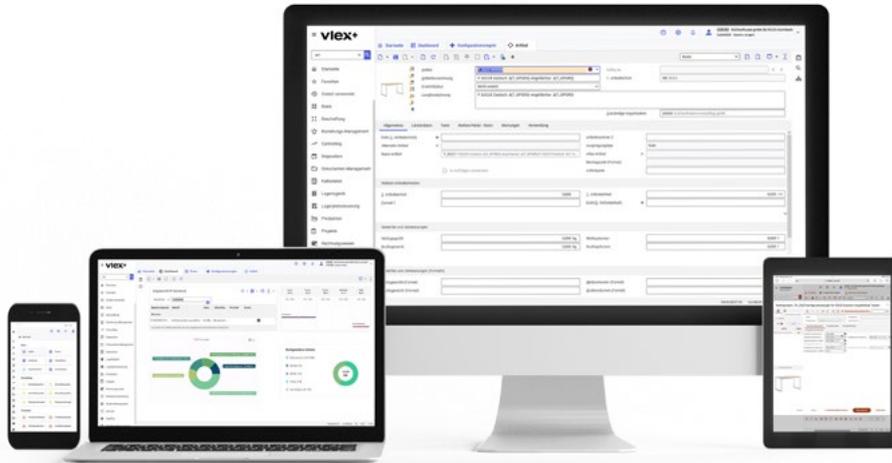


Josef-Lammerting-Allee 20-22
50933 Köln
Tel.: +49 221 37659-333
www.gus-group.com

© GUS Group



Cloud-fähige ERP-Software für den Mittelstand Durchgängiges Variantenmanagement für die Fertigung von Varianten



Das VlexPlus ERP-System beherrscht die Komplexität der Variantenvielfalt und bietet gleichzeitig die Flexibilität zur Realisierung kundenindividueller Produkte – jederzeit und überall dank Cloud-Fähigkeit. Bild: VLEXsoftware gmbh

Painpoints des Mittelstands: Warum viele ERP-Systeme scheitern

Fertigungsunternehmen stehen vor großen Herausforderungen: steigende Kundenansprüche, wachsende Variantenvielfalt und hoher Wettbewerbsdruck. Klassische ERP-Systeme stoßen hier oft an ihre Grenzen – insbesondere bei der Verwaltung komplexer Produktvarianten. Die Folge: Intransparenz, manuelle Prozesse, hohe Kosten und stockende Abläufe zwischen Abteilungen. Unternehmen, die diese Hürden nicht meistern, verlieren an Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit.

Cloud-fähige ERP mit durchgängigem Variantenmanagement

Um solche Painpoints zu lösen, bedarf es einer ERP-Software, die speziell für die Herausforderungen variantenreicher Fertigung ausgelegt ist. VlexPlus setzt genau hier an: Das System bietet eine durchgängige Variantenlogik, die Fertigungsprozesse spürbar vereinfacht und gleichzeitig maximale Flexibilität ermöglicht. VlexPlus kann entweder klassisch „inhouse“ auf dem eigenen Server oder cloudbasiert über ein deutsches Rechenzentrum betrieben werden.

Was macht VlexPlus besonders?

- **Variantenmanagement:** Statt jede Variante als separaten Datensatz zu verwalten, konsolidiert VlexPlus Artikelstammdaten über sogenannte Sachmerkmale. Das reduziert die Datenmenge erheblich und schafft Transparenz.

- **Nahtlose Integration aller Abteilungen:** Von der Angebotserstellung über die Produktionsplanung bis hin zur Nachkalkulation sind alle Prozesse durchgängig vernetzt.
- **Effiziente Prozesslogik:** Intelligente Plausibilitätskontrollen stellen sicher, dass nur technisch und wirtschaftlich sinnvolle Produktkonfigurationen in die Produktion gelangen.
- **Simulation und Kalkulation:** Vorausschauende Tools berechnen Rentabilität und Liefertermine – basierend auf den verfügbaren Ressourcen, Materialien und Kapazitäten.

So profitieren Fertiger von VlexPlus in der Praxis

Mit VlexPlus profitieren Unternehmen von höherer Flexibilität, durchgängiger Automatisierung, maximaler Transparenz und gesteigerter Effizienz. Individuelle Kundenwünsche lassen sich wirtschaftlich umsetzen, während digitale Workflows Kosten senken und Fehler vermeiden. So bleibt der Mittelstand langfristig profitabel – in einem Markt, der Präzision und Schnelligkeit verlangt.



VLEXsoftware gmbh
Fritz-Hornschuch-Straße 12
95326 Kulmbach
Tel.: +49 9221 691770
www.vlexplus.com

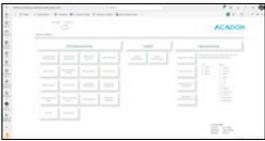
Redaktion ERP Management

Über 150 Cloud-ERP-Systeme im Überblick



Wer gerade auf der Suche nach einem neuen ERP-System ist, sollte unbedingt die cloudbasierten Systeme mit einbeziehen. In unserer aktuellen Marktstudie haben wir uns alle am Markt verfügbaren Cloud-ERP-Systeme genauer angesehen. Dabei gibt es erstaunliche Unterschiede, etwa in den Unternehmensgrößen der Cloud-Nutzer, aber auch bei den alternativen Bereitstellungsformen. Wer diese Systeme genauer ansehen möchte, der findet in unserem Webauftritt zahlreiche branchenbezogene ERP-Auswahl-Kits. Die hier präsentierten Systeme sind darin selbstverständlich ebenfalls berücksichtigt. Wer es ganz individuell haben will, der wähle bitte unser individuelles ERP-Auswahl-Kit. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Website.

Über 150 Cloud-ERP-Systeme im Überblick

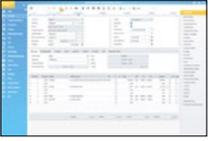
	acadon AG Branchenlösung acadon_timber	acadon AG Branchenlösung acadon_packaging
		
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	Ja	Ja
On-Premise	Ja	Ja
Outsourcing	Ja	Ja
bis 50 MA	Ja	Ja
51 bis 100 MA	Ja	Ja
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Ja	Ja
mehr als 500 MA	Ja	Ja
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Ja	Nein
Universelle Volltextsuche	k. A.	k. A.
	acadon AG Branchenlösung acadon_timber	acadon AG Branchenlösung acadon_packaging
		
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	Ja	Ja
On-Premise	Nein	Ja
Outsourcing	Ja	Ja
bis 50 MA	Ja	Nein
51 bis 100 MA	Ja	Nein
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Ja	Ja
mehr als 500 MA	Ja	Ja
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Ja	Nein
Universelle Volltextsuche	Nein	Nein
	Actindo AG Digital Operations Platform Actindo Core 1	AICOMP Consulting GmbH IS Packaging
		
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	Ja	Ja
On-Premise	Nein	Nein
Outsourcing	Ja	Ja
bis 50 MA	Ja	Ja
51 bis 100 MA	Ja	Ja
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Ja	Ja
mehr als 500 MA	Ja	Ja
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Ja	Ja
Universelle Volltextsuche	Ja	Ja

Weitere Informationen auf erp-management.de

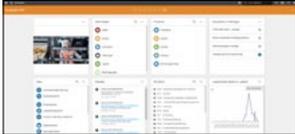
All for One Group SE	all4cloud GmbH & Ko. KG	all4cloud GmbH & Ko. KG
GROW with SAP S/4HANA Cloud, Public Edition	ERP-System von all4cloud GmbH & Ko. KG	SAP S/4HANA Cloud, public edition
		
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Nein
Nein	Nein	Nein
Ja	Ja	Nein
Ja	Ja	Nein
Ja	Ja	Ja
k. A.	k. A.	k. A.
Ja	Ja	Ja
Ja	k. A.	k. A.
Allgeier Inovar GmbH	Allgeier Inovar GmbH	Ametras intelligence GmbH
ERP-System von Allgeier Inovar GmbH	syntona® logic	partX powered by Odoo
		
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	k. A.
Ja	Ja	k. A.
Ja	Nein	k. A.
Ja	Ja	k. A.
k. A.	k. A.	k. A.
Ja	Nein	k. A.
k. A.	k. A.	Ja
ams.Solution AG	applied international informatics GmbH	Aptean Austria GmbH
ams.erp	ERP-Lösung von applied international ...	Aptean ERP rs2 Edition
		
Ja	Ja	Ja
Nein	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja
Nein	Ja	Ja
Nein	Nein	Ja
Ja	Nein	Ja
Ja	Ja	Ja
Nein	Ja	Ja
Nein	Ja	Ja
k. A.	k. A.	k. A.
Ja	Ja	Ja
Ja	k. A.	Ja

Weitere Informationen auf erp-management.de

Über 150 Cloud-ERP-Systeme im Überblick

	Aptean Germany GmbH	AS infotrack AG
	Aptean ERP oxaion Edition	Infor LN / Infor CloudSuite Industrial Enterprise
		
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	Ja	Ja
On-Premise	Ja	Nein
Outsourcing	Ja	Ja
bis 50 MA	Ja	Ja
51 bis 100 MA	Ja	Ja
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Ja	Ja
mehr als 500 MA	Ja	Ja
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Ja	Ja
Universelle Volltextsuche	Ja	Nein
	Asseco Solutions AG	Avanade Deutschland GmbH
	APplus	Microsoft Dynamics Finance & Supply Chain ...
		
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	Nein	Ja
On-Premise	Ja	Ja
Outsourcing	Nein	Ja
bis 50 MA	Ja	Nein
51 bis 100 MA	Ja	Ja
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Ja	Ja
mehr als 500 MA	Ja	Ja
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Nein	Nein
Universelle Volltextsuche	Ja	k. A.
	AXAVIA Software GmbH	AZTEKA Consulting GmbH
	AXAVIASeries 7	Infor LN
		
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	Nein	Ja
On-Premise	Ja	Ja
Outsourcing	Ja	Ja
bis 50 MA	Ja	Nein
51 bis 100 MA	Ja	Ja
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Ja	Ja
mehr als 500 MA	Nein	Ja
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Ja	Ja
Universelle Volltextsuche	k. A.	k. A.

Weitere Informationen auf erp-management.de

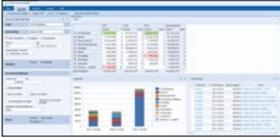
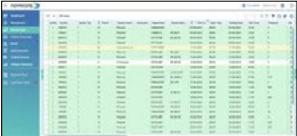
basic ERP GmbH			basic ERP GmbH			BAUMANN Software GmbH		
basic ERP			Paternoster ERP			Warenwirtschaftssystem BAUMANN PLUS/ERP		
								
Ja			Ja			Ja		
Nein			Ja			Ja		
Ja			Ja			Ja		
k. A.			Ja			Nein		
Ja			Ja			Ja		
Ja			Ja			Ja		
Ja			Ja			Ja		
Ja			Ja			Ja		
Ja			Ja			Ja		
k. A.			k. A.			k. A.		
Nein			Nein			Ja		
k. A.			k. A.			Nein		
BBL-Software GmbH			BE-terna GmbH			Because Software GmbH		
PROJEKTA			Infor M3, D365 BC, D365 FSCM			easyJOB		
								
Ja			Ja			Ja		
Nein			Nein			Ja		
Ja			Ja			Ja		
Nein			Ja			Nein		
Ja			Ja			Ja		
Ja			Ja			Ja		
Ja			Ja			Ja		
Ja			Ja			Ja		
Ja			Ja			Ja		
k. A.			k. A.			k. A.		
Ja			Ja			Nein		
k. A.			Ja			k. A.		
BISON Group			BLS Integration GmbH & Co. KG			blue office ag		
BISON ERP			Jonyx ERP / CRM			blue office®		
								
Ja			Ja			Ja		
Ja			Ja			Ja		
Ja			Ja			Ja		
Ja			Ja			Ja		
Ja			Ja			Ja		
Ja			Ja			Ja		
Ja			Ja			Ja		
Ja			Ja			Ja		
Ja			Ja			Nein		
Ja			Nein			Nein		
k. A.			k. A.			k. A.		
Ja			Ja			Ja		
Ja			Ja			k. A.		

Weitere Informationen auf erp-management.de

Über 150 Cloud-ERP-Systeme im Überblick

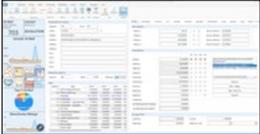
	BSS Business Solutions for Services GmbH Software für Dienstleister auf Basis von MS ...	commsult AG Ontego GL
		
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	Nein	Ja
On-Premise	Ja	Ja
Outsourcing	Nein	Nein
bis 50 MA	Ja	k. A.
51 bis 100 MA	Ja	Ja
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Ja	Ja
mehr als 500 MA	Nein	Ja
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Ja	Ja
Universelle Volltextsuche	k. A.	k. A.
	Complan & Partner GmbH MerkatoriQ	COSMO CONSULT COSMO Advanced Manufacturing
		
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	Ja	Ja
On-Premise	Ja	Ja
Outsourcing	Ja	Ja
bis 50 MA	Ja	Ja
51 bis 100 MA	Ja	Ja
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Ja	Ja
mehr als 500 MA	Ja	Ja
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Ja	Nein
Universelle Volltextsuche	Nein	Ja
	COSMO CONSULT COSMO Project Microsoft Dynamics	COSMO CONSULT COSMO Advanced Manufacturing
		
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	Ja	Ja
On-Premise	Ja	Ja
Outsourcing	Ja	Ja
bis 50 MA	Ja	Ja
51 bis 100 MA	Ja	Ja
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Ja	Ja
mehr als 500 MA	Ja	Ja
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Nein	Nein
Universelle Volltextsuche	k. A.	Ja

Weitere Informationen auf erp-management.de

CSS AG	D&G-Software GmbH	DATEV eG
eGECKO	D&G-Versandhaus-System VS/4	ERP-System von DATEV eG
		
Ja	Ja	Ja
Ja	Nein	Ja
Ja	Ja	Ja
Ja	Nein	Ja
Ja	Ja	Ja
Ja	Nein	Nein
k. A.	k. A.	k. A.
Ja	Ja	Ja
k. A.	Nein	k. A.
DELTA BARTH Systemhaus GmbH	DeskWare Products GmbH	Diamant Software GmbH
DELECO®	DW.business Software	ERP-System von Diamant Software GmbH
		
Ja	Ja	Ja
Nein	Nein	Ja
Ja	Ja	Ja
Ja	Nein	Nein
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja
Nein	Ja	Ja
Nein	Nein	Ja
k. A.	k. A.	k. A.
Nein	Ja	Ja
Ja	Ja	k. A.
dicobis GmbH	Direct One GmbH & Co. KG	Dontenwill AG
Navitrans	DirectOne Business	business express Version 7
		
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Nein
Nein	Ja	Ja
Ja	Nein	Nein
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Nein
Ja	Nein	Nein
k. A.	k. A.	k. A.
Nein	Ja	Ja
k. A.	k. A.	Ja

Weitere Informationen auf erp-management.de

Über 150 Cloud-ERP-Systeme im Überblick

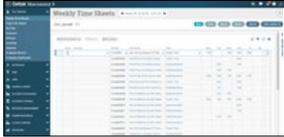
	dynasoft AG	e.bootis ag
	tosca 	e.bootis-ERP II 
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	Ja	Nein
On-Premise	Ja	Ja
Outsourcing	Ja	Ja
bis 50 MA	Nein	Ja
51 bis 100 MA	Ja	Ja
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Ja	Ja
mehr als 500 MA	Nein	Ja
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Ja	Ja
Universelle Volltextsuche	Ja	Ja
	EDIT Systems GmbH	eEvolution GmbH & Co. KG
	Reybox 	eEvolution 
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	Ja	k. A.
On-Premise	Ja	Ja
Outsourcing	Ja	Ja
bis 50 MA	Ja	k. A.
51 bis 100 MA	Ja	k. A.
101 bis 250 MA	Ja	k. A.
251 bis 500 MA	Ja	k. A.
mehr als 500 MA	Ja	k. A.
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Ja	Ja
Universelle Volltextsuche	Ja	Ja
	embedded projects GmbH	enventa technical trade solutions GmbH
	WaVision 	enVenta ERP 
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	k. A.	Ja
On-Premise	Nein	Ja
Outsourcing	k. A.	Ja
bis 50 MA	Ja	Ja
51 bis 100 MA	Ja	Ja
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Anpassung	Ja
mehr als 500 MA	Nein	Ja
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	k. A.	Ja
Universelle Volltextsuche	Ja	Ja

Weitere Informationen auf erp-management.de

Epicor Software Deutschland GmbH	ERP NOVUM GmbH	EVO Informationssysteme GmbH
<p>Kinetic</p> 	<p>eNventa ERP</p> 	<p>EVOperformance</p> 
Ja	Ja	Ja
k. A.	k. A.	k. A.
Ja	Ja	Nein
Ja	k. A.	Nein
FIS Informationssysteme und Consulting ...	Forterro Deutschland Abas GmbH	Gebauer GmbH
<p>ERP-System von FIS Informationssysteme ...</p> 	<p>Abas</p> 	<p>TimeLine ERP</p> 
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Nein
Nein	Nein	Ja
Nein	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja
Ja	Nein	Ja
k. A.	k. A.	k. A.
Nein	Nein	Ja
k. A.	Ja	Ja
GEBRA-IT GmbH & Co. KG	Geschwister-Diehl IT-Vertriebs GmbH	globalerp.de gmbh
<p>GEBRA-Suite</p> 	<p>GDL 4 - ERP-Branchenlösung für Gebäude ...</p> 	<p>bertaplus - All-in- one ERP-Lösung</p> 
Ja	Ja	Ja
Ja	Nein	Ja
Ja	Ja	Nein
k. A.	k. A.	k. A.
Ja	Ja	Ja
k. A.	k. A.	k. A.

Weitere Informationen auf erp-management.de

Über 150 Cloud-ERP-Systeme im Überblick

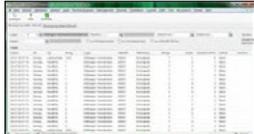
	GOB Software & Systeme GmbH & Co. KG unitop auf Basis von Microsoft Dynamics 365 ...	GODYO Business Solutions AG GODYO P4
		
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	Ja	Ja
On-Premise	Ja	Ja
Outsourcing	Ja	Ja
bis 50 MA	Ja	Ja
51 bis 100 MA	Ja	Ja
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Ja	Ja
mehr als 500 MA	Ja	Ja
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Ja	Nein
Universelle Volltextsuche	Ja	Nein
	Greenlight Consulting GmbH Deltak Maconomy	Greenlight Consulting GmbH Unit4 ERP
		
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	k. A.	Nein
On-Premise	Ja	Ja
Outsourcing	k. A.	Nein
bis 50 MA	Ja	Nein
51 bis 100 MA	Ja	Ja
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Ja	Ja
mehr als 500 MA	Ja	Ja
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Nein	Nein
Universelle Volltextsuche	k. A.	k. A.
	GUS Group GUS-OS Suite 7.1	GWS GmbH gevis ERP Enterprise
		
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	Ja	Nein
On-Premise	Ja	Ja
Outsourcing	Ja	Ja
bis 50 MA	Ja	Ja
51 bis 100 MA	Ja	Ja
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Ja	Ja
mehr als 500 MA	Ja	Ja
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Nein	Ja
Universelle Volltextsuche	Ja	Ja

Weitere Informationen auf erp-management.de

GWS GmbH gevis ERP Business	GWS GmbH gevis ERP - Stahlhandel	GWS GmbH gevis ERP - Fahrzeugteilehandel
		
Ja	Ja	Ja
Nein	Nein	Nein
Ja	Ja	Ja
Nein	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja
Nein	Ja	Ja
k. A.	k. A.	k. A.
k. A.	Ja	Ja
Ja	k. A.	k. A.
Haufe X360 Haufe X360	HOST GmbH ulysses	IAS GmbH / IAS Group Canias
		
Ja	Ja	Ja
Nein	Nein	Nein
Ja	Ja	Ja
Nein	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja
Nein	k. A.	Ja
Nein	k. A.	Ja
k. A.	k. A.	k. A.
Ja	Ja	Ja
Ja	k. A.	Nein
IFE GmbH Odo	ifm electronic gmbh GIB Suite on SAP ECC 6.0, Supply Chain ...	IFS Deutschland GmbH & Co. KG IFS Cloud
		
Ja	Ja	Ja
Nein	Nein	Ja
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Nein
Ja	Ja	Nein
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja
k. A.	k. A.	k. A.
Ja	Ja	Ja
Ja	Nein	Ja

Weitere Informationen auf erp-management.de

Über 150 Cloud-ERP-Systeme im Überblick

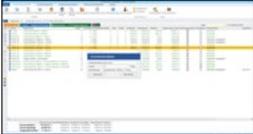
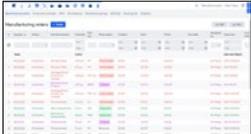
	ImPuls GmbH ImPuls fashion XL 	Ingenieurbüro Dipl.-Ing. Walter Müller Unternehmenssoftware All-in- one-MService 
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	Ja	Ja
On-Premise	Ja	Ja
Outsourcing	Ja	Ja
bis 50 MA	Ja	Ja
51 bis 100 MA	Ja	Ja
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Ja	Ja
mehr als 500 MA	Ja	Nein
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Nein	Ja
Universelle Volltextsuche	Ja	k. A.
	INKUBIT Business Solutions GmbH Branchenlösung von INKUBIT Business ... 	interSales AG Internet Commerce Quickstep 
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	k. A.	Ja
On-Premise	k. A.	Ja
Outsourcing	k. A.	Nein
bis 50 MA	Ja	Ja
51 bis 100 MA	Ja	Ja
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Ja	Nein
mehr als 500 MA	Ja	Nein
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	k. A.	Ja
Universelle Volltextsuche	k. A.	k. A.
	Inway Systems GmbH Microsoft Dynamics 365 Finance & Supply ... 	JENTECH Datensysteme AG ZEPHIR Avenue 
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	Ja	Ja
On-Premise	Nein	Ja
Outsourcing	Nein	Ja
bis 50 MA	Ja	Ja
51 bis 100 MA	Ja	Ja
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Ja	Ja
mehr als 500 MA	Ja	Ja
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Ja	Ja
Universelle Volltextsuche	Ja	k. A.

Weitere Informationen auf erp-management.de

jKARAT GmbH industry solutions	Keelings Knowledge	Konica Minolta GmbH
<p>jKARAT.ERP</p> 	<p>Keelings Business System (KBS)</p> 	<p>Infor Cloudsuite (ERP)</p> 
Ja	Ja	Ja
Ja	k. A.	Ja
Ja	Ja	Ja
Ja	Nein	Ja
Nein	Ja	Nein
Ja	Ja	Ja
k. A.	k. A.	k. A.
Ja	Nein	Ja
Ja	k. A.	k. A.
KUMAVISION AG	KUMAVISION AG	KUMAVISION AG
<p>KUMAVISION trade365 auf Basis Microsoft ...</p> 	<p>KUMAVISION factory365 auf Basis Microsoft ...</p> 	<p>KUMAVISION project365 auf Basis Microsoft ...</p> 
Ja	Ja	Ja
Ja	Nein	Ja
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja
Ja	Nein	Ja
Ja	Ja	Ja
k. A.	k. A.	k. A.
Ja	Nein	Nein
Ja	Ja	Ja
LUTZ Büro- und Datentechnik GmbH	LeBit Software & Consult GmbH	LeBit Software & Consult GmbH
<p>ANTAS3000-ERP</p> 	<p>Branchenlösung von LeBit Software & Consult ...</p> 	<p>LeBit Logistic Apps für Microsoft Dynamics 365</p> 
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja
Nein	Ja	Ja
Ja	Nein	Ja
Ja	Ja	Ja
k. A.	k. A.	k. A.
Ja	Ja	Ja
k. A.	k. A.	k. A.

Weitere Informationen auf erp-management.de

Über 150 Cloud-ERP-Systeme im Überblick

	LeBit Software & Consult GmbH LeBit Finance Apps für Microsoft Dynamics 365	LIMBAS GmbH LIMBAS
		
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	Ja	Ja
On-Premise	Ja	Ja
Outsourcing	Ja	Ja
bis 50 MA	Ja	Ja
51 bis 100 MA	Ja	Ja
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Ja	Ja
mehr als 500 MA	Ja	Ja
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Ja	Ja
Universelle Volltextsuche	k. A.	Ja
	MERLIN GmbH AWARDPLUS ERP	mesonic software gmbh WinLine
		
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	Ja	Ja
On-Premise	Ja	Ja
Outsourcing	Ja	Ja
bis 50 MA	Ja	Ja
51 bis 100 MA	Ja	Ja
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Nein	Ja
mehr als 500 MA	Nein	Ja
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Ja	Ja
Universelle Volltextsuche	k. A.	Ja
	Metacarp GmbH metaARGON ERP	MRPeasy MRPeasy
		
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	Ja	Nein
On-Premise	Ja	Nein
Outsourcing	Ja	Ja
bis 50 MA	Ja	Ja
51 bis 100 MA	Ja	Ja
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Ja	Nein
mehr als 500 MA	Nein	Nein
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Ja	Ja
Universelle Volltextsuche	Ja	k. A.

Weitere Informationen auf erp-management.de

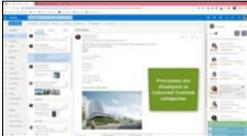
NAVAX GmbH	neoQ Technologies GmbH	NOVICON GmbH
Microsoft Dynamics 365 Business Central	Microsoft Dynamics 365 Finance / Supply Chain	Munixo
		
Ja	Ja	Ja
Ja	Nein	Ja
Ja	Ja	Ja
Ja	Nein	Ja
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja
Nein	Ja	Ja
Nein	Ja	Ja
k. A.	k. A.	k. A.
Ja	Ja	Ja
Nein	k. A.	k. A.
NTT DATA Business Solutions AG	Objektkultur Software GmbH	ODION GmbH
Branchenlösung der NTT DATA Business ...	ERP für den Groß- und Online-Handel	ODION ERP
		
Ja	Ja	Ja
k. A.	k. A.	Ja
k. A.	Ja	Ja
k. A.	k. A.	Ja
Ja	Nein	Ja
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Nein
Ja	Ja	Nein
k. A.	k. A.	k. A.
Nein	k. A.	Ja
k. A.	k. A.	k. A.
Opacc Software AG	openHandwerk GmbH	ORDAT GmbH & Co. KG
ERP-System von Opacc Software AG	openHandwerk Handwerker- software ...	ORDAT.ERP
		
Ja	Ja	Ja
Ja	Nein	Nein
Ja	Nein	Ja
Ja	Nein	Ja
Ja	Ja	Ja
k. A.	k. A.	k. A.
Ja	Ja	Ja
k. A.	k. A.	Ja

Weitere Informationen auf erp-management.de

Über 150 Cloud-ERP-Systeme im Überblick

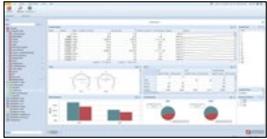
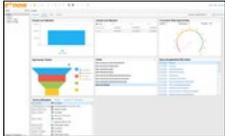
	ORDAT GmbH & Co. KG Microsoft Dynamics 365 F/SCM 	Orderbase Consulting GmbH orderbase business 4.1 	
Cloud-Lösung	Ja	Ja	
Application Service Providing	Nein	Ja	
On-Premise	Ja	Ja	
Outsourcing	Ja	Ja	
bis 50 MA	Ja	Ja	
51 bis 100 MA	Ja	Ja	
101 bis 250 MA	Ja	Ja	
251 bis 500 MA	Ja	Ja	
mehr als 500 MA	Ja	Ja	
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.	
Branchenunabhängig	Ja	k. A.	
Universelle Volltextsuche	Ja	Ja	
	Parm AG myPARM 	pds GmbH pds Software 	
Cloud-Lösung	Ja	Ja	
Application Service Providing	Ja	Ja	
On-Premise	Ja	Ja	
Outsourcing	Nein	Ja	
bis 50 MA	Nein	Ja	
51 bis 100 MA	Ja	Ja	
101 bis 250 MA	Ja	Ja	
251 bis 500 MA	Ja	Ja	
mehr als 500 MA	Ja	Ja	
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.	
Branchenunabhängig	Ja	Nein	
Universelle Volltextsuche	k. A.	k. A.	
	<p>Alle Marktübersichten im Überblick finden Sie hier:</p> 		
			prisma informatik GmbH Microsoft Dynamics 365 Business Central 
Cloud-Lösung			Ja
Application Service Providing			Ja
On-Premise			Ja
Outsourcing			Ja
bis 50 MA			Ja
51 bis 100 MA			Ja
101 bis 250 MA			Ja
251 bis 500 MA			Ja
mehr als 500 MA			Nein
mehr als 5000 MA	k. A.		
Branchenunabhängig	Ja		
Universelle Volltextsuche	Ja		

Weitere Informationen auf erp-management.de

proALPHA GmbH	PRODATIC-EDV-Konzepte GmbH	Projektron GmbH
proALPHA + ergänzende Lösungen aus der ...	ERP-System von PRODATIC-EDV-Konzepte GmbH	Projektron BCS
		
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Nein
Ja	Ja	Ja
Ja	Nein	k. A.
Nein	Ja	Ja
Ja	Nein	Ja
k. A.	k. A.	k. A.
Ja	Nein	Ja
Ja	k. A.	Ja
Promidata BV	PSI Software SE	QAD Europe GmbH
Promotional Office Web	PSIpenta/MES	ERP-System von QAD Europe GmbH
		
Ja	Ja	Ja
k. A.	Ja	Ja
k. A.	Ja	Nein, Lösung nur noch cloudbasiert
k. A.	Nein	Ja
Ja	Nein	Nein
Ja	Ja	Ja
k. A.	k. A.	k. A.
k. A.	Nein	Ja
k. A.	Ja	Nein
Qalgo GmbH	scholz.msconsulting GmbH	Schrempf edv GmbH
Synapcus:360 Cloud Software	VEMAS.NET	SIVAS.ERP
		
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja
Nein	Ja	Ja
k. A.	Ja	Nein
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Nein
k. A.	k. A.	k. A.
Ja	Ja	Nein
k. A.	Ja	Ja

Weitere Informationen auf erp-management.de

Über 150 Cloud-ERP-Systeme im Überblick

	Scopevisio AG	SE Padersoft GmbH & Co. KG
	Scopevisio 	UNITRADE® ERP 
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	Nein	Ja
On-Premise	Nein	Ja
Outsourcing	Nein	Ja
bis 50 MA	Ja	Ja
51 bis 100 MA	Ja	Ja
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Ja	Ja
mehr als 500 MA	Ja	Ja
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Ja	Ja
Universelle Volltextsuche	Ja	Ja
	SIGMA Software und Consulting GmbH	SIO AG
	SAP Business One 	SIO ERP 
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	Ja	Ja
On-Premise	Ja	Nein
Outsourcing	Ja	Nein
bis 50 MA	Ja	Ja
51 bis 100 MA	Ja	Ja
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Ja	Ja
mehr als 500 MA	Nein	Ja
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Ja	k. A.
Universelle Volltextsuche	Ja	k. A.
	SOFTBAUWARE GMBH	SoftENGINE GmbH
	ERPbos und ERPnow 	WEBWARE 
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	Nein	Nein
On-Premise	Ja	Ja
Outsourcing	Ja	Ja
bis 50 MA	Ja	Ja
51 bis 100 MA	Ja	Ja
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Ja	Nein
mehr als 500 MA	Ja	Nein
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Nein	Ja
Universelle Volltextsuche	Ja	k. A.

Weitere Informationen auf erp-management.de

Über 150 Cloud-ERP-Systeme im Überblick

	Sven Mahn IT GmbH & Co. KG	Sven Mahn IT GmbH & Co. KG
	Sage b7 	Sage Business Cloud Enterprise Management ... 
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	Nein	Ja
On-Premise	Ja	Ja
Outsourcing	Nein	Ja
bis 50 MA	Ja	Ja
51 bis 100 MA	Ja	Ja
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Ja	Ja
mehr als 500 MA	Ja	Ja
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Nein	Ja
Universelle Volltextsuche	k. A.	k. A.
	Sven Mahn IT GmbH & Co. KG	synalis GmbH & Co. KG
	Microsoft Dynamics 365 Finance und SCM 	Branchenlösung von synalis GmbH & Co. KG 
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	Ja	Ja
On-Premise	Ja	Ja
Outsourcing	Nein	Nein
bis 50 MA	Nein	Ja
51 bis 100 MA	Ja	Ja
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Ja	Ja
mehr als 500 MA	Ja	Ja
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Ja	Ja
Universelle Volltextsuche	k. A.	k. A.
	synko GmbH	TOPIX Business Software AG
	synko Components auf Basis Microsoft Dynam ... 	TOPIX 
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	Ja	Ja
On-Premise	Ja	Ja
Outsourcing	Ja	Nein
bis 50 MA	Ja	Ja
51 bis 100 MA	Ja	Ja
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Ja	Ja
mehr als 500 MA	Ja	Ja
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Ja	Ja
Universelle Volltextsuche	Ja	Ja

Weitere Informationen auf erp-management.de

TopM Software GmbH	Transfact GmbH	TRICON Assets GmbH
net7	ERP-System von Transfact GmbH	Microsoft Dynamics 365 Business Central
		
Ja	Ja	Ja
Ja	Nein	Ja
Nein	Nein	Ja
k. A.	k. A.	k. A.
Nein	Ja	Ja
k. A.	k. A.	Ja
TRIMIT DE GmbH	Unidienst GmbH	Unit4 Business Software GmbH
Microsoft Dynamics 365 Business Central ...	UniPRO/Configurator	Unit4 ERPx
		
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja
Ja	Nein	Ja
Ja	Nein	Nein
Ja	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja
Nein	Ja	Ja
Nein	Ja	Ja
k. A.	k. A.	k. A.
Ja	Nein	Nein
Ja	Ja	Ja
update texware GmbH	Vienna Advantage GmbH	VISIONDATA business consult AG
texware/ERP	Vienna Advantage GmbH	Microsoft Dynamics NAV
		
Ja	Ja	Ja
Nein	Ja	Ja
Ja	Ja	Ja
Nein	Ja	Ja
Ja	Ja	Nein
k. A.	k. A.	k. A.
Nein	Ja	Ja
Nein	k. A.	k. A.

Weitere Informationen auf erp-management.de

Über 150 Cloud-ERP-Systeme im Überblick

	VLEXsoftware gmbh	weclapp GmbH
	VlexPlus 	weclapp 
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	Ja	Nein
On-Premise	Ja	Ja
Outsourcing	Ja	Nein
bis 50 MA	Nein	Ja
51 bis 100 MA	Ja	Ja
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Ja	Ja
mehr als 500 MA	Ja	Ja
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Ja	Ja
Universelle Volltextsuche	Ja	Ja
	Winweb Informationstechnologie GmbH	xalution group GmbH
	winweb-food 	Microsoft Dynamics 365 Finance and Supply ... 
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	Ja	Ja
On-Premise	Ja	Ja
Outsourcing	Ja	Ja
bis 50 MA	Ja	Ja
51 bis 100 MA	Ja	Ja
101 bis 250 MA	Ja	Ja
251 bis 500 MA	Ja	Ja
mehr als 500 MA	Ja	Ja
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Nein	Ja
Universelle Volltextsuche	Ja	Ja
	Xentral ERP Software GmbH	yQ-os GmbH & Co. KG
	Xentral ERP Software 	SilverERP 
Cloud-Lösung	Ja	Ja
Application Service Providing	k. A.	k. A.
On-Premise	Nein	k. A.
Outsourcing	k. A.	k. A.
bis 50 MA	Ja	k. A.
51 bis 100 MA	Ja	k. A.
101 bis 250 MA	Ja	k. A.
251 bis 500 MA	Anpassung	k. A.
mehr als 500 MA	Nein	k. A.
mehr als 5000 MA	k. A.	k. A.
Branchenunabhängig	Ja	Ja
Universelle Volltextsuche	Ja	Ja

Weitere Informationen auf erp-management.de

Automatisierte E-Rechnungsverarbeitung mit EVOcompetition

Zeit sparen mit digitaler Rechnungsbearbeitung



Bild: Prozessvisualisierung: Verarbeitung von E-Rechnung

Seit dem 1. Januar 2025 sind Unternehmen verpflichtet, E-Rechnungen zu empfangen. Mit EVOcompetition wird der Rechnungsprozess automatisiert: Eingehende E-Rechnungen werden erfasst, mit Wareneingängen abgeglichen und digital archiviert. Die Übergabe an die Finanzbuchhaltung erfolgt automatisch – fehlerfrei und effizient.

www.evo-solutions.com

Trends 2025: KI, Cloud & E-Rechnung prägen das DMS

Digitalisierung verändert Dokumentenmanagement grundlegend

KI automatisiert DMS-Prozesse, optimiert Workflows und steigert Effizienz. DMS-Archive werden zur „Single Source of Truth“ für KI-Modelle. Hybride Ansätze sichern Flexibilität, während Datenschutz und Cyber Security durch NIS2 an Bedeutung gewinnen. Die E-Rechnungspflicht fordert Unternehmen zur Umstellung auf digitale Rechnungen auf.



Bild: Easy DMS

www.easy.de

Textildruck Europa GmbH: Effizienz durch microtech ERP

Automatisierung steigert Produktivität und Transparenz



Bild: Beispiel: Siebdruck

Die Textildruck Europa GmbH optimiert mit der ERP-Software von microtech ihre Prozesse in Warenwirtschaft, Logistik und Rechnungsstellung. Automatisierte Abläufe sorgen für schnellere Auftragsabwicklung, transparente Bestandsverwaltung und reduzierte Fehlerquoten. So bleibt das Unternehmen flexibel und bestens auf weiteres Wachstum vorbereitet.

www.microtech.de

Red Hat veröffentlicht RHEL AI 1.3 mit neuen GenAI-Funktionen

Optimierte Modellanpassung und Hardware-Support für KI-Anwendungen

Red Hat Enterprise Linux AI 1.3 bietet mit Granite 3.0 8b leistungsfähige LLMs, erweiterte Datenaufbereitung durch Docling und Unterstützung für Intel Gaudi 3. Das Update verbessert die Skalierbarkeit und Effizienz von GenAI-Modellen und ermöglicht eine flexiblere Nutzung in der Hybrid Cloud.



www.redhat.com

35 Jahre Delta Barth Systemhaus GmbH

IT-Unternehmen startet mit frischem Markenauftritt ins Jubiläumsjahr



Bild: Annett Barth (li.) und Annett Klein

Die Delta Barth Systemhaus GmbH feiert in diesem Jahr ihr 35-jähriges Firmenjubiläum. Die Erfolgsgeschichte startete 1990 mit dem Vertrieb von Computertechnik. Heute ist das in zweiter Generation geführte Familienunternehmen als breit aufgestellter IT-Spezialist für Business-Software und digitale Infrastruktur fest etabliert. Diesen Meilenstein unterstreicht Delta Barth mit einem neuen Markendesign, welches pünktlich zum Jahrestag am 13. Februar vorgestellt wurde.

www.delta-barth.de

Heinlein Gruppe gründet OpenCloud GmbH

Sichere und DSGVO-konforme File-Lösung

Auf der PSI-Messe zeigt die Textildruck Europa GmbH, wie sie mit der ERP-Software von microtech ihre Prozesse optimiert hat. Die Einführung der Software hat nicht nur die Effizienz in der Warenwirtschaft, sondern auch das Wachstum des Unternehmens vorangetrieben. Automatisierung und eine transparente Bestandsverwaltung haben die Auftragsabwicklung und den Versandprozess beschleunigt, was zu einer höheren Kundenzufriedenheit führte.



Bild: Open Cloud Software

www.opencloud.eu

Etteplan übernimmt novacon powertrain

Stärkung der Marktposition durch Akquisition im Bereich Antriebsstrang



Etteplan hat die novacon powertrain GmbH übernommen, einen führenden Anbieter von Lösungen für E-Mobilität und Antriebsstrangentwicklung. Mit dieser Akquisition erweitert Etteplan sein Portfolio in der Elektrifizierung von Verkehrssystemen und der Entwicklung fortschrittlicher Motorentechnologien, was neue Wachstumschancen im internationalen Markt eröffnet.

www.etteplan.com

Fivetran im Gartner Magic Quadrant 2024 für Datenintegration

Anerkennung für Innovation und umfassende Lösungen im Data Movement

Fivetran wurde im Gartner® Magic Quadrant™ 2024 als Challenger für Datenintegrationstools eingestuft. Diese Auszeichnung unterstreicht das kontinuierliche Engagement von Fivetran in der Innovation und der Vereinfachung der Datenintegration für Unternehmen jeder Größe. Mit einem erweiterten Portfolio an Konnektoren, einem Managed Data Lake Service und Hybrid Deployment bietet Fivetran Lösungen, die den wachsenden Anforderungen moderner Unternehmen gerecht werden.



Bild: 2024 Gartner® Magic Quadrant™

www.fivetran.com

ERP M A N A G E M E N T

Anbieterportal



Das große Suchportal online: Orientierung und Durchblick für Entscheider. Mühelos Firmen nach Lösungen und Branchen finden.





all for one steeb
SAP Excellence

All for One Steeb
c/o All for One Group SE
Rita-Maiburg-Straße 40
70794 Filderstadt
+49 171 9137236
www.allforonesteeb.com

Wer wir sind:

All for One Steeb ist die Nummer eins unter den SAP-Partnern im deutschsprachigen Mittelstandsmarkt mit mehr als 3.000 Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Unsere Leistungen:

Egal in welcher Branche Sie tätig sind, mit unseren Services können Sie Ihr ERP-System exzellent an Ihre individuellen Bedürfnisse anpassen. Dazu bieten wir alle dazu notwendigen Leistungen integriert und aus einer Hand.



Aptean Germany GmbH
Pforzheimer Str. 128
76275 Ettlingen
+49 7243 2067 200
www.aptean.com

Wer wir sind:

Aptean ist einer der weltweit führenden Anbieter von branchenspezifischer Software. In der DACH-Region sind die Lösungen speziell auf die Bedürfnisse von Herstellern und Distributoren in mehr als 15 Branchen ausgerichtet.

Unsere Leistungen:

Aptean hat sich auf die Anforderungen des Mittelstands in der DACH-Region spezialisiert und bündelt die Lösungsexpertise und Technologie der vier zentralen Säulen einer Business-Software: ERP, MES, CAQ und EAM.



Asseco Solutions AG
Amalienbadstraße 41C
76227 Karlsruhe
+49 721 91432-0
www.applus-erp.de

Wer wir sind:

Asseco Solutions bietet modernstes ERP für den gehobenen Mittelstand. Als Teil der weltweiten Asseco-Gruppe bietet Asseco eine ideale Kombination aus lokalem Fokus und globaler Handlungsfähigkeit.

Unsere Leistungen:

APplus deckt alle zentralen Stufen moderner Wertschöpfungsketten ab. Mit innovativem Nutzungskonzept optimiert es die Effizienz der täglichen Arbeit und unterstützt in der Praxis durch modernste KI.



BE-terna GmbH
Bornaer Straße 19
04288 Leipzig
+49 34297 648 0
www.be-terna.com

Wer wir sind:

Als Teil der Telefónica Tech Familie und des langjährigen Partnernetzwerks von Microsoft, Infor, Qlik und UiPath bietet BE-terna seinen Kunden Stabilität und Nachhaltigkeit für Transformationsprojekte.

Unsere Leistungen:

Mit über 1.000 Mitarbeitenden in neun Ländern bieten wir branchenspezifische ERP-, CRM- und BI-Lösungen mit Fokus auf langfristiger Zusammenarbeit für den Unternehmenserfolg in einer digitalen und vernetzten Welt.



Bison Group
Allee 1A
CH-6210 Sursee
+41 58 226 02 82
www.bison-group.com

Wer wir sind:

Mit BISON erleben Sie eine neue Dimension der Prozessoptimierung im Handel. BISON ist ein Unternehmen der fenaco-LANDI Gruppe und agiert unter anderem als deren zentraler IT-Dienstleister in der DACH-Region.

Unsere Leistungen:

Entwicklung und Implementierung von Retail ERP-Lösungen, die auf die Anforderungen von Groß- und Einzelhandelsunternehmen in den Bereichen Lebensmittel, Non-Food, Trading, Agrar und Energie zugeschnitten sind.



CVS Ingenieurgesellschaft mbH
Otto-Lilienthal-Straße 10
28199 Bremen
+49 421 35017 0
www.alphaplan.de

Wer wir sind:

Das zehnmalige „ERP-System des Jahres“ wurde zuletzt 2022 in der Kategorie Großhandel ausgezeichnet. Weitere Informationen zu Programm, Branchen und Referenzen unter www.alphaplan.de.

Unsere Leistungen:

ALPHAPLAN ERP bietet mittelständischen Großhandelsunternehmen ein Komplettsystem aus Warenwirtschaft, CRM, Rechnungswesen und Webshop. Weitere Informationen unter vertrieb@cv.s.de.

Präsentieren auch Sie Ihr Unternehmen hier: +49 30 419383 64 oder service@gito-verlag.de

**D&G-Software GmbH**

Im Ermilisgrund 6
76337 Waldbronn
+49 7243 344 0
www.dug-software.de

Wer wir sind:

Seit mehr als 35 Jahren entwickeln wir praxisorientierte Softwarelösungen für den Handel. Gewachsen aus den zunehmenden Anforderungen an strukturierte Abwicklungen, haben wir uns von Anfang an auf die Individualisierung von Standards konzentriert.

Unsere Leistungen:

VS/4 deckt nicht nur versandhandelstypische Anforderungen ab, sondern bietet auch leistungsstarke E-Commerce- und POS-Lösungen. Optimierte Workflows und hohe Automatisierung steigern die Effizienz und sparen Ressourcen. Ein Garant für Ihren Erfolg.

WOWI PORT**Dr. Klein Wowi Digital AG**

Heidestraße 8
10557 Berlin
+49 30 420862700
www.drklein-wowi.de

Wer wir sind:

WOWI PORT, das ERP-System von Dr. Klein WOWI Digital, mit dem wir Ihnen den Arbeitsalltag erleichtern. Dank des modularen Aufbaus kann WOWI PORT individuell an die Bedürfnisse Ihres Unternehmens angepasst werden.

Unsere Leistungen:

Ob Wohnungsunternehmen, Genossenschaft, WEG- oder Fremdverwalter – mit WOWI PORT lassen sich alle wohnungswirtschaftlichen und buchhalterischen Kernprozesse abbilden.

=exact**Exact GmbH**

Eschersheimer Landstraße 14
60322 Frankfurt
Deutschland
+49221991970
www.exact.com/de

Wer wir sind:

Exact wurde 1984 in Delft, Niederlande, gegründet und hat sich seitdem zu einem globalen Anbieter von Business-Software-Lösungen und -Services für Kunden in den Niederlanden, Belgien und Deutschland entwickelt.

Unsere Leistungen:

Exact entwickelt Cloud-Software für kleine und mittlere Unternehmen. Die Produkte automatisieren Geschäftsprozesse in verschiedenen Bereichen und bieten spezifische ERP-Lösungen z. B. für den Großhandel und die Fertigung.

**Haufe X360**

Munzinger Str. 9
79111 Freiburg
+49 761 8980
www.haufe-x360.de

Wer wir sind:

Haufe X360 ist die Cloud-ERP-Lösung für den Mittelstand. Die modular aufgebaute 360°-Unternehmensplattform bildet alle Geschäftsszenarien einfach und vernetzt in einem System ab und lässt sich bequem an branchenspezifische Anforderungen anpassen.

Unsere Leistungen:

Die Cloud-XRP integriert Kernfunktionen einer ERP-Lösung – wie Finanzbuchhaltung und Beschaffung – mit branchenspezifischen Funktionen. Schnittstellenbasierte Erweiterungen machen XRP zu einer Plattform, die alle denkbaren Geschäftsszenarien abbildet.

**Infor (Deutschland) GmbH**

Süskindstrasse 4
81929 München
Deutschland
+49 211 54089333
www.infor.com

Wer wir sind:

Infor ist ein weltweit führender Anbieter von Cloud-Software und entwickelt Lösungen u. a. für die Automobilindustrie, industrielle Fertigung, Handel, Lebensmittel-/Getränkeindustrie sowie die Hightech-Branche.

Unsere Leistungen:

Die Lösungen sind speziell für die Cloud entwickelt und auf die jeweilige Branche zugeschnitten, um globale Geschäftsabläufe, vernetzte Analysen und ein durch Künstliche Intelligenz verbessertes Benutzererlebnis zu ermöglichen.

**MAC IT-Solutions GmbH**

Lise-Meitner-Straße 14
24941 Flensburg
+49 461 430550
www.mac-its.com

Wer wir sind:

Wir sind mit mehr als 20 Jahren Branchenerfahrung der beste Ansprechpartner für das digitale Backend des Online-Handels und außerdem seit 2020 Teil der collana IT Gruppe, die branchenübergreifende IT-Exzellenz im DACH-Raum bündelt.

Unsere Leistungen:

Unsere ERP-, CRM-, LVS- und POS-Systeme sind europaweit bei namhaften Händlern im Einsatz. Basis der modularen IT-Plattform ist das vollintegrierte System DiVA auf Basis von Microsoft BC. Der Betrieb ist On-Premises oder in der Cloud möglich.



Metacarp GmbH
Unter den Eichen
65195 Wiesbaden
+49 611 531777 55
www.metacarp.de

Wer wir sind:
Metacarp GmbH – Ihr Partner für erstklassige ERP, CRM und Softwarelösungen in den Branchen Lebensmittel, Pharma, Kosmetik und Chemie. Innovativ, kundenorientiert, qualitätsbewusst, nachhaltig.

Unsere Leistungen:
Einkauf, Materialwirtschaft, Produktionsplanung und Produktionssteuerung, Auftrag, Vertrieb, CRM, Rezepturverwaltung, Chargenrückverfolgung, Logistik, Disposition, Retouren & Reklamationen nach 8D, Qualitätsmanagement, Mobile APPs, KI-Integration.



Naldera Advisory Services
Kaiserdamm 23
14057 Berlin
www.nalderaservices.com

Wer wir sind:
Spezialisiert in Company Change. Wir bieten eine einzigartige Kombination aus Change- und Business-Excellence-Expertise mit branchen- und marktübergreifender Erfahrung. National und international.

Unsere Leistungen:
Strategieberatung, Wachstumsfinanzierung, Unternehmensnachfolge, Mergers & Acquisitions (M&A), Firmenintegration (PMI/PAI), Transformation, Softwareauswahl, Projektmanagement und Prozessexzellenz.



PLANAT GmbH
Schönbergstraße 45-47
73760 Ostfildern
+49 711 16756 0
www.planat.de

Wer wir sind:
PLANAT entwickelt und implementiert seit 1981 die skalierbare ERP-Software für den produzierenden Mittelstand.

Unsere Leistungen:
Je nach Kundenanforderung werden die Module der FEPA-Basissoftware mit Branchenobjekten und funktionalen Add-ons zu einer maßgeschneiderten Standardsoftwarelösung kombiniert.



Potsdam Consulting Advisory GmbH
Kaiserdamm 23
14057 Berlin
+49 30 809062 86
www.potsdam-consulting.de

Wer wir sind:
Potsdam Consulting bietet ganzheitliche und wissenschaftlich fundierte Beratung und Coaching sowie Strategie, Konzeption und Umsetzung aus einer Hand an – neutral, pragmatisch und nutzenorientiert.

Unsere Leistungen:
Im Team arbeiten renommierte Wissenschaftler und exzellente Berater zusammen. Projektarbeiten und Lösungen sind konsequent am Kundennutzen orientiert und basieren auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.



Proalpha GmbH
Auf dem Immel 8
67685 Weilerbach
+49 6374 800 0
www.proalpha.com

Wer wir sind:
Seit 30 Jahren ist Proalpha an 65 Standorten mit rund 2.000 Mitarbeitenden weltweit ein Partner für mittelständische Kunden aus der industriellen Fertigung, dem Großhandel und vielen anderen Branchen.

Unsere Leistungen:
Unsere ERP- und Business-Applikationen bilden das Rückgrat der gesamten Wertschöpfungskette, sei es in den Bereichen Data Analytics, AI, Supply Chain, CRM, QM, HR, Energie, Produktion oder Financial Performance.



PROMATIS software GmbH
Pforzheimer Str. 160
76275 Ettlingen
+49 7243 2179 0
www.promatis.com/de

Wer wir sind:
Als langjähriger Oracle Partner steht PROMATIS seit mehr als 30 Jahren für intelligente digitalisierte Geschäftsprozesse, Oracle Applikationen und Technologien aus einer Hand für unterschiedlichste Branchen und Unternehmensgrößen.

Unsere Leistungen:
Oracle Cloud Applications, E-Business Suite, NetSuite und Oracle Technologien mit jeweils perfekt zugeschnittenen Lösungen. Ergänzt wird dies durch Beratungsleistungen, Best Practice Solutions und Horus-Produkte.

Präsentieren auch Sie Ihr Unternehmen hier: +49 30 419383 64 oder service@gito-verlag.de



PSI Automotive & Industry GmbH
Dircksenstraße 42-44
10178 Berlin
+49 800 3774968 (kostenfrei)
www.psi-automotive-industry.de

Wer wir sind:
Die PSI Automotive & Industry ist Experte für die intelligente Produktion.

Unsere Leistungen:
Mit unserer ERP-MES-Software optimieren wir die Produktion und Prozesse unserer Kunden. Im Teamwork finden wir die besseren Ideen. Darum kombinieren wir die Kompetenzen der Kunden mit unserer Expertise zu einem größeren Ganzen.



Scopevisio AG
Rheinwerkallee 3
53227 Bonn
+49 228 763641 01
www.scopevisio.com

Wer wir sind:
Die Scopevisio AG ist ein führender Anbieter von cloudbasierter Unternehmenssoftware in Deutschland. Seit 2007 entwickeln wir innovative Lösungen für den Mittelstand, die auf neuen Technologien und flexiblen, automatisierten Prozessen basieren.

Unsere Leistungen:
Unsere Software bietet umfangreiche Leistungen für Unternehmen, darunter Finanz- und Rechnungswesen, CRM, Projektmanagement, HR, Einkauf und Vertrieb. Nach dem Motto „Simplify your daily business“ können Unternehmen mit der cloudbasierten Lösung effizienter arbeiten.



SOFTBAUWARE GmbH
Raiffeisenstraße 22
63225 Langen
+49 6103 3727700
www.softbauware.de

Wer wir sind:
SOFTBAUWARE ist Hersteller einer ERP-Lösung mit Fokus auf die bauzuliefernde Industrie. Mit mehr als 100 Mitarbeitenden schaffen wir flexible und moderne IT-Lösungen für die Geschäftsprozesse.

Unsere Leistungen:
SOFTBAUWARE optimiert Geschäftsprozesse von produzierenden Unternehmen mit einem flexiblen ERP-System. Als Digitalisierungspartner begleitet SOFTBAUWARE die Kunden auf dem Weg Richtung Industrie 4.0.



TimeLine Business Solutions Group
Zentrale: Gebauer GmbH
Obere Dammstraße 8-10
42653 Solingen
+49 212 23035 0
www.timeline.de

Wer wir sind:
TimeLine-ERP-Systeme zählen zu den innovativsten Systemen für mittelständische Industriebetriebe am deutschen Markt.

Unsere Leistungen:
Die Stärken liegen in der Spezialisierung auf die Industrie, den Branchenkenntnissen in den Nischenmärkten, dem unschlagbaren Preis-Leistungs-Verhältnis der ERP-Systeme und der innovativen Customizing-Plattform TimeLine Developer.



Unit4 Business Software GmbH
Barthstraße 4
80339 München
+49 89 3236300
www.unit4.com/de

Wer wir sind:
Mit mehr als 40 Jahren Erfahrung ist Unit4 ein globales Softwareunternehmen, das spezialisierte ERP-, HCM- und FP&A-Lösungen für dienstleistungsorientierte Unternehmen anbietet, um deren Geschäftsprozesse effizienter und agiler zu gestalten.

Unsere Leistungen:
Unit4s ERPx steigert Produktivität & Rentabilität von Dienstleistungsunternehmen, verbessert HR-, Finanz- und Projektteam-Zusammenarbeit mit Echtzeiteinblicken, präziser Abrechnung und agiler Planung auf einer flexiblen, KI-gestützten Plattform.



VLEXsoftware gmbh
Fritz-Hornschuch-Straße 12
95326 Kulmbach
+49 9221 691770
www.vlexplus.com

Wer wir sind:
Mit der Expertise aus mehr als 40 Jahren ERP-Business-Softwareentwicklung und Projektgeschäft steht VLEX für kundenorientierte und praxisbewährte ERP-Software im Mittelstand. Im Zentrum steht die Business-Software ERP VlexPlus.

Unsere Leistungen:
VlexPlus ermöglicht produzierenden Unternehmen eine Fertigung nach Kundenwunsch – bis auf die Ebene der Losgröße 1. Die ERP-Software ist cloud- und multisitefähig und wurde auf Basis modernster Web-Technologien entwickelt.

Vorschau und erwähnte Unternehmen

Die nächste Ausgabe von ERP Management im Juni 2025 behandelt das Thema:

Nachhaltigkeit und ESG

- Nachhaltigkeitsberichte
- Lieferketten-Transparenz
- Datenplattformen für ESG-Analysen
- Automatisierung von Verwaltungsprozessen
- Evaluierung von Systemen
- Verträge und Lizenzen

u. a.

(Änderungen vorbehalten)



Erwähnte Unternehmen

A	Dataedo40	Greenlight74	N	SIO.....82
acadon.....66	Datatics40	GSG GENII.....63	Naldera Advisory Services.....91	SOFTBAUWARE.....82, 92
ACATECH.....36	DATEV71	GUS.....63, 74	NAVAX.....79	SoftENGINE.....82
Actindo.....66	DB Schenker.....60	GWS.....74, 75	Nemo.....34	SOG.....83
Adobe.....66	Deloitte.....7, 45	H	neoQ.....79	SOU.....83
Afflerbach Bödenpresserei.....61	DELTA BARTH.....71, 88	Haufe X36075, 91	Noatum logistics.....50	StackIT.....46
AICOMP.....66	DeskWare.....71	Horváth.....7, 49	NOVICON.....79	Stein Software Entwicklung.....83
All for One Group.....67, 90	DHL.....50	HOST.....75	NTT DATA.....79	Step Ahead.....83
all4cloud.....67	Diamant.....71	I	O	Sven Mahn IT.....83, 84
Allgeier Inovar.....67	dicobis.....71	IAS.....75	Objektkultur Software.....79	synalis.....84
Alpega.....51	Direct One.....71	lbi.....8	ODION.....79	Syniti.....41
Amazon Web Services.....23, 46	Dontenwill.....71	IBM.....41	Opacc.....79	synko.....84
Ametras intelligence.....67	Dr. Klein Wowi Digital.....90	IFE.....75	Open Cloud.....88	T
ams Solution.....61, 67	DSV.....50	ifm electronic.....75	openHandwerk.....79	Talend.....41
applied international informa- tics.....67	DYMATRIX.....41	IFS.....75	Oracle.....8, 23, 41	TimeLine.....92
Aptean Austria.....67	dynasoft.....72	ImPuls.....76	ORDAT.....79, 80	Tokamak Energy.....8
Aptean Germany.....90	E	Infor.....23, 58	Orderbase.....80	TOPIX.....84
Aras.....8	e.bootis.....72	Informatica.....41	P	TopM Software.....85
AS infotrack.....67	E2open.....51	Ingenieurbüro Müller.....76	Parm.....80	Transfact.....85
asoco Solutions.....34, 67	Easy DMS.....87	INKUBIT.....76	pds.....8, 80	Transporeon.....51
Ataccama.....40	EDIT Systems.....72	IntelliTrans.....52	PLANAT.....91	TRICON Assets.....85
Avanade.....67	eEvolution.....72	interSales.....76	Potsdam Consulting Advisory.. 9, 36, 55, 91	TRIMIT DE.....85
AXAVIA.....67	elro.....14	Inway Systems.....76	Precisely.....41	TU Kaiserslautern.....69
AZTEKA.....67	embedded projects.....72	J	prisma informatik.....80	U
B	Empolis.....34	JENTECH.....76	Proalpha.....7, 31, 81	Unidienst.....85
basic ERP.....69	emz Hanauer.....34	JKARAT.....77	PRODATIC-EDV-Konzepte.....81	Unit4 Business Software.85, 92
BAUMANN Software.....69	enventa.....72	K	Projektron.....81	Universität Potsdam.....6
BBL-Software.....69	Eon.....8	Keelings Knowledge.....77	PROMATIS software.....92	Universität Regensburg.....8
BE-terna.....13, 69	Epicor.....23, 73	Kerry Logistics.....50	Promidata.....81	update texware.....85
Because Software.....69	ERP NOVUM.....73	Konica Minolta.....77	PSI.....44, 81, 92	V
BISON.....6, 30, 69, 90	Etteplan.....88	KUEHNE+NAGEL.....50	QAD Europe.....81	VDI/VDE.....6
BLS Integration.....69	EVO.....73, 87	KUMAVISION.....77	Qalgo.....81	Vienna Advantage.....85
blue office.....69	Expeditors.....50	L	Q	VISIONDATA.....85
Blue-Rock.....51	Experian.....40	L U T Z.....77	Qalgo.....81	VLEXsoftware.....64, 86, 93
Blume.....51	Fenaco.....30	LeBit.....77, 78	R	Vodafone.....7
BMWK.....6, 32	FIS.....73	LIMBAS.....78	RedHat.....87	W
BSS.....70	Fivetran.....88	M	Rewe.....6	We.CONECT.....60
C	Flexport.....51	MAC IT-Solutions.....91	S	weclapp.....86
CloverDX.....40	FMB.....44	MAERSK.....50	S&N Invent.....8	WinPure.....41
CluedIn.....40	Forfero Deutschland Abas.....73	Magaya.....52	SAP.....7, 23, 41, 46, 50	Winweb.....86
CMA CGM.....50	Fraunhofer.....6, 20	Markant Südwest.....6	SAS Institute.....41	Workday.....6, 23
Collibra.....40	Freight Services.....50	maxess systemhaus.....6	scholz.msconsulting.....81	X
commsult.....70	G	McKinsey.....20	Schremp edv.....81	xalution group.....86
Complan & Partner.....70	Gartner.....20	MERLIN.....78	Scopevisio.....20, 82, 92	Xentral ERP Software.....86
Coop Deutschland.....6	Gebauer.....73	mesonic.....78	SE Padersoft.....82	Y
COSMO CONSULT.....70	GEBRA-IT.....73	Metacarp.....78, 91	Shippy.....52	yQ-os.....86
Crossroads RMC.....20	GEDIS.....50	Microsoft.....23, 46	Shypple.....52	
CSS.....71	Geschwister-Diehl.....73	Microtech.....87	SIGMA.....82	
CVS.....90	globalerp.de.....73	MRPeasy.....78		
D	GN TEQ.....52			
D&G-Software.....71, 90	GOB.....74			
	GODYO.....74			
	Google Cloud.....7, 23, 46			
	greatexpectations.....41			



Der Schwan und die Elster

Doktor ERPel möchte Ihnen heute eine Fabel aus dem Tierreich erzählen: Es war einmal ein Schwan, der hatte einen Mitarbeiter namens Elster. Über Jahre hinweg förderte der Schwan die Entwicklung der Elster und teilte freizügig sein Wissen mit ihr. Die Elster erhielt Einblick in das Wissen, der Schwan war großzügig und vertraute ihr.

„Übermut tut selten gut“

Währenddessen hatte die Elster ihre eigene Agenda und dachte bald, dass sie das Gleiche allein bewerkstelligen und somit dem Schwan Konkurrenz machen könnte. Sie nahm die Ideen vom Schwan, akquirierte Fördergelder und versuchte, mit dem beim Schwan gelernten Wissen selbstständig Kunden zu akquirieren. Dabei stellte sie fest, dass die pure Aneignung von fremdem intellektuellem Kapital wohl nicht allein ausreichend ist, um am Markt erfolgreich bestehen zu können. Vielmehr braucht es auch Verständnis für Kundenbedürfnisse, eine vertiefte Kenntnis des Geschäftsfelds, Kundenvertrauen und vieles mehr.

„Aller Anfang ist schwer“

Der Schwan beobachtete mitfühlend, wie die Elster in der Folgezeit mehrmals die Strategie änderte

und das Angebot anpasste. Zu gerne hätte er die Elster bei ihren eigenen neuen Ideen unterstützt, aber nicht bei der Wiederverwertung seiner alten Ideen. Er verstand nicht, warum er nur ausgenutzt wurde, ein Mittel zum Zweck war. Er versuchte, die Zusammenarbeit – in welcher Form auch immer – aufrechtzuerhalten.

Doktor ERPel meint: „Panta Rhei“

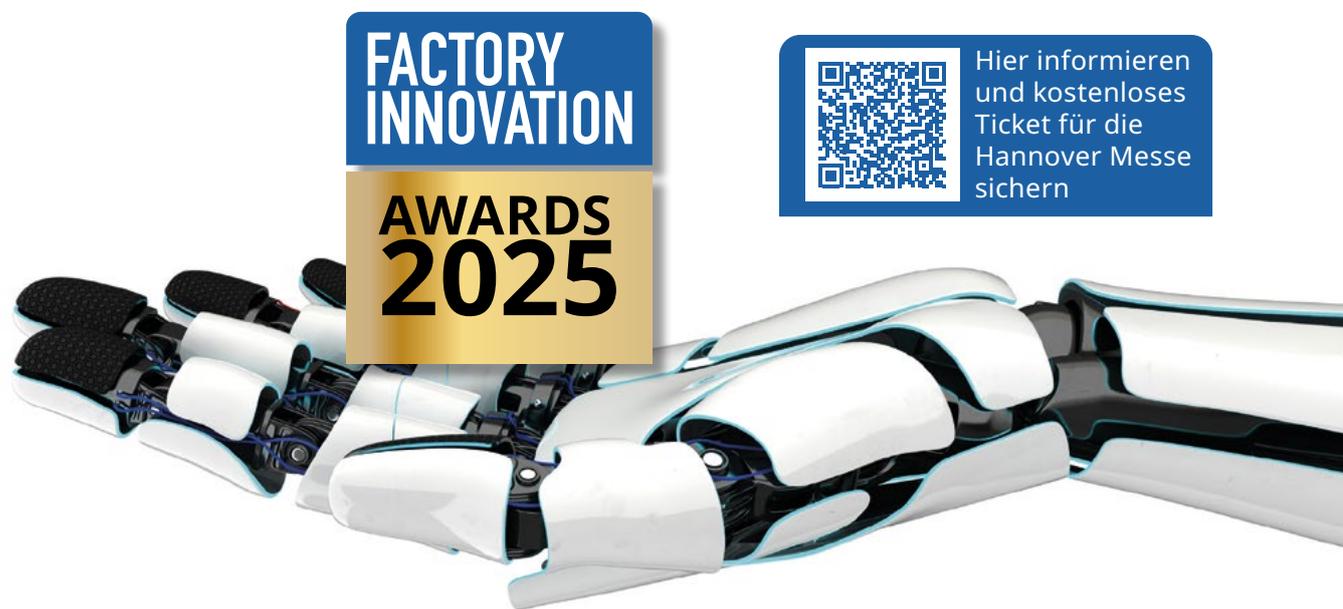
Vermutlich spricht die Elster kein Griechisch. Wettbewerb belebt das Geschäft. Allerdings führt Wettbewerb in der Regel dazu, dass die bessere Lösung gewinnt. Den Elstern sei somit gesagt: Es braucht mehr als Know-how-Klau, um langfristig erfolgreich zu sein. Es kann sein, dass die Dinge, mit denen man vor fünf Jahren noch gutes Geld verdient hat, in Zukunft wertlos sind.

Aber auch die stolzen Schwäne unserer Zeit seien gemahnt: Viele legen es darauf an, das Wissen anderer für eigene Zwecke auszusaugen und hoffen, mit Schmeichelei ans Ziel zu kommen. Wissenstransfer in der Forschung sollte ausgewogen und reziprok erfolgen. In der Wirtschaft wird aus gutem Grund nach dem Need-to-Know-Prinzip verfahren.

Preisverleihung Factory Innovation Awards 2025

**Hannover Messe, 2. April um 16:30 Uhr
Halle 17**

Live dabei sein! Auf der Hannover Messe oder im Stream via Instagram



Preiskategorien 2025

Industrie 4.0 in der Praxis • Künstliche Intelligenz in der Fabrik
Digitale Transformation der Fabrik • Plattformen für die vernetzte Fabrik
Konnektivität • Schulung und Weiterbildung • Nachhaltige Fabrik • Publikumspreis

Finalisten

Anderson Europe GmbH • EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG
EVO Informationssysteme GmbH • Fraunhofer IOSB-INA • SmartFactoryOWL
Hahn-Schickard-Gesellschaft für angewandte Forschung e. V. • I-Care Deutschland GmbH
Industrial Application Software GmbH • Institut für Innovation und Industrie Management (IIM)
TU Graz • Institut für Wirtschaftsinformatik und Digitale Gesellschaft e.V. • InTraLab
ISG Industrielle Steuerungstechnik GmbH • Johann Hofmann - Industrie 4.0 Experte und
strategischer Berater • Monitor ERP GmbH • PSI Software SE
Business Unit Discrete Manufacturing • software4production GmbH • SOFTWBAUWARE GmbH
SYNERPY GmbH • T.CON GmbH & Co. KG • tesa Werk Hamburg GmbH